

# Jahresbericht 2021





# Jahresbericht 2021



# QUALITÄTSZERTIFIKAT

**Landeskontrollverband  
Nordrhein-Westfalen e.V.**  
Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Geltungsbereich:

**Tierkennzeichnung Milchrinder, Leistungsprüfung  
Milchrinder, Milchlabor und Datenverarbeitung**

Zertifikatnummer: 2018 / 06

gültig bis 01. Juni 2023

Diese Zertifizierung wurde gemäß der Richtlinien des Internationalen Komitees für Leistungsprüfung (ICAR) durchgeführt und wird regelmäßig überwacht.

Bonn, 22. April 2018

Josef Hannen, Vorsitzender  
Bundesverband Rind und Schwein e.V.  
Adenauerallee 174  
53113 Bonn

# INHALT

## INHALT

### INHALT

<b>VORWORT</b>	6
<b>AUS DEM VERBAND</b>	
Aufgaben	10
LKV auf einen Blick	11
Verbandsstruktur	12
Vertreterversammlung 2021	14
Arbeitsgebiete und Finanzierung	16
Mitarbeiter	17
Verschiedenes	19
<b>MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG</b>	
Umfang und Beteiligung	24
Strukturen	26
Leistungsergebnisse	31
Laktations- und Lebensleistungen	38
Zwischenkalbezeit	42
Abgänge und Abgangsursachen	43
Funktionale Merkmale und Genetik	43
Im Blickpunkt	46
<b>GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“</b>	
Massnahme zur Förderung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere	48
Merkmalskomplex „Stoffwechselstabilität“	49
Merkmalskomplex „Eutergesundheit“	50
Merkmalskomplex „Robustheit“	53
Merkmalskomplex „Fruchtbarkeit“	54
Merkmalskomplex „Nutzungsdauer“	55
Merkmalskomplex „Hornlosigkeit“	55
<b>ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG</b>	
Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG	56
Untersuchungsergebnisse	59
Notifizierung nach dem Lebensmittelhygienerecht	70
Im Blickpunkt	76
<b>KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG</b>	
Rinderkennzeichnung und -registrierung	80
Schafkennzeichnung und -registrierung	82
Schweinekennzeichnung und -registrierung	82
<b>QM-MILCH</b>	
Überprüfungen unter akkreditierten Bedingungen	84
<b>IMPRESSUM</b>	88

# VORWORT VORWORT VORWORT



## WIE WAR DAS JAHR 2021?

Das Jahr 2021 war, wie das Vorjahr, ein Jahr mit vielen Herausforderungen. Die Corona-Pandemie hatte das Land weiter fest im Griff. In einigen Bereichen der Wirtschaft führte dies zu Materialengpässen, was einen starken Anstieg an Kosten unter anderem für Verpackung, Logistik und Energie im gesamten Bereich der Wertschöpfungskette Milch zur Folge hatte. Das Sturmtief BERND hatte im Juli 2021 Teile Nordrhein-Westfalens verwüstet, mit teils katastrophalen Ausmaßen. Insbesondere die Eifel und das Bergische Land waren von außerordentlichen Niederschlägen (Starkregen) mit nachfolgendem Hochwasser betroffen.

Doch gerade in dieser Notsituation zeigte die heimische Landwirtschaft Hilfsbereitschaft und Einsatzwillen. Mit ihren schweren Arbeitsgeräten waren die Landwirte und Lohnunternehmer ein wichtiger Partner zur Beseitigung der Flutschäden. Für den Futterbau waren die Niederschläge in der Vegetationsperiode gut. Nach drei trockenen Jahren in Folge konnten die Grundfuttervorräte endlich wieder aufgefüllt werden. Auch die Erzeugerpreise für Milch zeigen in die richtige Richtung, gleichzeitig steigen aber auch die Kosten der Betriebsmittel in bisher unbekannt Höhen.

„Mehr Informationen aus der Milch - für unsere Mitglieder“ ist eins unserer wichtigsten Ziele. Um neue Untersuchungen und Dienstleistungen anbieten zu können, wurde bereits vor einigen Jahren die europaweite Vernetzung im EMR-Verband (European Milk Recording) gesucht. Nun gilt es, die neuen Erkenntnisse

der Milchanalytik für unsere Mitglieder nutzbar zu machen. Eine dieser neuen Dienstleistungen ist die Anwendung KetoMIR.

Die Anwendung KetoMIR ermöglicht ein schnelles, effizientes, zuverlässiges und kostengünstiges Ketose-Risiko-Monitoring für die ganze Herde. Der LKV NRW bietet seinen Mitgliedern seit dem 01.10.2021 diesen neuen Service an. Die Anwendung ist aus dem europäischen Projekt OptiMIR entstanden. Die Berechnung des Ketose-Risikos erfolgt mittels eines mathematischen Schätzmodells auf Grundlage der Spektralanalyse und der Daten der Milchleistungsprüfung und ist eine Weiterentwicklung des Fett-Eiweiß-Quotienten. Durch das KetoMIR-Tool wird die Herde in drei Ketose-Risikoklassen eingeteilt. Einzelne Risikotiere können auf diesem Weg gefunden und individuell behandelt werden. Aktuell arbeitet der LKV NRW mit seinen Partnern aus dem EMR-Verbund an weiteren neuen Dienstleistungen und Untersuchungsformen. Die Spektralanalyse wird zukünftig ein wesentlicher Baustein für die Themen Tierwohl und Tierschutz sein. Besonders die Bereiche Fütterung und Fruchtbarkeit, Tiergesundheit durch einen besseren Energieausgleich der Ration, Überwachung des Trächtigkeitsstatus sowie die Eutergesundheit der Kuh sind Grundlage für weitere mögliche Forschungsprojekte.

Zum 01.07.2021 ist die neue Rohmilchgüteverordnung in Kraft getreten, die bereits im Dezember 2020 im Bundesrat beschlossen wurde. Die entscheidende Veränderung gab es bei der Untersuchung von Hemmstoffen. Der Hemmstoffnachweis erfolgt nach einem modifizierten Verfahren. Für dieses sind bestimmte Nachweisempfindlichkeiten für rund 30 verschiedene Substanzen festgelegt. Das Verfahren kann damit eine größere Bandbreite an Hemmstoffen, und zum Teil in deutlich niedrigeren Konzentrationen nachweisen, als das bisher im Einsatz verwendete. Die Anzahl der monatlichen Hemmstoffuntersuchungen wurde auf 4 verdoppelt. Die für die Untersuchung zugelassene Stelle in Nordrhein-Westfalen ist die Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD). Für die Datenverarbeitung hatte der LKV NRW die entsprechende Software angepasst, damit die Daten wie bisher schnellstmöglich an die Molkereien weitergeleitet werden können.

Darüber hinaus hat der LKV NRW im Jahr 2021 an der Implementierung von Q Check gearbeitet. Auf den meisten Milchviehbetrieben spielt das Tierwohl eine wichtige Rolle, aber oft fehlt die Zeit, das Tierwohl zu dokumentieren. Die Dokumentation allein reicht jedoch nicht aus und muss um eine Bewertung der Tierwohlsituation ergänzt werden – so gibt es das Gesetz vor. Der Q Check-Report schafft hier Abhilfe! Durch die automatisierte Auswertung bereits vorhandener Daten bietet er den Mitgliedern des LKV NRW die Möglichkeit, die betriebliche Eigenkontrolle ohne Mehraufwand durchzuführen. Der Report kann über die betriebliche Eigenkontrolle hinaus auch für das Tiergesundheitsmanagement genutzt werden. Seit dem 01.04.2022 steht jedem LKV-Mitglied der Q Check-Report zur Verfügung und kann über FOKUS 2.0 eingesehen werden.

Mit der Entwicklung eines auf künstlicher Intelligenz basierenden Expertensystems für das strategische Eutergesundheitsmanagement von Milchkühen geht das Forschungsprojekt IQexpert neue Wege in der Verbesserung der Eutergesundheit. Dieses System analysiert als digitaler Experte tiergesundheitsrelevante Daten und generiert Handlungsempfehlungen zur Entscheidung und Unterstützung z.B. im Hinblick auf die Therapiewilligkeit oder das selektive Trockenstellen. Ziel ist es, das strategische Eutergesundheitsmanagement zu vereinfachen und im Zuge dessen zu einer Verbesserung der Tiergesundheit beizutragen.

Bei der Entwicklung von IQexpert wird das neue Analyseverfahren GenoCell eingebunden. Über das GenoCell-Verfahren kann kurzfristig ein größerer Datensatz an individuellen Zellzahlen einer Herde zur Verfügung gestellt werden und die Ergebnisse können somit besser evaluiert werden. Das Projektkonsortium unter Koordination des DLQ besteht aus dem LKV Bayern, dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI), der Klinik für Wiederkäuer, Ambulanz und Bestandsbetreuung der LMU München, dem Medienlabor der Hochschule Osnabrück und dem Milchprüfing Baden-Württemberg. Der LKV NRW ist bei diesem Projekt als Dienstleister im Bereich der Programmierung und über sein Tochterunternehmen LKV GenoCell GmbH eingebunden.

Im Berichtsjahr arbeitete der LKV NRW weiter an der Vereinfachung der Milchkontrolle für das AMS-System. Es wurden zwei neue Kollektoren getestet, die in der Handhabung deutlich einfacher als die bisher bekannten Geräte sind. Besonders der Einsatz von 10er Flaschenrahmen und eine mögliche Befüllung von bis zu 140 Flaschen kann die Arbeitszeit bei der Milchkontrolle deutlich reduzieren. Nach Abschluss eines intensiven Tests wird der LKV NRW über den Einsatz der neuen Kollektoren entscheiden. Ebenfalls arbeitete der LKV NRW weiter an einer Schnittstelle zum Datenaustausch mit verschiedenen Herstellern von automatischer Melktechnik. Angedacht ist ein größerer Test ab Sommer 2022.

Für all diese zukunftssträchtigen und arbeitsintensiven Aufgaben bedarf es eines starken und engagierten Teams. Daher gilt ein besonderer Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LKV NRW und des Labors der LuD GmbH.

Ein besonders herzlicher Dank geht an das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV) und an das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV). Die langjährige und großzügige Unterstützung, die uns gewährt wird, ermöglicht uns, im Sinne unserer Mitglieder die satzungsgemäßen Aufgaben (Verbesserung Tierwohl, Tiergesundheit, Milchqualität, ...) zu erledigen. Auch der Rinder-Union West, dem Osnabrücker Herdbuch, den anderen Zuchtverbänden und den verschiedenen Kreisverbänden gilt unser Dank. Den Mitarbeitern des Milcherzeugerberatungsdienstes dankt der LKV für die sehr gute Zusammenarbeit.

Ein ganz besonderer Dank geht aber an sie, unsere Mitglieder. Mit der Teilnahme an der Milchleistungsprüfung haben sie sich nicht nur entschieden, die gelieferten Daten für eigene Betriebsentscheidungen zu nutzen, sondern auch gemeinsame Interessen aller Milcherzeuger voranzubringen. Dieses Engagement kann man nicht genügend würdigen. Herzlichen Dank.

Im Sinne unserer Mitglieder und Kunden wird der LKV NRW seine Dienstleistungen stetig optimieren und weiter entwickeln. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung wollen wir ihnen, liebe Mitglieder, ein verlässlicher Partner bleiben in allen Fragen rund um das Thema Tierhaltung, Tiergesundheit, Herdenmanagement und insbesondere der Digitalisierung.

# AUS DEM VERBAND AUS DEM VERBAND AUS DEM VERBAND



## AUFGABEN

Die Qualitätsprüfung für Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen sowie die Untersuchung der Milch auf ihre Güte und die Kennzeichnung und Registrierung von Tieren sind die zentralen Aufgaben des Verbandes. Gemäß der Satzung führen wir auch Kontrollfunktionen zur Förderung einer verbraucherfreundlichen, umwelt- und tiergerechten landwirtschaftlichen Produktion durch und berücksichtigen dabei Merkmale, die Aufschluss geben u. a. über die Tiergesundheit, die Robustheit und das Tierwohl. Die Übernahme von QM-Audits auf den landwirtschaftlichen Betrieben hat erheblich an Bedeutung gewonnen.

Mit 211 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Stand 31.12.2021) führt der LKV NRW diese umfangreichen Tätigkeiten durch. Ein modernes und gelebtes Qualitätsmanagement hilft dem LKV NRW/der Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD), das komplexe Aufgabenfeld, bestehend aus Außendienst, Labor sowie Verwaltung, transparent und nachvollziehbar zu machen. Die internationale Norm DIN EN ISO 9001:2015 gilt für die Milchleistungsprüfung, Milchgüteprüfung, Tierkennzeichnung und -registrierung und den Milcherzeugerberatungsdienst.



## LKV AUF EINEN BLICK

### ORGANISATION

Verwaltung	1
Geschäftsstellen	6
Prüfbezirke	77

### ZIELGRUPPEN

MLP-Betriebe (Stand 30.09.2021)	3.291
MLP-Kühe (Stand 30.09.2021)	335.206
Milcherzeuger (Güteuntersuchung)	1.982
Molkereien	10

### AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN

#### Milchleistungsprüfung

Stallkontrollen	35.710
Herdennachkontrollen	19
MLP-Milchproben (Fett, Eiweiß, Somatische Zellen, Harnstoff) (Labor IfM)	3.995.877

#### Milchgüteprüfung (Labor LuD)

Güteproben	
- Fett/Eiweiß, Somatische Zellen, Gefrierpunkt	372.981
- Keimzahl	89.716
- Hemmstoff	163.492
Tanksammelwagen-Prüfungen	124
Schulung MSW-Fahrer	295

#### Tierkennzeichnung

Rinderpässe	437.358
Doppelohrmarken für Rinder	428.105
Ohrmarken für Schweine	10.562.900
Ohrmarken für Schafe und Ziegen	111.796

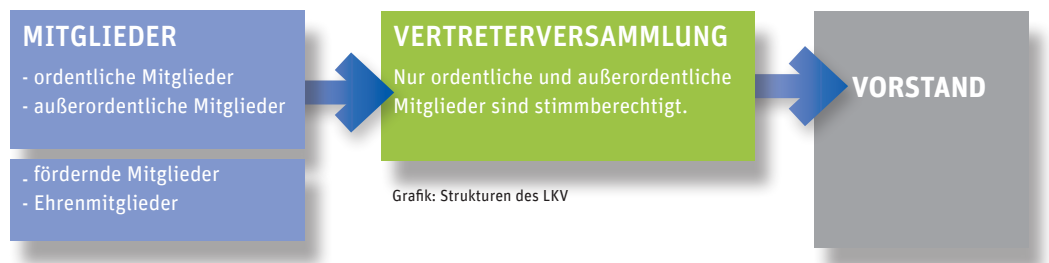
Das Prüflabor der LuD ist nach DIN EN ISO IEC 17025:2018 akkreditiert. Die weltweit gültigen Regeln des internationalen Komitees für Leistungsprüfung in der Tierproduktion (ICAR) finden beim LKV NRW Anwendung. Zudem werden die Tätigkeiten des LKV NRW maßgeblich über die jeweiligen Erlasse und Verordnungen der EU, des Bundes und des Landes NRW beeinflusst.

## VERBANDSSTRUKTUR

Der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen e.V. (LKV NRW) ist zum 01.01.2005 aus den beiden Vorgängerorganisationen, dem Landeskontrollverband Rheinland e.V. und dem Landeskontrollverband Westfalen-Lippe e.V. hervorgegangen. Zum maßgeblichen Stichtag (30.09.2021) gehörten ihm 3.291 ordentliche Mitglieder, die in 28 Kreiskontrollbezirken organisiert sind, sowie neun außerordentliche Mitglieder an. Der Verband hat seinen Sitz in Krefeld. Hier befindet sich auch ein Untersuchungslabor der Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD). Ein weiterer Standort der LuD ist in Köln.

### GREMIEN DES LANDESKONTROLLVERBANDES

Der satzungsgemäße Aufbau des Verbandes stellt sich wie folgt dar:



### VORSTAND

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern aus den Reihen der ordentlichen Mitglieder, die ein landwirtschaftliches Unternehmen mit Milchviehhaltung betreiben. Aus ihrer Mitte werden der Vorsitzende sowie der stellvertretende Vorsitzende für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt. Weiterhin gehören dem Vorstand je ein Mitglied der nordrhein-westfälischen Molkereigenossenschaften und der Privatmolkereien an. Der Vorstand hielt im Jahr 2021 sieben ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung ab.

### Zusammensetzung des Vorstandes

Vertreter der ordentlichen Mitglieder	
Eckhard Budde, Gummersbach	Vorsitzender
Hubert Ollertz-Mertens, Heinsberg	stellvertretender Vorsitzender
Hajo Leyschulte, Westerkappeln	
Hermann-Josef Bonhoff, Raesfeld (ab 06/2021)	

Vertreter der Molkereiwirtschaft	
Dr. Reinhard Vogel-Lackenberg, Bremen	Genossenschaftsmolkereien
Christoph Metz, Moers	Privatmolkereien

### PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Herr Herrmann-Josef Bonhoff aus Raesfeld wurde in der Vertreterversammlung am 02. Juni 2021 zum Nachfolger von Herrn Georg Schulte-Althoff in den Vorstand gewählt.

### VERTRETERVERSAMMLUNG

Die Vertreterversammlung setzt sich aus 37 Delegierten der ordentlichen Mitglieder und je einem Repräsentanten der außerordentlichen Mitglieder zusammen. Die Delegierten der ordentlichen Mitglieder werden laut Satzung alle vier Jahre in den Kontrollbezirken gewählt.

Kontrollbezirk	Vorsitzender	stellvertr. Vorsitzender
Borken *	Bonhoff, Hermann-Josef, Raesfeld (V)	Horstick, Antonius, Gescher (V)
Coesfeld	Lenfers, Heinrich, Senden (V)	Buxtrup, Heinrich, Nottuln
Ennepe-Ruhr/Märkischer Kr.	Cremer-Schulte, Benedikt, Neuenrade (V)	Dalchow, Jan, Meinerzhagen
Gütersloh	Landwehr, Hartmut, Steinhagen (V)	Spellmann, Klaus-Dieter, Versmold
Hochsauerland	Tacke, Jürgen, Brilon (V)	Schulte-Urban, Stefan, Eslohe (V)
Höxter	Peine, Gerhard, Nieheim (V)	Schnücker, Matthias, Warburg
Lippe/Herf.-Bielefeld	Sievert, Torsten, Bad Salzuffen (V)	Quakernack, Adolf-Heinrich, Bielefeld
Minden-Lübbecke	Lilie, Cord, Stemwede (V)	Buhrmester, Hermann, Hille
Olpe	Brüser, Michael, Wenden (V)	Lorenz, Holger, Lennestadt
Paderborn	Vogd, Dominik, Lichtenau (V)	Schulte Borries, Tobias, Büren
Recklinghausen	Schulte-Althoff, Georg, Haltern (V)	-----
Ruhr-Lippe	Huffelmann, Friedrich-Karl, Hamm (V)	Hilbk Kortenbruck, Friedrich-Karl, Hamm
Siegen-Wittgenstein	Panthel, Bernd, Siegen (V)	Born, Wolfgang, Bad Berleburg
Soest	Schulze zur Heide, Dirk, Welver (V)	Bockholt, Reinhard, Welver
Steinfurt	Leyschulte, Hajo, Westerkappeln (V)	Köster, Friedrich, Steinfurt (V)
Warendorf/Münster	Loddenkemper, Alois, Drensteinfurt (V)	Kuhlage, Ludger, Warendorf (V)
Aachen	Koch, Wilhelm, Aachen (V)	Pitz, Bernd, Aachen
Düren	Plum, Michael, Aldenhoven (V)	Schmitz, Tobias, Titz
Euskirchen	Müller, Rainer, Nettersheim (V)	Struben, Stefan, Dahlem
Heinsberg	Ollertz-Mertens, Hubert, (V)	Ditges, Heiner, Wegberg
Kleve *	Derksen, Hans-Wilhelm, Kleve (V)	Deselaers, Johannes, Kerken (V)
Neuss	Kreutzer, Stefan, Korschenbroich (V)	Pflipsen, Andreas, Mönchengladbach
Oberbergischer Kreis	Budde, Eckhard, Gummersbach (V)	Theunissen, Markus, Wipperfürth (V)
Rhein.-Berg. Kreis	Siebel, Markus, Burscheid (V)	Ebert, Konrad, Kürten
Mettmann	Buchholz, Udo, Remscheid (V)	Maurer, Christoph, Ratingen
Rhein-Sieg/Erft	Bonn, Manfred, Much (V)	Andree, Marcel, Neunkirchen
Viersen	Achten, Willi, Kempen (V)	Driehsen, Heinrich, Tönisvorst
Wesel	Verbücheln, Reiner, Hamminkeln (V)	Sander, Stefan, Hünxe (V)

\* aufgrund der Mitgliederzahl wurde in den Kreisen Borken (Ludger Sondermann) und Kleve (Matthias Bongardt) je ein zusätzlicher Delegierter für die Vertreterversammlung des LKV gewählt

Stand: 01/2021

(V) Mitglied der LKV-Vertreterversammlung

Nach der Satzungsänderung vom 20.06.2017 wird je 150 Mitgliedsbetrieben im Kontrollbezirk ein Vertreter in die Vertreterversammlung entsendet. Die mitgliederstarken Kontrollbezirke Borken und Kleve sind mit drei Delegierten vertreten. Aus den Kreisen Warendorf/Münster, Steinfurt, dem Hochsauerlandkreis sowie Wesel und dem Oberbergischen Kreis nehmen jeweils zwei Vertreter ein Stimmrecht

in der Vertreterversammlung wahr. Alle übrigen Kontrollbezirke sind mit einem Delegierten im höchsten Entscheidungsgremium des LKV NRW vertreten.

Für den Kreis Recklinghausen konnte in dieser Wahlperiode kein stellvertretender Vorsitzender gefunden werden, so dass der Kreis zur Zeit nur durch den Vorsitzenden vertreten wird.

## VERTRETERVERSAMMLUNG 2021

Die 17. ordentliche Vertreterversammlung des LKV Nordrhein-Westfalen e. V. fand am 02. Juni 2021 auf Haus Düsse, Bad Sassendorf, statt. Als Ehrengast begrüßte Herr Budde u.a. Herrn Dr. Delschen, Präsident des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW, der im Anschluss ein Grußwort sprach. In seinem Grußwort berichtete Herr Dr. Delschen, wie sich die Arbeit und Aufgaben des Landesamtes für Natur, Umwelt Verbraucherschutz NRW in den letzten 70 Jahren entwickelt haben. Die Bedeutung von Umweltschutz und Landwirtschaft hob er besonders hervor.



LKV-Vertreterversammlung am 02.06.2021 auf Haus Düsse

In einem weiteren Teil seines Grußwortes ging Herr Dr. Delschen auf die Problematik der niedrigen Kälberpreise und auf das Thema Tierwohl ein. Als Resümee hielt er fest, dass gemeinschaftlich Wege und Ziele zur Problemlösung gefunden werden sollten, welche auch für die Landwirtschaft nachhaltig seien. Der LKV NRW ist bei dieser Findung von Lösungswegen ein verlässlicher Partner, da er seine Mitglieder mit neutralen Daten bestens beraten kann.

Nach den üblichen Regularien wie Jahresabschluss, Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung stand in diesem Jahr die Neuwahl für eine vakante Position im Vorstand an, da Herr Georg Schulte-Althoff im Dezember 2020 aus persönlichen

Gründen von seiner Vorstandstätigkeit beim LKV NRW zurückgetreten war. Dafür wurde Hermann-Josef Bonhoff aus Raesfeld neu in den Vorstand gewählt. Herr Bonhoff führt einen Milchviehbetrieb mit Ackerbau in Raesfeld und ist bereits in verschiedenen Gremien aktiv u.a. im Aufsichtsrat der RUW und im Aufsichtsrat der GfS.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt -die Anpassung der MLP-Beitragsordnung- wurde vorgestellt und diskutiert. Folgende Punkte wurden beschlossen:

- Der Grundbeitrag von 120 € wird einheitlich abgerechnet, somit entfällt der Rabatt von 25 € für Betriebe ohne Postversand.
- Der Postversand der MLP-Berichte wird mit 4 € pro Monat abgerechnet.
- KetoMir wird mit 5 € pro Monat angeboten.
- Anhebung der BHV 1-Proben auf 4 € zum 01.06.2021
- Im Jahr 2022 wird über eine Veränderung des Kuhbeitrages beraten und abgestimmt, wenn das Jahresergebnis 2021 dies erforderlich macht.
- Alle anderen Regelungen behalten ihre Gültigkeit.

Die Anpassung der Beitragsordnung ist notwendig geworden, da ab dem Jahr 2022 die Fördermittel für die Milchleistungsprüfung aus dem Bereich der Umlageerhebung neu strukturiert und geordnet worden sind. Die Vertreterversammlung stimmte den Vorschlägen einstimmig zu.

Des Weiteren stand erneut eine Satzungsänderung an, welche eine Vertreterversammlung und Beschlussfassung in digitaler Form ermöglicht. Der Vorgang aus dem Jahr 2020 musste wegen einer Formalie wiederholt werden. Aufgrund der Erfahrungen aus den vergangenen zwei Jahren hat diese Regelung bei vielen Vereinen und Gremien an Bedeutung gewonnen. Eine Eintragung in das Vereinsregister ist erfolgt.

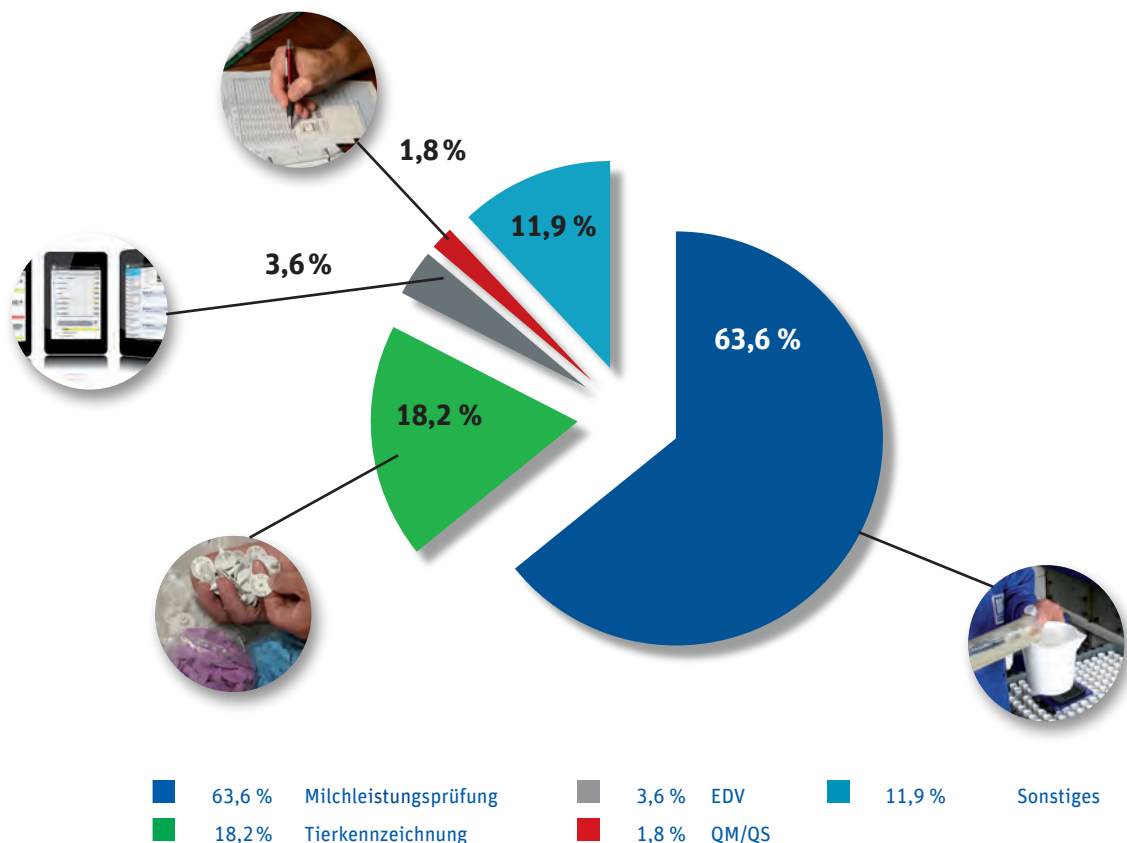
### BETRIEBSRAT

Der Betriebsrat beim LKV NRW setzt sich aus neun Belegschaftsmitgliedern zusammen, die im Rhythmus von vier Jahren von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewählt werden. Unter dem Vorsitz von Heiner Eggerath tagte der Betriebsrat im Jahr 2021 insgesamt zehn Mal.

## ARBEITSGEBIETE UND FINANZIERUNG

Der Haushalt ist von 13,8 Mio. € auf 13,5 Mio. € leicht gesunken und hat wiederholt in seinen Bestandteilen Verschiebungen erfahren. Der wichtigste Geschäftsbereich ist mit einem Anteil von 63,6 % weiterhin die Milchleistungsprüfung.

Die Untersuchungen im Bereich Milchgüteprüfung sind seit dem 01.06.2021 in die LuD GmbH & Co. KG ausgelagert. Der in NRW getätigte Umsatz in diesem Bereich betrug in 2021 512.721 €.



Der Bereich Kennzeichnung und Registrierung von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen erreicht einen Umsatzanteil von 18,2 %. Die EDV-Dienstleistungen tragen mit 3,6 % zum Umsatz des LKV bei.

Die Umsätze für QM-Milch- und QS-Kontrollen sind im Berichtsjahr mit 1,8 % leicht abnehmend. In der Position „Sonstiges“ (11,9 %) sind u. a. die Miet- und Geschäftsbesorgungserlöse für das ausgegliederte Labor sowie außerordentliche Einnahmen enthalten.

Auf der Kostenseite stellen die Personalkosten mit 59,0 % immer noch den größten Ausgabenposten dar. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich (58,0 %) verändert. Das Finanzvermögen des Verbandes ist weiterhin bei vertrauenswürdigen Banken sicherheitsorientiert angelegt und wird durch Finanzkrisen nicht gefährdet.

## MITARBEITER

### UMFANG UND ORGANISATION DES PERSONALEINSATZES

Mit dem Stichtag 31.12.2021 arbeiteten beim Landeskontrollverband NRW e.V. 211 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teil- und Vollzeitbeschäftigungsverhältnissen, davon 44 im Innen- und 167 im Außendienst. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 10,5 % verringert. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind hauptsächlich im Außendienst zu finden.

#### Entwicklung der Personalstatistik

	Innendienst	Außendienst	Gesamt
31.12.2004	79	434	513
31.12.2008	71	359	430
31.12.2009	72	337	409
31.12.2010	73	321	394
31.12.2011	71	297	368
31.12.2012	71	288	359
31.12.2013	73	278	351
31.12.2014	77	268	345
31.12.2015	46	257	303
31.12.2016	52	249	301
31.12.2017	46	239	285
31.12.2018	44	224	268
31.12.2019	48	219	267
31.12.2020	49	187	236
31.12.2021	44	167	211
<b>davon Voll-/Teilzeit</b>	<b>43</b>	<b>115</b>	<b>158</b>
<b>Minijob</b>	<b>1</b>	<b>52</b>	<b>53</b>

Regionale Organisation des Aussendienstes



Geschäftsstelle	Mitarbeiter	MLP-Betriebe	Prüfungsbezirke
Kleve	32	519	7
Steinfurt	34	838	25
Herford	22	498	15
Meschede	22	596	20
Rur-Erft	34	581	5
Viersen/Heinsberg	23	259	3
<b>Gesamt</b>	<b>167</b>	<b>3.291</b>	<b>75</b>

**BERUFSAUSBILDUNG BEIM LKV NRW**

Auch im Jahr 2021 befanden sich drei Auszubildende in der EDV-Abteilung. Hier werden die Ausbildungsberufe Fachinformatiker für Systemintegration und für Anwendungsentwicklung sowie die Fachrichtung Informatikkaufmann vermittelt.



## EHRUNGEN 2021

Eine besondere Gelegenheit, den Dank des Verbandes für engagierte Arbeit an seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu richten, bietet die Ehrung verdienster, langjährig beschäftigter Angestellter und die Verabschiedung der ausgeschiedenen Angestellten, die einmal im Jahr stattfindet. Die Feier fand am 27. August 2021 im Krefelder Stadtwaldhaus statt.



Alle geehrten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vorstandsmitglied Eckhard Budde (ganz rechts), Geschäftsführung sowie Vertreter aus dem Betriebsrat kommen zusammen.

Neben dem Vorsitzenden des Verbandes, Eckhard Budde, überbrachte der Vertreter des Betriebsrates, Heiner Eggerath, die besten Wünsche an die Jubilare und Ausgeschiedenen. Jubiläumsurkunden wurden an folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vergeben:

### 40-jährige Tätigkeit:

2021 Ulrich Krons, Leistungsprüfer

### 25-jährige Tätigkeit:

2020 Markus Röttges, Sachbearbeiter Operating

## VERSCHIEDENES

Das Jahr 2021 war durch eine weiter sinkende Anzahl von Milcherzeugern in NRW gekennzeichnet. Auch die Mitgliederzahl in der Milchkontrolle hat weiter abgenommen. Die aktuelle Zahl liegt bei 3.291 (Stand: Oktober 2021). Waren in den letzten Jahren noch leicht steigende Kuhzahlen in der Milchkontrolle zu beobachten, so hat sich dies seit 2017 umgekehrt. Die Kuhzahlen verringerten

sich und lagen im Oktober 2021 bei 335.206 Tieren. Der Verlust an Betrieben und Tieren liegt aber im Bundesdurchschnitt der LKVs (Betriebe: - 4,4 %, Kühe: - 2,1 %).

Der LKV NRW arbeitet weiterhin auf nationaler und internationaler Ebene in verschiedenen Projekten (IQexpert, Digitale Kuh 3.0, EMR/HappyMoo) mit. Wir werden durch die Projekte die Dienstleistungen des LKV NRW weiter ausbauen und neue interessante Angebote für Mitglieder generieren.

Das vom LKV NRW entwickelte und allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung gestellte Herdenmanagementprogramm FOKUS 2.0 und die ebenfalls bereitgestellte FOKUS Mobil-Version für Android und iOS erfreuen sich großer Beliebtheit. Aktuell nutzten ca. 1.800 Mitglieder das Herdenmanagementprogramm. Durch die Erweiterung mit dem KetoMIR-Tool hat das Herdenmanagementprogramm weiter an Attraktivität gewonnen.

Im Herdenmanagementprogramm steht ab sofort eine neue Auswertung im Block Stoffwechsel zur Verfügung. Im Untermenü Gesundheit befinden sich Masken, in denen für alle Kühe bis zum 120. Laktationstag Ketose-Risikoklassen ausgewiesen werden. Mit modernster Milchanalytik durch Infrarotspektroskopie kann ein Ketose-Risiko aus der normalen Milchprobe, die durch den LKV-Mitarbeiter gezogen wird, ausgewiesen werden. In unterschiedlichen Masken werden gefährdete Tiere aufgezeigt. Falls Sie dieses Tool nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an die MLP-Abteilung. Zukünftig wird die Milchanalytik durch Infrarotspektroskopie an Bedeutung gewinnen. Aktuell arbeitet der LKV NRW mit verschiedenen Partnern (LKV BW, Fachhochschule Süd-Westfalen, Milchwirtschaftlicher Verein Baden-Württemberg) an der Realisierung von weiteren hochinteressanten Projekten u.a. MastiMIR. Das Ziel von MastiMIR ist es, eine Modellierung des Mastitis-Risikos während der Laktation (bis 365 Tage) im Herdenmanagementprogramm FOKUS 2.0 und FOKUSmobil abzubilden. Basierend auf Daten der Milchleistungsprüfung und Diagnosen aus dem Gesundheitsmonitoring der Testbetriebe sollen, vergleichbar wie beim KetoMIR-Tool, in verschiedenen Masken gefährdete Tiere aufgezeigt werden. MastiMIR kann das Zellzahl-Modell der MLP ergänzen und ausbauen, GenoCell mit DNA-Analyse Zellzahlen bestimmen und im Falle eines Falles schneller reagieren.

Jeder Herdenmanager kennt die Sorge um die Eutergesundheit seiner Milchkühe. Aus zwei wesentlichen Gründen: zum einen liegt ihm das Wohl der Tiere am Herzen und zum anderen ist die Milchleistung ein entscheidender Wirtschaftsfaktor. Wichtiger Indikator für die Eutergesundheit ist die Zellzahl in der Milch. Ist die Zellzahl zu hoch, leidet die Kuh eventuell an einer Mastitis.



Mit GenoCell wird die Zellzahlbestimmung einfacher und effizienter. Das bedeutet, dass sie nicht nur schnell und einfach die Zellzahl für jede einzelne Kuh aus der Tankprobe erhalten, sondern, dass die Datenerhebung viel häufiger und zusätzlich zur MLP erfolgen kann als bisher. Auch an der Weiterentwicklung des LKV-GenoCell-Verfahrens wird intensiv gearbeitet. Zukünftig soll zusätzlich zur Zellzahlbestimmung eine Untersuchung auf die 15 wichtigsten Mastitis-Erreger oder einer reduzierten Auswahl davon stattfinden. Nachgewiesen wird der Erreger in der Tankmilch. Eine Einzeltier-Erkennung ist nicht möglich. Falls Sie Fragen zum GenoCell-Verfahren haben, wenden Sie sich bitte unter der Rufnummer 02151.4111-258 an Frau Diepers vom LKV NRW.

## Q CHECK - DIE BETRIEBLICHE EIGENKONTROLLE

Im Jahr 2021 wurde mit Hochdruck an der Fertigstellung des Q Check-Reports gearbeitet. Der Q Check-Report ist eine kostenlose Dienstleistung des LKV NRW, die Sie bei der betrieblichen Eigenkontrolle nutzen können. Er wurde im April 2022 in Betrieb genommen. Q Check bündelt Daten automatisiert aus dem bestehenden System und verknüpft diese quartalsweise zu einem Bericht.

## IFM GMBH & CO. KG - INSTITUT FÜR MILCHUNTERSUCHUNG / LABOR- UND DIENSTLEISTUNGS GMBH & CO. KG

Die Partner der Laborgemeinschaft IfM GmbH & Co. KG haben sich am 08. Mai 2021 einstimmig dazu entschlossen, ihre Zusammenarbeit zum 31. Mai 2021 zu beenden. Die im Jahr 2014 gegründete Kooperation hatte als Hauptziel die Nutzung von Synergien in der Weiterentwicklung beider Laborstandorte. Hier ist vor allem der Bereich der Automatisierung der Arbeitsabläufe in der Massenuntersuchung zu nennen. Der gemeinsame Einkauf von Untersuchungstechnik wie auch Verbrauchsartikel, mit dem Ziel der Kostenminimierung, war ebenfalls auf der Agenda. Die gemeinsame Ausgestaltung des Qualitätsmanagements inklusive der Akkreditierung wurde über Jahre umgesetzt. Die Zukunftsausrichtung des Unternehmens wurde an beiden Standorten allerdings unterschiedlich gesehen. Aus diesem Grund war man übereingekommen, die Laborgemeinschaft aufzulösen. Die IfM GmbH & Co. KG wird am Standort Verden weitergeführt. In Krefeld führt die Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD) den Laborbetrieb weiter. Der Betrieb der LuD wurde zum 01.06.2021 aufgenommen.



## WEITERE PROJEKTE IM LKV NRW

Der LKV NRW beteiligt sich an zahlreichen Projekten mit externen Partnern sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene. Zu nennen sind unter anderem das Sensorprojekt, welches in Zusammenarbeit mit dem RDV (Rinder Daten Verbund) bearbeitet wird. Mit dem EMR (European Milk Recording) haben wir einen europäischen Forschungsauftrag zum Projekt „HappyMoo“ genehmigt bekommen. Das Projekt „Digitale Kuh 3.0“ wurde in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Südwestfalen abgeschlossen. Ein Abschlussbericht wurde erstellt.

- **PROJEKT DIGITALE KUH 3.0 - KUHVITAL**

Das Projekt ist am 01. April 2018 mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Finanzierungsvolumen von ca. 1 Mio. Euro gestartet. Eine Gruppe von Landwirten wurde im Rahmen dieses Projektes von den zuständigen Mitarbeiterinnen eng betreut. Hier ergaben sich wertvolle Verbesserungsvorschläge. Somit ist das Herdenmanagementprogramm des LKV NRW bereits jetzt zu einem gern genutzten Hilfsmittel für die angeschlossenen Landwirte geworden. Durch die Arbeit im Projekt hat die Wertigkeit des Herdenmanagementprogrammes deutlich gewonnen.

### Digitale Kuh 3.0



- **PROJEKT HAPPYMOO**

Seit mehreren Jahren beteiligt sich der LKV NRW an der Organisation European Milk Recording (EMR). Das EMR ist ein Zusammenschluss von zwölf Milchkontrollverbänden aus Österreich, Frankreich, Belgien, Irland, Großbritannien und Deutschland. Entstanden ist es aus dem bisherigen Forschungsprojekt OptiMir. In 2018 wurde ein europäischer Forschungsauftrag zu dem Projekt HappyMoo genehmigt, welches in 2019 gestartet ist. In dem Projekt sollen die bisherigen



Analysen der Spektraldaten für die Bereiche der Tiergesundheit und der Umweltleistungen weiter verbessert werden.

- **PROJEKTE IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DLQ**

In Zusammenarbeit mit unserem Dachverband DLQ und den anderen Landeskontrollverbänden in Deutschland ist der LKV NRW, neben Q Check, an folgenden Projekten beteiligt:

- **KLAUENfitnet 2.0:**  
zur Aufnahme und Auswertung von Klauenschäden sind Auswertungsmodelle für Klauenschnittdaten entwickelt worden
- **IQ Expert:**  
Entwicklung eines auf künstlicher Intelligenz basierenden Expertensystems für das strategische Eutergesundheits-Management von Milchkühen.

#### **DATENVERARBEITUNG 2021**

Neben der Sicherung eines störungsfreien Routinebetriebes im Bereich der Datenverarbeitung für den Landeskontrollverband und seiner Kunden, war die EDV-Abteilung des Verbandes mit der Weiterentwicklung bestehender und der Einrichtung neuer EDV-Dienstleistungen beschäftigt.

Im Aufgabenbereich der Milchleistungsprüfung betrifft das die Bereitstellung des „KetoMir“-Monitoring, die Datenbereitstellung für das nationale Monitoring im Rahmen von Q Check sowie das Einbinden der Lely-Schnittstelle in das Herdenmanagement. Gemeinsam mit den RDV-Partnern konnte in 2021 ein Nachfolger der KessQuick App für den Außendienst, zunächst für die österreichischen LKV´s, fertiggestellt werden. Dabei wurde das MLP-Modul der „App4LKV“ aufgrund der langjährigen positiven Erfahrung durch den LKV NRW entwickelt. Die Bereitstellung für NRW wird derzeit geplant.

Mit der Einführung der neuen Rohmilchgüeverordnung hat sich der LKV NRW mit seiner Datenverarbeitung mit engagiert, einheitliche Schnittstellen gemeinsam in Abstimmung mit Rechenzentren, Softwareherstellern und Molkereien zu entwerfen und für den Einsatz bereitzustellen. Es waren umfangreiche Anpassungen in der Milchgütesoftware nötig, dennoch konnte ein problemloser Übergang geschaffen werden.

Im Bereich der Tierkennzeichnung wird an der Erneuerung der Software gearbeitet, die seit der Einführung des HI-Tier (1999) im Einsatz ist. Dazu haben sich mehrere LKV zusammengeschlossen, um gemeinsam an einer modernen, zeitgemäßen Lösung zu arbeiten, die bei allen Beteiligten eingesetzt werden kann.

Da die Homepage des LKV Nordrhein-Westfalen inzwischen auch „in die Jahre“ gekommen war, wurde mit der Überarbeitung begonnen, um sie frisch und den neuen technischen Anforderungen entsprechend im Frühjahr 2022 zu präsentieren.

Der Auftrag für die LKV GenoCell GmbH, ein Kundenportal, gemeinsam mit dem LKV Baden-Württemberg, zu erstellen und 2021 bereitzustellen, erforderte viel Aufmerksamkeit. Bei dieser Auftragsrealisierung wurde auf die neueste verfügbare Technologie gesetzt und damit eine Ausgangsbasis für kommende Projekte geschaffen.

# MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

# MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG



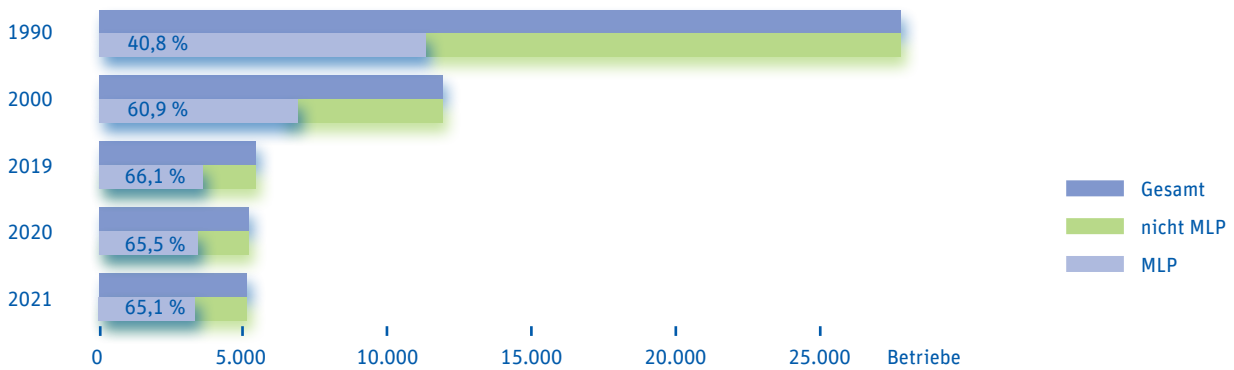
## UMFANG UND BETEILIGUNG

Zum 30.09.2021 zählte der Landeskontrollverband NRW e.V. 3.291 aktive Mitglieder mit 335.206 Kühen. 11 Betriebe haben sich neu für die Leistungsprüfung entschieden. 157 Betriebe beendeten ihre Mitgliedschaft, 14 weniger als im Vorjahr. Mit durchschnittlich 101,9 Kühen pro Betrieb wurde die Schallmauer der 100-Kuh-Grenze bei den nordrhein-westfälischen Milcherzeugern durchbrochen.

Nordrhein-Westfalen folgt mit einem Rückgang von 7.484 Kühen dem bundesweiten Trend in Bezug auf die Entwicklung der Kuhzahlen. Deutschlandweit wurden 72.778 Kühe weniger geprüft als im Vorjahr.

### Beteiligung der Milchkuhhalter an der MLP

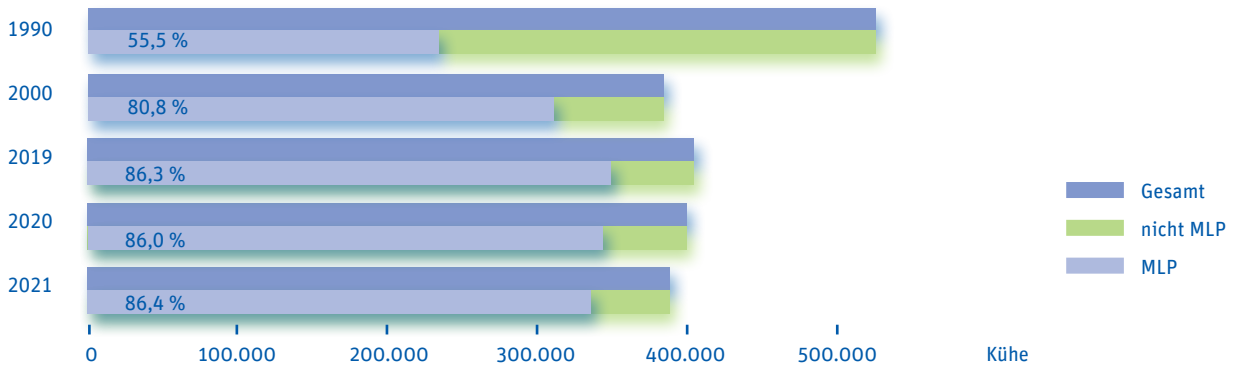
(bez. auf die Viehzählungsergebnisse des gleichen Jahres)



Auf Bundesebene reduziert sich der Kuhbestand um 2,1 %, die Zahl der Betriebe reduziert sich sogar um 4,4 %. Die meisten Kühe verloren Niedersachsen mit 14.007 Kühen und Bayern mit 13.139 Kühen. Den geringsten Verlust verzeichnete der LKV Rheinland-Pfalz-Saar mit nur 2.189 Kühen. Damit ist der Verlust des LKV NRW an Kühen seit dem Höchststand im Prüfjahr 2017 auf 27.215 Kühe angewachsen, was einem Anteil von 7,5 % entspricht.

### Beteiligung der Milchkühe an der MLP

(bez. auf die Viehzählungsergebnisse des gleichen Jahres)



Die Prüfquote der Milcherzeuger in der Milchleistungsprüfung (MLP) liegt bei 65,1 % und ist damit leicht rückläufig. Auf diesen Betrieben werden 86,4 % aller Milchkühe in NRW gemolken. Der Anteil der Kühe in der MLP ist somit leicht gesunken. In den einzelnen Regierungsbezirken lassen sich nach wie vor unterschiedliche Prüfquoten beobachten.

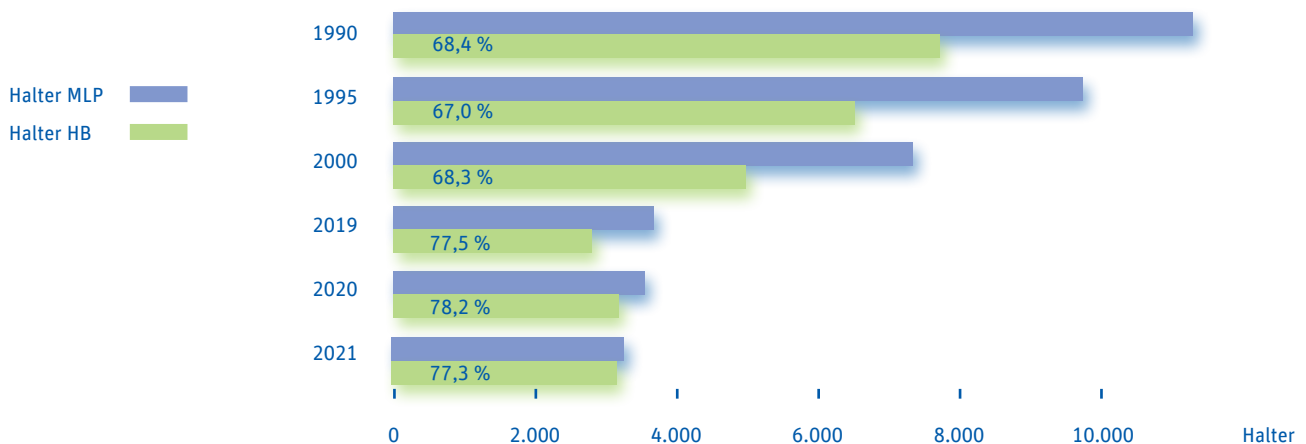
## Prüfdichte in den Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Betriebe absolut	%	Kühe absolut	%
Düsseldorf	694	73,9	91.522	89,7
Köln	665	64,6	66.044	85,9
Münster	857	66,7	81.875	86,5
Detmold	479	58,8	44.613	83,8
Arnsberg	596	60,4	51.152	83,9

Im Regierungsbezirk Düsseldorf stehen nicht nur die meisten Milchkühe, sondern die Prüfdichte sowohl auf Betriebs- als auch auf Kuhebene ist in diesem Regierungsbezirk weiterhin am höchsten. Die Prüfdichte auf Betriebsebene nahm zwar um 0,5 % ab, dafür stieg die Prüfdichte auf Kuhebene um 0,8 % an. In den Regierungsbezirken Arnsberg, Münster und Köln sind leichte Zuwächse in der Prüfdichte auf Kuhebene zu beobachten, während in dem verbleibenden Regierungsbezirk Detmold die Prüfdichte auf Kuhebene abnahm. Bis auf den Regierungsbezirk Arnsberg, verschlechterte sich die Prüfdichte auf Betriebsebene um jeweils knapp einen Prozentpunkt.

## Kuhhalter in Milchkontrolle und Herdbuch

(30.9.1990-2021)



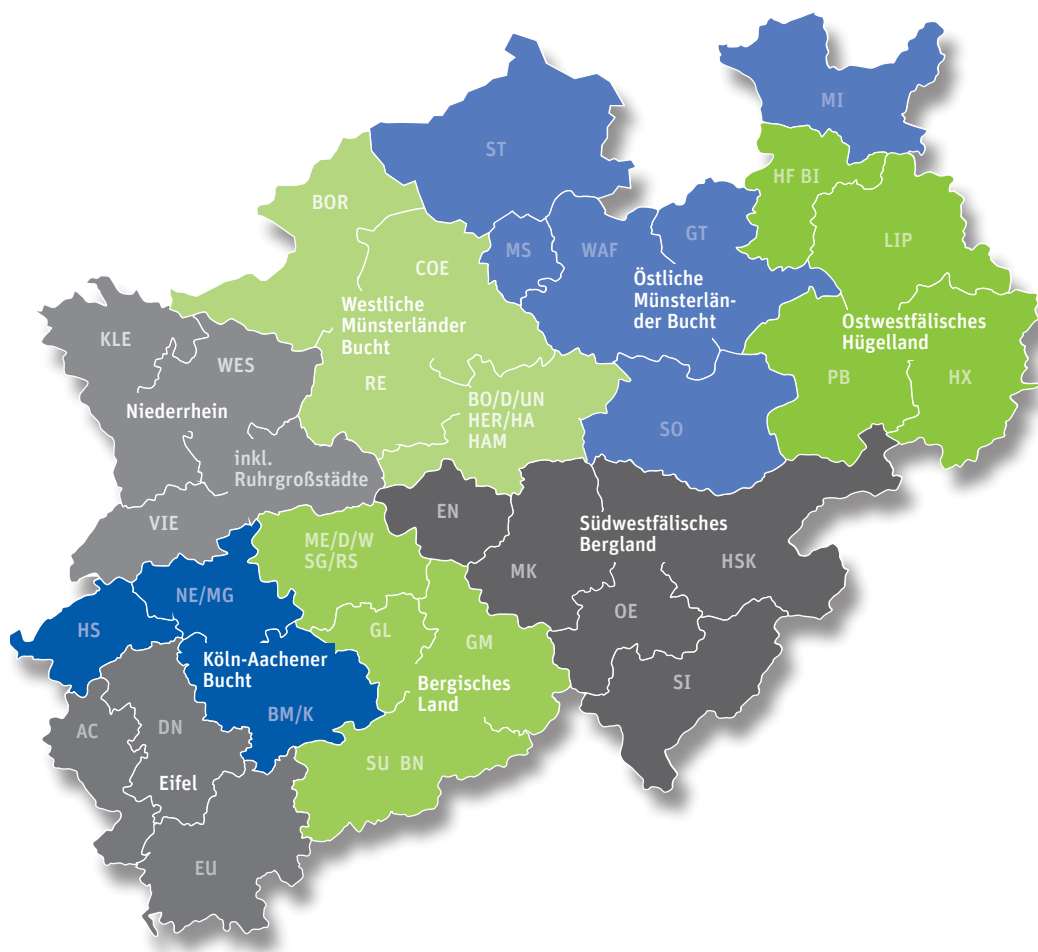
Der Anteil der Herdbuchbetriebe unter den Mitgliedern des LKV NRW nahm im abgelaufenen Prüfjahr um 0,9 % ab. Damit liegt der Anteil der Herdbuchbetriebe aktuell bei 77,3 %. Der Anteil der Herdbuchkühe lag im abgelaufenen Kontrolljahr bei 82,0 %.

## STRUKTUREN

### REGIONALE VERTEILUNG

Die Zusammenfassung der nordrhein-westfälischen Kreise und kreisfreien Städte zu natürlichen Erzeugungsgebieten bietet eine Möglichkeit, Strukturen und Leistungen aus Regionen miteinander zu vergleichen, in denen Milcherzeuger unter ähnlichen Produktionsbedingungen wirtschaften.

## Natürliche Erzeugungsgebiete in NRW



Nach Beendigung des Prüfjahres 2021 beziehen sich die diesjährigen Vergleiche auf das Jahr 2011. Die Vergleiche zur Situation der Milcherzeugung in den unterschiedlich geprägten natürlichen Erzeugerregionen in Nordrhein-Westfalen zum Jahr 2011 verdeutlichen den schneller voranschreitenden Strukturwandel in der zurückliegenden Dekade.

Auf Landesebene beträgt der Rückgang der Betriebe 35,0 % innerhalb der letzten zehn Jahre. Nach aktuell vier Jahren mit rückläufiger Kuhzahl liegt der Landesbestand nur noch 0,8 % über dem Vergleichsjahr 2011. Das Südwestfälische Bergland hat einen Betriebsrückgang von 25,7 % zu verzeichnen. Die Köln-Aachener Bucht verzeichnet einen Rückgang der Milchviehalter von 47,2 % seit 2011. Fast jeder zweite Betrieb hat hier die Milcherzeugung seit 2011 eingestellt. In der Östlichen Münsterländer Bucht liegt die absolute Zahl der Betriebe, die aus der MLP ausgeschieden sind, bei 683, auch der Niederrhein hat 626 Betriebe verloren.

Mit dem Ausscheiden aus der MLP ist in der Regel auch die Beendigung der Milcherzeugung verbunden. Die absolute Zahl der Betriebe, die die Mitgliedschaft beim LKV NRW seit 2011 beendeten, liegt bei 1.774 Betrieben. Im Durchschnitt verliert der LKV NRW jährlich 180 Mitglieder. Die absolute Zahl weicht nur leicht von diesem Durchschnittswert ab. Der relative Anteil der ausscheidenden Betriebe erhöht sich von Jahr zu Jahr.



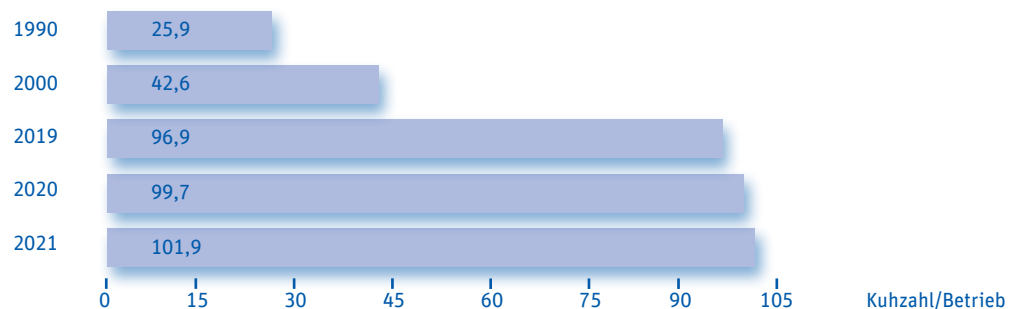
## Entwicklung der Betriebs- und Kuhzahlen (Stichtag: 30.09.2021)

Region	MLP-Betriebe				MLP-Kühe			
	2011	2021	Diff. abs.	Diff. %	2011	2021	Diff. abs.	Diff. %
Östl. Münsterländer Bucht	1.090	683	- 407	- 37,3	57.829	60.751	2.922	5,1
Westl. Münsterländer Bucht	834	558	- 276	- 33,1	53.984	56.934	2.950	5,5
Ostwestf. Hügelland	443	245	- 198	- 44,7	20.906	20.215	- 2.691	- 11,7
Südwestf. Bergland	600	446	- 154	- 25,7	37.443	39.740	2.297	6,1
Niederrhein	932	626	- 306	- 32,8	82.288	86.175	3.887	4,7
Bergisches Land	527	360	- 167	- 31,7	37.169	34.951	- 2.218	- 6,0
Köln-Aachener Bucht	231	122	- 109	- 47,2	14.795	13.295	- 1.500	- 10,1
Eifel	408	251	- 157	- 38,5	26.074	23.145	- 2.929	- 11,2
<b>NRW</b>	<b>5.065</b>	<b>3.291</b>	<b>- 1.774</b>	<b>- 35,0</b>	<b>332.488</b>	<b>335.206</b>	<b>2.718</b>	<b>0,8</b>

## BESTANDSGRÖSSEN

Die dem LKV NRW angeschlossenen Mitgliedsbetriebe hatten am 30.09.2021 mit 101,9 Kühen im Durchschnitt 2,1 Kühe mehr im Bestand als zum Stichtag am 30.09.2020. Wie bereits erwähnt haben die organisierten Betriebe damit erstmals die Grenze von 100 Kühen je Betrieb überschritten. Dabei werden im Rheinland durchschnittlich 115,9 Milchkühe je Betrieb gehalten, in Westfalen sind es 91,9 Milchkühe je Betrieb.

## Bestandsgröße der MLP-Betriebe in NRW



Am Niederrhein halten zwei von drei Betrieben mehr als 80 Kühe. Im Durchschnitt sind es sogar 134,4 Kühe. Mit großem Abstand folgt die Köln-Aachener Bucht mit einem Herdenschnitt von 105,8 Kühen je Betrieb. Hier hält gut jeder zweite Betrieb mehr als 80 Milchkühe. In allen anderen Regionen liegt der Herdenschnitt noch unter 100 Tieren. Auf den Betrieben im Ostwestfälischen Hügelland werden im Vergleich zum Niederrhein durchschnittlich 60 % weniger Kühe gehalten. Im Südwestfälischen Bergland werden auf 41,6 % der Mitgliedsbetriebe mehr als 80 Kühe gehalten. Hier dominieren weiterhin die Bestände mit weniger als 80 Tieren das Bild.

## Bestandsgröße der MLP-Betriebe in den Regionen

Region	MLP-Kühe/Betrieb	Bestände mit mehr als 80 Kühen in %
Westliche Münsterländer Bucht	102,0	53,9
Östliche Münsterländer Bucht	88,9	44,1
Ostwestfälisches Hügelland	82,5	36,7
Südwestfälisches Bergland	89,1	43,3
Niederrhein	137,7	70,3
Bergisches Land	97,1	51,9
Köln-Aachener Bucht	109,0	50,8
Eifel	92,2	47,4

Im Jahr 1990 hielten alle MLP-Betriebe noch weniger als 80 Milchkühe. Im Jahr 2021 halten 41,7 % der Betriebe Bestände mit Kuhzahlen zwischen 80 und 200 Kühen. Der größte Anteil der Milchkühe steht sogar schon in Beständen mit mehr als 200 Kühen (27,6 %).

## Entwicklung der Bestandsgrößenklassen (Betriebe) in %

Größenklassen	bis 39,9	40 - 79,9	80 - 119,9	120 - 159,9	160 - 199,9	über 200
1990	83,5	16,5				
2010	35,7	39,2	16,1	5,8	1,6	1,6
2019	19,2	32,1	21,3	14,0	5,1	8,3
2020	18,1	32,0	20,7	15,0	5,3	8,8
2021	17,5	31,1	20,9	15,6	5,2	9,6

## Entwicklung der Bestandsgrößenklassen (Kühe) in %

Größenklassen	bis 39,9	40 - 79,9	80 - 119,9	120 - 159,9	160 - 199,9	über 200
1990	65,4	34,6				
2010	13,5	37,1	25,0	12,7	4,5	7,0
2019	4,7	19,9	21,6	19,7	9,5	24,6
2020	4,3	19,4	20,5	20,6	9,5	25,7
2021	4,1	18,2	20,0	20,9	9,2	27,6

## RASSEANTEILE

Der Anteil der schwarzbunten Holstein-Kühe bleibt mit 74,4 % gleich zum Vorjahr. Der Anteil der rotbunten Holstein-Kühe ist im gleichen Zeitraum um 0,1 % auf 16,1 % zurückgegangen. Unter den weiteren Rassen ist das Fleckvieh mit einem Anteil von 3,7 % (+ 0,1 %) am stärksten vertreten. Der Anteil der Braunviehkühe liegt nach wie vor gering über dem Anteil der Rasse Jersey. Die Veränderungen sind in den letzten Jahren nur graduell. Eine gewisse Tendenz gibt es zu den Rassen Fleckvieh und Braunvieh, aber nur auf niedrigem Niveau.

## Entwicklung der Rasseanteile

Rasse	1995		2000		2019		2020		2021	
	A+B Kühe	%	A+B Kühe	%	A+B Kühe	%	A+B Kühe	%	A+B Kühe	%
Holstein-Sbt*	199.964	61,6	211.914	67,2	260.837	74,6	254.488	74,4	248.311	74,4
Holstein-Rbt**	121.643	37,4	99.081	31,4	57.089	16,3	55.514	16,2	53.766	16,1
Fleckvieh	1.210	0,4	1.852	0,6	12.332	3,5	12.285	3,6	12.194	3,7
Braunvieh					1.654	0,5	1.745	0,5	1.826	0,5
Jersey	469	0,1	302	0,1	838	0,2	970	0,3	1.107	0,3
Rotvieh+Angler	699	0,2	540	0,2			181	0,1	178	0,1
Sonstige	894	0,3	1.475	0,5	17.085	4,9	16.722	4,9	16.435	4,9
<b>Alle</b>	<b>324.879</b>	<b>100</b>	<b>315.164</b>	<b>100</b>	<b>349.835</b>	<b>100</b>	<b>341.904</b>	<b>100</b>	<b>333.851</b>	<b>100</b>

\*inkl. Schwarzbunt-alt \*\*inkl. Rotbunt-Doppelnutzung

## PRÜFVERFAHREN

Der LKV NRW bietet seinen Mitgliedsbetrieben verschiedene Prüfverfahren an, die sich im Wesentlichen durch den Einsatz der Personen, die bei der Stallkontrolle die Proben ziehen, unterscheiden. Die weiteren Arbeitsschritte wie Probentransport, Analyse, Auswertung und Versand der Ergebnisse sind für alle Prüfverfahren weitestgehend gleich. Eine Ausnahme bildet die Prüfung beim automatischen Melksystem (AMS), die einen erheblich höheren Aufwand für die Analyse der Proben und die Verarbeitung der Betriebe verursacht. Im Prüfjahr 2021 haben 24 Betriebe auf ein AMS umgestellt. Somit wird mittlerweile in 1/5 der Betriebe mit einem oder mehreren Robotern gemolken.

## Prüfverfahren in der Milchkontrolle

Prüfmethode	Anzahl	Betriebe		Anzahl	Kühe %	
	Betriebe	%		Kühe		
Standardkontrolle (AL42)	1.437	43,6	(- 1,8)	135.088	40,3	(- 1,5)
Wechselkontrolle (AT42)	874	26,6	(- 0,1)	83.515	24,9	(- 0,3)
Besitzerkontrolle (BL42)	310	9,4	(+ 0,1)	34.682	10,4	(+ 0,2)
Automatische Melksysteme (BE4R)	670	20,4	(+ 1,8)	81.921	24,4	(+ 1,6)
<b>Alle 2021</b>	<b>3.291</b>	<b>100</b>		<b>335.206</b>	<b>100</b>	

Zahl in Klammer gibt Veränderung zum Vorjahr an

Der Anteil der Betriebe, die eine AL-Kontrolle durchführen lassen, sank erneut um 1,8 %. Die Standardkontrolle ist dennoch nach wie vor das meistgewählte Prüfverfahren der Mitgliedsbetriebe in NRW (43,6 %). Der Anteil der Betriebe, die ein automatisches Melksystem einsetzen, ist um 1,8 % gestiegen. Die Anzahl der Betriebe, die durch die Wechselkontrolle (alternierendes Prüfverfahren) geprüft werden, ist bei einem Rückgang von 0,1 % praktisch gleich geblieben. Der Anteil der Betriebe, die die Besitzerkontrolle nutzen, bleibt mit 310 Betrieben ebenfalls nahezu unverändert. Die meisten Kühe wurden auch im Jahr 2021 mit der Standardkontrolle geprüft. Hier lag die Zahl bei 135.088 Kühen, was einem Anteil von 40,3 % entspricht. Der prozentuale Rückgang war ähnlich dem der Betriebe mit 1,5 %. Mit automatischen Melksystemen werden 24,4 % der Kühe geprüft, was einem Zuwachs von 1,6 % entspricht.

## LEISTUNGSERGEBNISSE

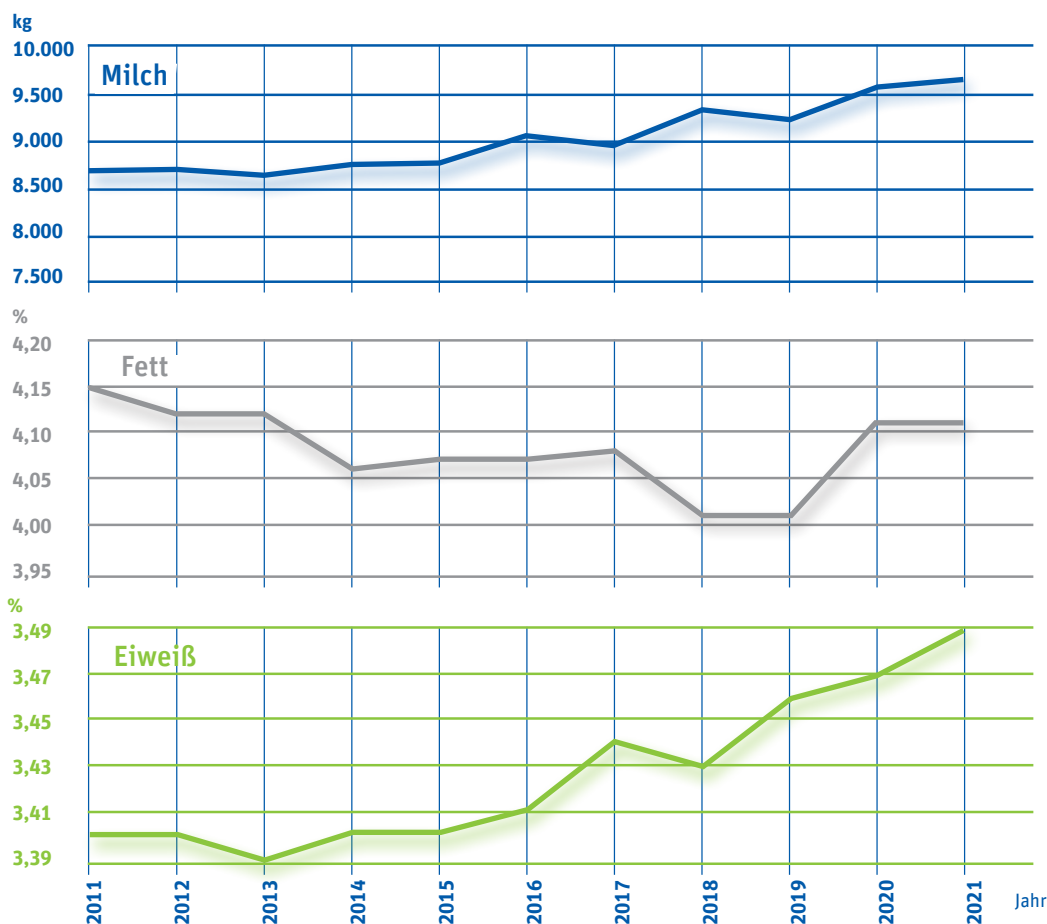
### LEISTUNGSENTWICKLUNG IM VERBANDSGEBIET

Im Prüfjahr 2021 (01.10.2020 - 30.09.2021) standen 333.851 Kühe ((A+B) - Kühe) unter ständiger Milchleistungs- und Qualitätsprüfung. Sie erbrachten im Jahresdurchschnitt eine Leistung von

**9.639 kg Milch, 4,11 % Fett, 396 kg Fett, 3,49 % Eiweiß, 336 kg Eiweiß.**

Das Leistungsergebnis des Vorjahres wurde um 56 kg übertroffen. Der durchschnittliche Fettgehalt blieb unverändert bei 4,11 %, der durchschnittliche Eiweißgehalt stieg um 0,02 %-Punkte auf 3,49 %. Die erzielte Leistung gleicht der aus dem Vorjahr. Erfreulich sind die konstant hoch gebliebenen wertgebenden Inhaltsstoffe Fett und Eiweiß bei einer erneuten Leistungssteigerung der Milchmenge.

### Entwicklung der Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe in NRW



## Leistungen nach Regionen

Kreis/ Region	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett+ Eiweiß-kg	Zellzahl Tsd./ml
Gütersloh	15.103	9.926	4,05	3,48	747	261
Minden-Lübbecke	9.301	10.546	4,02	3,50	793	263
Münster	1.845	10.206	4,05	3,48	768	235
Soest	8.083	9.604	4,05	3,47	722	265
Steinfurt	14.485	9.834	4,11	3,49	747	247
Warendorf	11.905	10.023	4,06	3,49	757	228
Östl. Münsterländer Bucht	60.721	9.984	4,06	3,49	753	251
Borken	31.344	9.680	4,18	3,50	744	231
Coesfeld	10.735	9.668	4,17	3,52	743	243
Recklinghausen	10.823	10.512	4,05	3,46	790	237
Ruhr-Lippe	3.387	9.630	4,06	3,47	725	308
Westl. Münsterländer Bucht	56.289	9.835	4,15	3,50	752	239
Herford-Bielefeld	1.908	10.542	4,10	3,48	799	314
Höxter	5.921	9.855	4,09	3,46	744	272
Lippe	4.964	9.178	4,10	3,49	696	300
Paderborn	7.863	9.468	4,08	3,49	716	264
Ostwestf. Hügelland	20.656	9.609	4,09	3,48	727	280
Ennepe-Ruhr	2.905	9.222	4,15	3,48	704	238
Hochsauerlandkreis	18.540	9.782	4,10	3,47	740	210
Märkischer Kreis	10.415	9.797	4,10	3,48	743	223
Olpe	4.349	9.325	4,14	3,47	710	197
Siegen-Wittgenstein	2.948	8.818	4,14	3,47	671	248
Südwestf. Bergland	39.156	9.621	4,11	3,47	729	217
<b>Westfalen-Lippe</b>	<b>176.822</b>	<b>9.812</b>	<b>4,10</b>	<b>3,49</b>	<b>744</b>	<b>243</b>
Viersen	13.721	9.345	4,12	3,50	712	258
Kleve	48.186	9.892	4,11	3,48	751	232
Wesel	23.912	9.668	4,15	3,49	738	228
Niederrhein	85.819	9.742	4,13	3,49	742	235
Mettmann	2.699	8.783	4,20	3,45	672	263
Oberberg. Kreis	16.608	9.132	4,07	3,44	686	235
Rheinisch-Berg. Kreis	5.186	9.478	4,09	3,46	716	251
Rhein-Sieg-Kreis	10.260	8.778	4,14	3,45	666	267
Bergisches Land	34.753	9.052	4,10	3,45	683	249
Rhein-Erft-Kreis	378	6.405	4,17	3,47	489	377
Heinsberg	9.921	9.501	4,14	3,49	725	253
Neuss	2.727	9.220	4,12	3,51	704	285
Köln-Aachener Bucht	13.026	9.352	4,13	3,50	713	262
Aachen	9.641	8.847	4,16	3,50	678	259
Düren	4.272	9.002	4,13	3,49	686	289
Euskirchen	9.518	9.132	4,15	3,46	695	240
Eifel	23.432	8.991	4,15	3,48	686	257
<b>Rheinland</b>	<b>157.030</b>	<b>9.445</b>	<b>4,13</b>	<b>3,48</b>	<b>719</b>	<b>243</b>
<b>NRW 2021</b>	<b>333.851</b>	<b>9.639</b>	<b>4,11</b>	<b>3,49</b>	<b>732</b>	<b>243</b>

In den meisten natürlichen Erzeugungsgebieten wurde im Prüffjahr 2021 mehr Milch erzeugt als im vorherigen Prüffjahr. Lediglich am Niederrhein ist die Milchmenge leicht rückläufig (- 47 kg). Insgesamt konnte die Milcherzeugung sowohl im Rheinland als auch in Westfalen etwas gesteigert werden. Das Ostwestfälische Hügelland verzeichnet das größte Plus in Höhe von 107 kg. Mit einem Zuwachs von 101 kg liegt auch die Östliche Münsterländer Bucht bei einem Zuwachs von über 100 kg. Nur die Eifel liegt im Durchschnitt noch knapp unter 9.000 kg. Sollten sich die Zuwächse in der Milcherzeugung so weiter entwickeln wie in den vergangenen Jahren, sollte auch in dieser Region die 9.000 kg- Marke bald überschritten werden.

### LEISTUNGSERGEBNISSE NACH RASSEN

Die Schwarzbunten erreichten eine Durchschnittsleistung von 9.913 kg Milch mit 4,09 % Fett und 3,47 % Eiweiß. Damit liegen die Schwarzbunten mit einem Plus von 58 kg Milch knapp über dem Vorjahresergebnis. Auch die Rotbunten konnten ihre Durchschnittsleistung im Vergleich zum Vorjahr um 109 kg auf 9.278 kg Milch steigern. Die wertgebenden Inhaltsstoffe liegen mit 4,18 % Fett und 3,51 % Eiweiß ein wenig über denen der Schwarzbunten. Die durchschnittliche Milchleistung der Fleckviehkühe sank um 83 kg Milch wieder unter die 8.000 kg-Marke.

#### Leistungen nach Rassen

Rasse	A+B Kühe	Melktage	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett + Eiweiß kg
Holstein-Sbt	248.182	325	9.913	4,09	3,47	749
Holstein-Rbt	53.083	324	9.278	4,18	3,51	714
Fleckvieh	12.194	321	7.985	4,20	3,56	619
Braunvieh	1.826	321	8.553	4,30	3,65	680
Rotbunt-DN	683	321	7.077	4,21	3,53	548
Jersey	1.107	324	6.924	5,42	4,04	655
Angler	164	313	7.543	4,56	3,49	607
Schwarzbunt-alt	129	312	6.283	4,11	3,41	472
Rotvieh	14	306	7.329	4,45	3,55	586
Sonstige	16.435	321	8.375	4,20	3,52	647
<b>Gesamt</b>	<b>333.851</b>	<b>324</b>	<b>9.639</b>	<b>4,11</b>	<b>3,49</b>	<b>732</b>

### LEISTUNGSERGEBNISSE NACH HERDENKLASSEN

Ein Drittel der Betriebe in Nordrhein-Westfalen erzielte eine Durchschnittsleistung von mehr als 10.000 kg Milch pro Jahr. 12,2 % der Mitglieder erzielten im Prüffjahr eine Jahresleistung pro Kuh unterhalb von 7.000 kg. Der Großteil der Betriebe, nämlich 54,7 %, erzielte eine durchschnittliche Milchleistung pro Kuh von 7.000 bis 9.999 kg. Diese Zahlen verdeutlichen den Trend der letzten Jahre. Im Vergleich zu 2010 hat sich der Anteil der Betriebe, die mehr als 10.000 kg ermelken, verdreifacht.

## Verteilung der Betriebe auf Leistungsklassen

Leistungsklasse	Betriebe %	Betriebe %	Betriebe %
	2000	2010	2021
< 5.000	4,0	3,0	2,2
5.000 - 5.999	9,6	5,4	3,4
6.000 - 6.999	21,3	12,0	6,6
7.000 - 7.999	32,0	20,2	10,7
8.000 - 8.999	23,0	27,4	18,3
9.000 - 9.999	8,0	21,7	25,7
> = 10.000	2,1	10,3	33,1

### LEISTUNGERGEBNISSE DER HERDBUCHKÜHE

Die Zahl der Herdbuchkühe sank im Vergleich zum Vorjahr um 9.182 Tiere auf 273.912 Kühe. Gleichzeitig stieg die Zahl der Nicht-Herdbuchtiere um 1.128 Tiere auf 59.939 Kühe. Somit ergibt sich im Gebiet des Landeskontrollverbandes NRW auf Kuzebene eine leicht gesunkene Herdbuchdichte in Höhe von 82,0 %.

Die Differenz der Durchschnittsleistungen spricht eine eindeutige Sprache. Herdbuchbetriebe erzeugen pro Kuh **fast 1.500 kg mehr** Milch als Nicht-Herdbuchbetriebe. Diese Differenz macht deutlich, wie sinnvoll das Zuchtmanagement in den Herdbuchbetrieben ist. Wie in den Vorjahren auch gehören im Kreis Herford- Bielefeld alle Kühe in der Milchkontrolle auch einem Herdbuch an.

In sieben westfälischen Landkreisen sind jeweils über 90,0 % der Kühe im Herdbuch registriert. Im Kreis Kleve stehen derzeit 41.958 Herdbuchkühe. In den beiden Nachbarkreisen Wesel und Borken stehen nochmal 20.935 bzw. 26.194 Herdbuchkühe. Dies bedeutet, dass in Nordrhein-Westfalen 25,0 % der Herdbuchtiere in den Nachbarkreisen Kleve, Wesel und Borken beheimatet waren. In zehn von insgesamt 32 Landkreisen überschritten die Herdbuchkühe mit ihrer durchschnittlichen Milchleistung die 10.000 kg-Marke.

## Leistungen nach Herdbuchzugehörigkeit (Westfalen-Lippe und NRW)

Kreis	Herdbuch ja/nein	A+B Kühe	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Fett + Eiweiß -kg
Borken	J	26.194	325	9.810	4,18	3,51	754
	N	5.150	316	9.019	4,19	3,51	695
Coesfeld	J	9.755	328	9.712	4,18	3,52	748
	N	981	323	9.226	4,09	3,48	698
Ennepe-Ruhr	J	1.994	325	9.901	4,08	3,48	749
	N	910	311	7.735	4,37	3,49	608
Gütersloh	J	14.495	324	10.006	4,04	3,48	752
	N	608	319	8.013	4,21	3,46	614
Herford-Bielefeld	J	1.908	328	10.542	4,10	3,48	799
	N	---	---	---	---	---	---
Hochsauerland	J	15.337	324	10.124	4,07	3,47	763
	N	3.203	321	8.144	4,26	3,44	627
Höxter	J	5.564	327	9.958	4,09	3,46	752
	N	357	321	8.253	4,12	3,44	624
Lippe	J	3.755	323	9.508	4,09	3,49	721
	N	1.209	319	8.154	4,08	3,46	615
Märkischer Kreis	J	6.694	322	10.268	4,05	3,48	773
	N	3.721	319	8.948	4,20	3,48	687
Minden-Lübbecke	J	9.104	327	10.604	4,02	3,50	787
	N	197	314	7.865	4,12	3,37	589
Münster	J	1.603	319	10.352	4,04	3,48	778
	N	243	322	9.240	4,13	3,50	705
Olpe	J	3.541	322	9.648	4,10	3,47	731
	N	808	323	7.908	4,32	3,46	616
Paderborn	J	7.215	324	9.558	4,09	3,48	724
	N	648	324	8.475	4,01	3,55	641
Recklinghausen	J	9.011	326	10.623	4,04	3,46	797
	N	1.812	322	9.961	4,13	3,46	756
Ruhr-Lippe	J	3.078	321	9.716	4,06	3,47	731
	N	309	315	8.776	4,06	3,49	662
Siegen-Wittgenstein	J	2.407	325	9.086	4,11	3,47	688
	N	542	324	7.626	4,27	3,49	592
Soest	J	7.550	320	9.765	4,05	3,46	733
	N	532	313	7.315	4,18	3,47	560
Steinfurt	J	13.253	322	9.960	4,10	3,48	755
	N	1.231	321	8.476	4,20	3,50	653
Warendorf	J	10.975	326	10.077	4,07	3,48	761
	N	930	326	9.386	4,00	3,53	706
<b>NRW 2021</b>	<b>J</b>	<b>273.912</b>	<b>325</b>	<b>9.903</b>	<b>4,10</b>	<b>3,48</b>	<b>751</b>
	<b>N</b>	<b>59.939</b>	<b>322</b>	<b>8.434</b>	<b>4,19</b>	<b>3,49</b>	<b>647</b>



## Leistungen nach Herdbuchzugehörigkeit (Rheinland)

Kreis	Herdbuch ja/nein	A+B Kühe	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Fett + Eiweiß -kg
Aachen	J	6.464	328	9.147	4,14	3,51	700
	N	3.177	323	8.236	4,19	3,48	632
Rhein-Erft-Kreis	J	---	---	---	---	---	---
	N	378	303	6.406	4,17	3,47	489
Düren	J	2.837	330	9.435	4,12	3,49	718
	N	1.435	330	8.148	4,16	3,50	624
Mettmann	J	1.596	327	9.243	4,15	3,46	704
	N	1.103	327	8.118	4,26	3,42	624
Euskirchen	J	6.584	325	9.976	4,13	3,45	756
	N	2.935	320	7.240	4,21	3,48	557
Heinsberg	J	6.477	330	10.139	4,11	3,49	771
	N	3.443	318	8.300	4,18	3,51	638
Neuss	J	2.545	329	9.355	4,12	3,52	714
	N	182	334	7.338	4,29	3,52	573
Viersen	J	9.898	324	9.530	4,09	3,50	724
	N	3.823	324	8.867	4,21	3,51	684
Kleve	J	41.958	326	10.024	4,10	3,48	760
	N	6.228	328	9.002	4,20	3,50	693
Oberberg. Kreis	J	11.234	326	9.705	4,02	3,43	723
	N	5.375	323	7.935	4,21	3,45	608
Wesel	J	20.935	324	9.841	4,15	3,49	751
	N	2.977	321	8.453	4,16	3,49	647
Rhein.-Berg. Kreis	J	4.077	324	9.756	4,08	3,46	736
	N	1.110	324	8.456	4,16	3,43	642
Rhein-Sieg-Kreis	J	5.877	325	9.412	4,12	3,46	714
	N	4.383	320	7.927	4,16	3,44	603

### LEISTUNGSERGEBNISSE NACH BUNDESLÄNDERN

Die durchschnittliche Milchmenge der in Deutschland kontrollierten Tiere lag im Prüfjahr 2021 bei 9.168 kg Milch mit einem Fettanteil von 4,12 % und einem Eiweißanteil von 3,49 %. Diese Mengen entsprechen in etwa den Daten des Vorjahres. Die höchste Milchmenge gaben die Kühe in Sachsen (10.149 kg), die geringste Durchschnittsleistung erzielten die bayrischen Milchkühe (8.148 kg). Die bayrischen Milchkühe konnten jedoch die höchsten Fett- und Eiweißwerte erzielen (4,23 % und 3,54 %).

Die Änderungen im Vergleich zum Vorjahr bei der durchschnittliche Zellzahl als Merkmal der Eutergesundheit sind erneut nur verschwindend gering. Den niedrigsten Zellgehalt in der Milch hatten erneut die Kühe in Bayern (207.000 Zellen/ml Milch) und in Schleswig-Holstein (213.000 Zellen/ml Milch).

In Deutschland sank die Zahl der Kühe in der Milchkontrolle von 3,45 Millionen auf 3,38 Millionen Tiere. Prozentual gesehen war der Rückgang in Sachsen-Anhalt mit 5,8 % am deutlichsten. Die meisten Kühe wurden in Bayern (908.265), Niedersachsen (731.464) und Nordrhein-Westfalen (333.851) kontrolliert. Die Durchschnittskuhzahl pro MLP-Betrieb schwankte zwischen 54 Tieren in Bayern und 450 Tieren in Berlin-Brandenburg.

Die Milchkontrolle ist ein wichtiges Werkzeug für die milcherzeugenden Betriebe. Die facettenreichen Auswertungen, die die Landwirte monatlich über die MLP erhalten, dienen der Erhaltung der hohen Qualität des Lebensmittels Milch. Sie unterstützen den Landwirt in Managementfragen und liefern durch die Interpretation der Analysen wichtige Anhaltspunkte zur Verbesserung der Tiergesundheit und damit des Tierwohls. Die erfassten Daten fließen zusätzlich in die Zuchtwertschätzung ein und bilden damit eine wichtige Grundlage für die züchterische Ausrichtung der Betriebe.

### Leistungen nach Bundesländern/MLP-Organisationen

LKV	A+B		Milch		Fett	Eiweiß	Fett+Eiweiß
	Kühe		kg		%	%	kg
Baden-Württemberg	269.040	(- 4.418)	8.336	(+ 63)	4,12	3,49	635
Bayern	908.265	(- 13.406)	8.148	(- 39)	4,23	3,54	633
Berlin-Brandenburg	122.251	(- 4.130)	9.842	(- 89)	4,03	3,43	734
Hessen	111.691	(- 2.158)	9.130	(+ 121)	4,16	3,48	698
Mecklenburg-Vorpommern	143.541	(- 3.477)	10.014	(- 26)	4,04	3,44	750
Niedersachsen	731.464	(- 12.500)	9.771	(+ 0)	4,06	3,47	736
Nordrhein-Westfalen	333.851	(- 8.053)	9.639	(+ 56)	4,11	3,49	732
Rheinland-Pfalz-Saar	95.960	(- 3.184)	8.998	(+ 74)	4,19	3,46	688
Sachsen	164.901	(- 1.978)	10.149	(+ 46)	4,06	3,45	762
Sachsen-Anhalt	95.655	(- 5.094)	10.117	(+ 87)	4,00	3,45	754
Schleswig-Holstein	315.974	(- 4.934)	9.295	(+ 99)	4,13	3,48	706
Thüringen	90.419	(- 4.129)	10.004	(+ 26)	4,06	3,45	753
<b>Deutschland 2021</b>	<b>3.383.011</b>	<b>(- 67.460)</b>	<b>9.168</b>	<b>(+ 14)</b>	<b>4,12</b>	<b>3,49</b>	<b>698</b>

Quelle: DLQ

## LAKTATIONS- UND LEBENSLEISTUNGEN

Mit fortschreitender Laktationsnummer verändert sich das Leistungsvermögen der Kühe hinsichtlich der Milchmenge und der Milchhaltsstoffe. Die Milchleistung steigt mit zunehmender körperlicher Entwicklung der Tiere über die erste Laktation hinaus an.

Die höchste Laktationsleistung wurde bei den schwarzbunten Kühen im zurückliegenden Jahr durch Tiere in der vierten Laktation erreicht. Bei den rotbunten Kühen erreichten ebenfalls Tiere in der vierten Laktation die höchste 305-Tage Leistung.

## Laktationsleistungen (305-Tage)

Holstein-Schwarzbunt							
Laktations-Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Zellzahl	ZKZ Tage
1	62.854	301	8.690	4,00	3,43	139	0
2	49.985	301	10.030	4,02	3,47	182	411
3	37.354	301	10.550	4,03	3,41	243	408
4	23.926	301	10.604	4,02	3,38	303	409
5	14.213	301	10.462	4,02	3,36	352	408
6	7.077	300	10.216	4,01	3,34	403	411
7	3.311	300	9.897	4,00	3,33	437	413
8	1.455	300	9.674	3,98	3,31	458	417
9	664	299	9.352	3,98	3,28	506	422
10	254	299	8.917	4,02	3,30	542	421
>=11	136	301	8.539	4,06	3,28	536	438
Alle							
Holstein-Rotbunt							
Laktations-Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Zellzahl	ZKZ Tage
1	12.968	301	8.114	4,09	3,47	141	0
2	10.391	301	9.394	4,13	3,51	172	414
3	7.928	301	9.875	4,14	3,48	220	410
4	5.159	301	9.954	4,12	3,45	275	416
5	3.257	300	9.796	4,13	3,42	311	412
6	1.697	299	9.511	4,13	3,39	377	417
7	911	300	9.465	4,12	3,38	412	412
8	381	298	9.221	4,17	3,36	471	416
9	170	299	8.979	4,08	3,32	450	428
10	71	298	8.410	4,15	3,33	643	415
>=11	24	295	7.347	4,23	3,35	426	389
Alle							

Für die Schwarzbunten wurde zwischen der durchschnittlichen Laktationsleistung der Färsen und der Leistung der Kühe mit vier Kalbungen ein Unterschied von 1.914 kg Milch festgestellt. Bei den Rotbunten betrug die Differenz zwischen den Färsen und den Kühen in der vierten Laktation 1.840 kg Milch. Sowohl bei den schwarzbunten Holstein-Kühen als auch bei den rotbunten Holsteins sank die 305-Tage Leistung in den folgenden Laktationen erst in der 11. Laktation wieder unter das Niveau der Färsen.

Der Fettgehalt steigt über die Laktationen hinweg und mit zunehmendem Tieralter tendenziell an. Der höchste Eiweißgehalt wird bereits in der 2. Laktation erreicht, danach entwickelt er sich wieder eher rückläufig. Auch der Milchzellgehalt erfährt erwartungsgemäß mit steigender Laktationsnummer eine Erhöhung und liegt bei den schwarzbunten Kühen erfreulicherweise erst ab der 6. Laktation bei über 400.000 Zellen. Bei den rotbunten Tieren wird die 400.000 Zellen-Grenze sogar erst ab der 7. Laktation überschritten.

## KÜHE MIT HOHEN LEBENSLEISTUNGEN

Die Lebensleistung der Abgangstiere ist ein Indikator für nachhaltige Milcherzeugung. Die ermittelte Lebensleistung verteilt auf das Lebensalter in Tagen ergibt die Lebenstagsleistung. Die aus der Milchleistungsprüfung abgegangenen Kühe, ausgenommen sind Abgänge zur Zucht, erzielten im vergangenen Prüfljahr eine Lebenstagsleistung von 15,1 kg Milch je Lebenstag (+ 0,4 kg im Vergleich zum Vorjahr). Die absolute Lebensleistung lag bei 31.444 kg Milch. Die Zahl der Abgangstiere ist im letzten Prüfljahr gesunken; die Lebensleistung konnte im Durchschnitt um 1.154 kg Milch gesteigert werden.

### Lebensleistungen nach Kreisen

Kreis	Milch kg je Tier	Milch kg je Lebenstag
Herford-Bielefeld	37.267	17,5
Recklinghausen	32.903	16,4
Minden-Lübbecke	33.048	16,2
Münster	31.353	16,0
Kleve	32.586	15,9
Warendorf	31.451	15,7
Steinfurt	31.881	15,6
Coesfeld	31.747	15,5
Wesel	32.235	15,5
Gütersloh	31.699	15,5
Borken	31.232	15,3
Soest	32.592	15,3
Ruhr- Lippe	31.925	15,3
Märkischer Kreis	33.543	15,2
Viersen	32.118	15,1
<b>LKV NRW</b>	<b>31.444</b>	<b>15,1</b>
Hochsauerland	31.504	15,1
Ennepe-Ruhr	33.988	15,0
Paderborn	30.680	15,0
Rhein.-Berg.-Kreis	31.389	14,7
Heinsberg	29.523	14,7
Höxter	29.126	14,6
Olpe	30.767	14,5
Neuss	29.178	14,5
Oberberg. Kreis	32.152	14,5
Düren	31.026	14,1
Euskirchen	28.570	13,8
Lippe	28.479	13,7
Aachen	29.097	13,5
Rhein-Sieg	28.962	13,4
Mettmann	26.983	13,4
Siegen-Wittgenstein	28.216	13,3
Erftkreis	17.393	9,5

Erneut ist die Anzahl der Kühe, die eine Lebensleistung von über 50.000 kg Milch erreichen, gestiegen und liegt jetzt bei 54.963 Tieren. Bei Unterstellung der durchschnittlichen Jahresleistung von 9.639 kg Milch sind dafür aktuell mehr als fünf Kalbungen erforderlich. Der Anteil der Kühe mit einer Lebensleistung von mehr als 50.000 kg Milch beträgt 16,5 % vom Stichtagsbestand. Im Prüffjahr 2021 erzielten 1.669 Kühe eine Lebensleistung von mehr als 100.000 kg Milch. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl der 100.000-Liter Kühe um 220 Tiere.

### Anzahl Kühe mit hohen Lebensleistungen

Milch-kg	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
50.000 bis 69.999	31.042	32.411	31.210	33.528	34.209	37.393	40.242
70.000 bis 99.999	8.290	8.978	9.460	10.166	10.679	10.717	13.052
100.000 und mehr	780	863	928	1.101	1.193	1.449	1.669

In Nordrhein-Westfalen erzielten im Kreis Herford-Bielefeld die gemerzten Kühe eine durchschnittliche Lebenstagsleistung von 17,5 kg bei einer Lebensleistung von 37.267 kg Milch. Diese überdurchschnittlichen Zahlen verdeutlichen, dass hohe Lebenstagsleistungen auf hohem Leistungsniveau realisiert werden können. Auf Platz zwei dieser Bestenliste steht der Kreis Recklinghausen gefolgt vom Kreis Minden-Lübbecke. Die Abgangstiere erzielten eine durchschnittliche Lebenstagsleistung von 16,4 bzw. 16,2 kg. Auch im Kreis Münster haben die Abgangstiere eine Lebenstagsleistung von 16 kg. Nur noch sieben Kreise erreichen eine Lebenstagsleistung von weniger als 14 kg.

## ZWISCHENKALBEZEIT

Für die Berechnung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Rassen und die Einteilung der Kühe in Tagesgruppen werden nur Tiere berücksichtigt, deren Zwischenkalbezeit mindestens 210 und höchstens 560 Tage beträgt.

Die durchschnittliche ZKZ der nordrhein-westfälischen MLP-Kühe lag im zurückliegenden Prüffahr bei 400 Tagen und ist damit im Vergleich zum vorhergehenden Prüffahr um einen Tag angestiegen. Sowohl bei den schwarzbunten als auch bei den rotbunten Kühen hat sich die Zwischenkalbezeit um einen Tag auf 401 Tage erhöht.

### Durchschnittliche Zwischenkalbezeit nach Rassen (in Tagen)

Rasse	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Holstein-Sbt.	399	398	398	397	400	400	401
Holstein-Rbt.	397	397	397	397	399	400	401
Rotvieh	380	380	392	386	394	389	378
Jersey	395	394	395	395	397	396	398
Fleckvieh	382	384	384	384	388	386	386
Sonstige	382	386	387	388	390	389	386
<b>Gesamt</b>	<b>397</b>	<b>396</b>	<b>396</b>	<b>396</b>	<b>399</b>	<b>399</b>	<b>400</b>

Im Idealfall bekommt eine Kuh pro Jahr ein Kalb. Die Zwischenkalbezeit liegt dann bei unter 370 Tagen. Dies trifft auf 35,6 % der Tiere aus der Gruppe der MLP-Kühe mit mindestens zwei Abkalbungen zu. Damit ist der Anteil dieser Tiere im Vergleich zum Vorjahr ein wenig gesunken. 42,2 % der Kühe haben eine ZKZ von über 400 Tagen, fast jede fünfte Kuh (19,3 %) sogar von mehr als 450 Tagen. Die ideale Zwischenkalbezeit wurde in jüngster Vergangenheit wieder differenzierter betrachtet. In Abhängigkeit vom Leistungsniveau kann betriebsindividuell auch durch eine verlängerte Zwischenkalbezeit bei Tieren mit persistenter Milchleistung mehr Milch erzeugt werden.

### Zwischenkalbezeit der Kühe mit mindestens zwei Abkalbungen

Anteile (%)	bis 369 Tage	370 - 399 Tage	über 400 Tage	Mittelwert Tage
2000	39,1	21,5	39,4	395
2010	36,7	20,6	42,7	400
2011	36,7	20,6	42,7	400
2012	36,5	20,6	42,9	400
2013	37,1	20,5	42,4	400
2014	38,6	20,5	40,9	397
2015	39,1	20,4	40,5	397
2016	39,3	20,6	40,1	397
2017	38,8	20,8	40,4	397
2018	39,3	20,9	39,8	396
2019	37,4	20,8	41,8	399
2020	37,5	21,2	41,3	399
2021	35,6	22,2	42,2	400

## ABGÄNGE UND ABGANGSURSACHEN

Im Prüfjahr 2021 wurde für 123.995 Kühe ein Abgang aus der Milchleistungsprüfung verzeichnet. Allerdings sind alleine 13,9 % der Abgangskühe zur Zucht verkauft worden. Ohne Berücksichtigung der verkauften Zuchttiere stiegen 106.731 Kühe tatsächlich aus der MLP aus. Bezogen auf die Gesamtzahl der im Jahresverlauf bei der Stallkontrolle erfassten Kühe liegt der Anteil der Abgangstiere bei 31,8 % und ist damit um 8,1 % im Vergleich zum Vorjahreswert gestiegen.

Für den größten Teil der Kühe wurde mit 20,9 % nach wie vor Unfruchtbarkeit als Grund für den Abgang aus der Milchleistungsprüfung angegeben. Dies bedeutet, verglichen mit dem Vorjahr, einen Rückgang von 1,4 %-Punkte. Der hohe Anteil von 19,9 % bei den sonstigen Ursachen an allen Abgängen ist nach wie vor unbefriedigend.

### Abgangsursachen bei MLP-Kühen (Anteile in %)

Abgangsursache	1990	1995	2000	2018	2019	2020	2021
Unfruchtbarkeit	34,8	31,3	25,7	22,7	23,5	22,3	20,9
Euterkrankheiten	15,1	15,9	14,6	12,6	11,1	11,6	12,7
Klauen und Gliedmaßen	4,1	6,9	6,7	12,4	12,6	12,7	12,3
sonstige Krankheiten	1,5	3,4	3,3	9,0	8,7	8,6	7,8
geringe Leistung	7,8	5,5	5,2	4,9	5,0	4,7	4,9
zur Zucht	8,0	7,8	13,8	13,0	13,6	14,4	13,9
Alter	2,0	2,3	1,9	2,7	2,4	2,5	3,0
Melkbarkeit	1,2	0,8	1,1	1,3	1,3	1,4	1,6
Stoffwechselerkrankungen*				2,9	2,8	2,9	2,9
sonstige Ursachen	25,6	26,0	27,8	18,5	19,2	18,9	19,9
<b>Abgänge ges.</b>	<b>100.637</b>	<b>108.049</b>	<b>132.302</b>	<b>137.641</b>	<b>128.711</b>	<b>125.714</b>	<b>123.995</b>
<b>Abgänge % v. Kopfbzahl**</b>	<b>25,6</b>	<b>25,1</b>	<b>29,7</b>	<b>24,8</b>	<b>23,9</b>	<b>23,7</b>	<b>31,8</b>

\* bis 2000 in sonst. Ursachen erfasst

\*\* ohne Verkauf zur Zucht

## FUNKTIONALE MERKMALE UND GENETIK

Mit den unterschiedlichen MLP-Monatsberichten sowie der Webanwendung FOKUS 2.0 werden den Mitgliedsbetrieben des LKV NRW Übersichten und Informationen zur Beurteilung des Kuhbestandes sowie zur Beobachtung der Einzeltiere regelmäßig bereitgestellt. Grundlage dafür sind die Stammdaten der Einzeltiere, die erfassten Leistungsdaten sowie die Informationen zum Fruchtbarkeitsgeschehen. Nach jedem Prüftermin, zu den Terminen der Zuchtwertschätzung und zum Jahresabschluss stehen den MLP-Betrieben somit aktuelle Informationen zum Leistungsgeschehen sowie den funktionalen Merkmalen und der eingesetzten Genetik zur Verfügung. Eine Zusammenfassung dieser Informationen nach Leistungsklassen, ergänzt um weitere Informationen zu den funktionalen Merkmalen,

der Genetik und der Milchqualität, zeigt, dass hohe Herdenleistungen nicht ohne gute Kennzahlen bei Fruchtbarkeit und Tiergesundheit zu erreichen sind.

### Funktionale Merkmale und Milchqualität nach Leistungsklassen

Leistungs- klasse, kg	Anz. Herden	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Zell- zahl	EKA Mon.	ZKZ Tage	BSI	Keim- zahl
bis 5.500	50	4.646	4,39	3,42	359	34,1	457	1,6	70
bis 6.000	30	5.761	4,45	3,48	316	33,5	453	1,7	41
bis 6.500	48	6.253	4,42	3,47	318	30,6	455	1,7	38
bis 7.000	95	6.764	4,32	3,50	330	30,8	440	1,6	48
bis 7.500	93	7.244	4,31	3,48	282	29,8	430	1,6	36
bis 8.000	141	7.761	4,32	3,49	282	29,6	434	1,7	35
bis 8.500	209	8.258	4,24	3,51	268	28,7	428	1,7	33
bis 9.000	232	8.759	4,21	3,49	247	27,8	422	1,8	27
bis 9.500	310	9.254	4,17	3,49	239	27,4	420	1,8	28
bis 10.000	361	9.748	4,14	3,50	229	26,9	419	1,9	24
bis 10.500	324	10.243	4,11	3,48	221	26,8	412	1,9	23
bis 11.000	255	10.717	4,06	3,47	219	26,3	413	1,9	22
bis 11.500	157	11.216	4,05	3,48	208	25,9	413	1,9	22
bis 12.000	62	11.718	4,05	3,49	216	25,8	416	1,9	21
> 12.000	58	12.526	4,01	3,46	214	25,5	415	1,9	21

EKA: Erstkalbealter

BSI: Besamungsindex

ZKZ: Zwischenkalbezeit

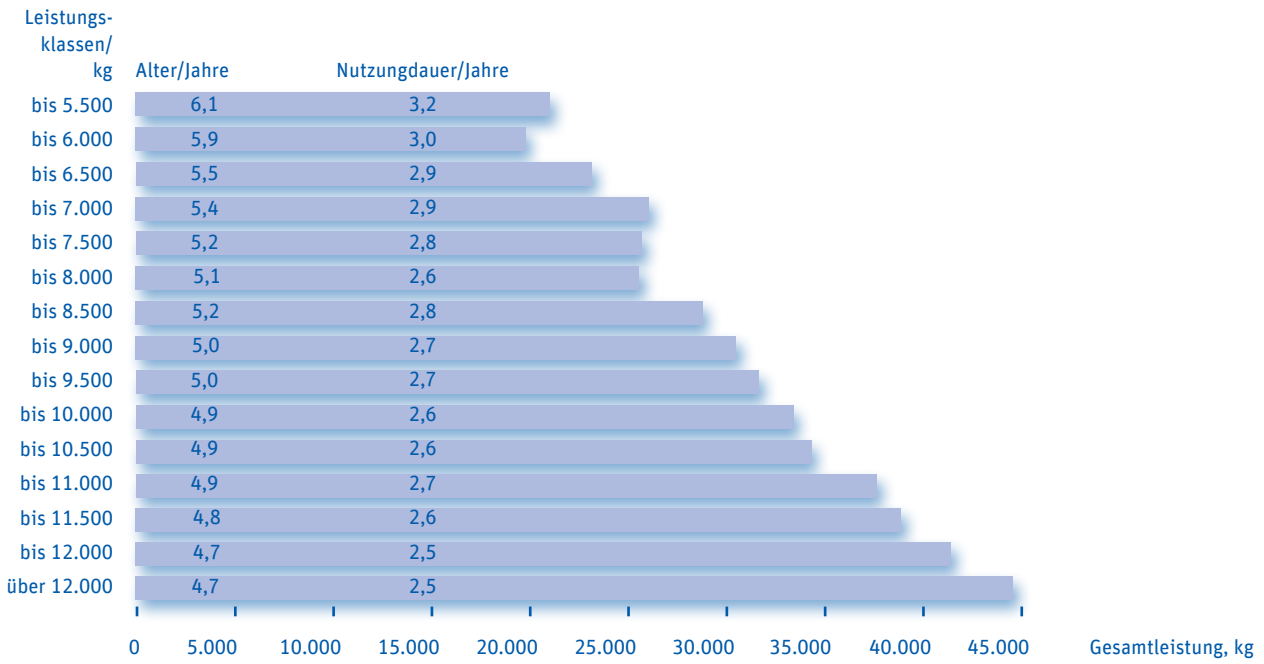
Mit zunehmenden Milchleistungen geht der durchschnittliche Zellgehalt in den Beständen deutlich zurück. In Betrieben mit besseren Milchleistungen liegt das Erstkalbealter im Durchschnitt deutlich unter dem der Herden mit geringeren Leistungen. Auch die Zwischenkalbezeit stellt sich günstiger dar. Die durchschnittlichen Kuhzuchtwerte in den Leistungsklassen weisen darauf hin, dass steigende Leistungen eng mit dem Einsatz überdurchschnittlicher Genetik verbunden sind. Optimale Produktionsbedingungen verbunden mit einem guten Betriebs- und Herdenmanagement spiegeln sich auch in den hohen Qualitätsstandards der bei den Molkereien angelieferten Milch wider.

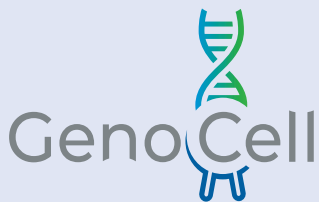
Grundsätzlich sind überdurchschnittliche Herdenleistungen auch mit einer hohen genetischen Leistungsveranlagung der Kuhbestände verbunden. Die unwesentlichen Unterschiede bei der Nutzungsdauer und dem Alter der Abgangstiere in den Herden mit höheren Milchleistungen zeigen jedoch auch, dass die Kuhbestände noch Potential bergen, das für die Zukunft die Grundlage bietet, eine wirtschaftliche Milchproduktion noch besser mit Aspekten der Tiergesundheit und einer ressourcenschonenden Milchproduktion zu verbinden.

Maßgeblich für das tatsächliche Ergebnis in den Kuhbeständen ist letztendlich das Betriebsmanagement. Eine Basis für gute Resultate bilden die Nutzung der bereitgestellten Informationen ebenso wie die zielgerichtete Entwicklung des Betriebes und die Zusammenarbeit mit Tierärzten, Beratung, Zucht- und Kontrollverbänden.



### Gesamtleistung, Nutzungsdauer und Alter nach Leistungsklassen





## IM BLICKPUNKT - GENOCELL

GenoCell ist ein völlig neuartiges genomisches Analyseverfahren, das die individuelle Zellzahlermittlung über eine einzige Milchprobe möglich macht. Mit einer Art Fingerabdruck jeder Kuh lassen sich aus der Tankmilchprobe die individuellen Zellzahlen jedes einzelnen Tieres anhand der DNA bestimmen. Ein innovatives und äußerst effizientes Instrument und eine neue Dimension der Kontrolle für innovative Herdenmanager. Denn jeder kennt die Sorge um die Eutergesundheit seiner Milchkühe. Aus zwei wesentlichen Gründen: Zum einen liegt einem das Wohl der Tiere am Herzen und zum anderen ist die Milchleistung ein entscheidender Wirtschaftsfaktor.

Der wichtigste Indikator für die Eutergesundheit ist die Zellzahl in der Milch.

Ist sie zu hoch, leidet die Kuh eventuell unter einer Mastitis. Mit GenoCell wird

die Zellzahlbestimmung einfach und effizient. Das bedeutet, dass Sie nicht nur schnell und unkompliziert die Zellzahlen für jede einzelne Kuh aus einer Tankprobe erhalten, sondern dass die Datenerhebung viel häufiger erfolgen kann als bisher. Diese Transparenz ermöglicht ein schnelles Eingreifen im Falle erhöhter Zellzahlen in der Milch. Das Prinzip: Die somatischen, d. h. körpereigenen Zellen in der Milch enthalten das genomische Material der jeweiligen Kuh. So lässt sich der „Genanteil“ dieser Kuh in der Milchprobe bestimmen und daraus ein Zellzahlwert ermitteln.

Um die tierindividuellen Zellzahlen zu bestimmen, wird eine DNA-Analyse angewendet. Voraussetzung ist, dass der Genotyp aller Tiere, die Milch in den Tank gegeben haben, bekannt ist. Gleichzeitig sollte eine Information darüber vorliegen, wie hoch die Milchleistung der Tiere ist.

Als Ergänzung zu bestimmten Prüfverfahren im Rahmen der Milchleistungsprüfung ist GenoCell ein effizientes neues Werkzeug im Herdenmanagement, das mit wesentlich weniger Aufwand einhergeht als herkömmliche externe Messungen. Nach Belieben kann eine Milchsammelprobe aus dem Hoftank zur Untersuchung eingeschickt werden. Dies geschieht in Ergänzung zur



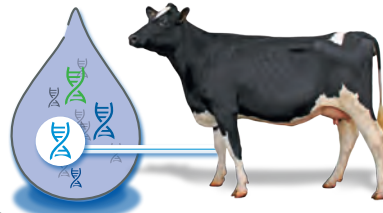
Milchleistungsprüfung. GenoCell ist also die perfekte Erweiterung zur Probeentnahme im Melkstand oder AMS-System.

*Endlich ein Verfahren,  
das echten Mehrwert bietet!*



### Die Vorteile im Überblick:

- ▶ Mehr Information mit viel weniger Aufwand
- ▶ Höhere Probenfrequenz, schnellere Resultate  
- zeitnah und gezielt reagieren
- ▶ Transparenz in der Milcherzeugung  
- wirtschaftlich und wettbewerbsfähig arbeiten



Die Milchanalyse nach dem GenoCell-Verfahren ist derzeit anwendbar für Betriebe mit bis zu 400 melkenden Milchkühen. Dabei können Sie zwischen verschiedenen Paketen wählen. Die Kosten der Kontrolle hängt von dem gebuchten Paket und der Anzahl an Tieren auf dem Betrieb ab.

In Zukunft wird auch ein Erregernachweis über das GenoCell-Verfahren möglich sein. Ohne Mehraufwand erhält man so eine Information darüber, welche Erreger das Geschehen im Bestand dominieren. Die Erregeridentifikation befindet sich derzeit in der Validierung und wird laufend weiterentwickelt. Zusammen mit den Nutzern des Verfahrens in Frankreich und dem Vereinigten Königreich wird intensiv an der Erweiterung der Analysemöglichkeiten gearbeitet.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Registrierung finden Sie unter [www.lkv-genocell.de](http://www.lkv-genocell.de) oder Sie melden sich bei Sophie Diepers (02151.4111-258).

# GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“

GAK GRUNDSATZ  
„GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“

# GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“



## MASSNAHME ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT LANDWIRTSCHAFTLICHER NUTZTIERE

Seit dem Haushaltsjahr 2014 gilt im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) der neue Fördergrundsatz „Förderung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“. Dieser Fördergrundsatz hat die vorherige GAK-Förderung „Maßnahmen zur Verbesserung der genetischen Qualität“ ersetzt. Nach Abstimmung eines Eckpunktepapiers auf Bundesebene hatte das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV) entschieden, diesen Fördergrundsatz auch in Nordrhein-Westfalen anzubieten. Dazu wurde ein Konzept entwickelt, das zur Erreichung der anzustrebenden Zuchtziele die Erfassung von Merkmalen, die der züchterischen Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere dienen, unterstützt.

## FÖRDERUNG DER MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

Gemäß dem Eckpunktepapier zur Förderung der Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere sind die nachfolgend genannten Merkmalskomplexe zu erheben und den LKV-Mitgliedsbetrieben im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitzustellen.

- Merkmalskomplex **„Stoffwechselstabilität“**:  
Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt der Milch
- Merkmalskomplex **„Eutergesundheit“**:  
somatische Zellen und Beobachtungsstatus nach Zellzahlklassen, Eutergesundheitskennzahlen
- Merkmalskomplex **„Robustheit“**:  
Exterieurbeurteilung (Stichprobe der Erstlaktierenden) und Geburtsverlauf
- Merkmalskomplex **„Fruchtbarkeit“**:  
Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit, Anzahl Kalbungen und Totgeburtenrate
- Merkmalskomplex **„Nutzungsdauer“**:  
Nutzungsdauer der Abgangstiere (außer zur Zucht)
- Merkmalskomplex **„Hornlosigkeit“**:  
Identifikation von natürlich hornlosen Kälbern

Die erhobenen Daten werden vom LKV NRW aufbereitet und dem MULNV in Düsseldorf übergeben sowie im Rahmen der jährlich stattfindenden LKV-Vertreterversammlung vorgestellt.

## ANZAHL DER KONTROLLIERTEN KÜHE

Die vom LKV NRW im Rahmen des Fördergrundsatzes Förderung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere für das Kalenderjahr 2021 beantragten Mittel werden auf 321.280 kontrollierte Milchkühe umgelegt.

## MERKMALKOMPLEX „STOFFWECHSELSTABILITÄT“

Im Merkmalskomplex Stoffwechselstabilität werden die Merkmale Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt dargestellt. Diese Kennwerte werden im Rahmen der Milchleistungsprüfung für die Beurteilung der Fütterung und des Stoffwechselzustandes auf Herden- sowie Einzeltierebene verwendet.

### FETT-EIWEISS-QUOTIENT

Der Quotient aus Fettgehalt und Eiweißgehalt wird über alle im Prüffahr erfassten Einzelgemelke ermittelt. Der Kennwert sollte im Optimalbereich zwischen 1,1 und 1,5 liegen. Werte über 1,5 deuten beim Einzeltier auf einen erhöhten Abbau von Körperfett und eine mögliche Ketose hin. Werte unter 1,1 können Hinweise auf einen Strukturangel in Verbindung mit einer vorliegenden Acidose geben.

## Fett-Eiweiss-Quotient der geprüften Kühe

Tage nach der Kalbung	< 1,0		1,0 - 1,5		> 1,5	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
0-30	10,2	24.089	76,0	179.876	13,9	32.845
31-100	16,2	101.740	78,9	494.655	4,9	30.939
101-200	21,3	182.108	76,6	653.481	2,1	17.757
201-300	19,3	150.668	79,0	616.967	1,7	13.381
>300	18,7	115.177	79,4	489.935	2,0	12.206

## HARNSTOFFGEHALT

Der Harnstoffgehalt wird wie der Fett-Eiweiß-Quotient über alle im Prüffjahr erfassten Einzelgemelke erhoben. Der Wert wird in mg/l Milch angegeben und sollte im Optimum etwa 150 bis 300 mg je Liter Milch betragen. Werte unter 150 mg je Liter Milch weisen auf einen Rohproteinmangel in der Futterration und eine negative ruminale N-Bilanz hin. Werte über 300 mg je Liter Milch können auf einen Rohproteinüberschuss in der Futterration und auf eine positive ruminale N-Bilanz hindeuten.

## Harnstoffgehalt der geprüften Kühe

Tage nach der Kalbung	< 150 mg/l		150-300 mg/l		> 300 mg/l	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
0-30	32,2	76.026	63,7	150.589	4,1	9.711
31-100	25,5	159.916	69,0	432.158	5,5	34.217
101-200	17,1	146.089	74,8	637.267	8,1	68.855
201-300	17,4	135.767	74,5	581.389	8,0	62.709
>300	19,9	122.362	72,4	445.767	7,8	47.954

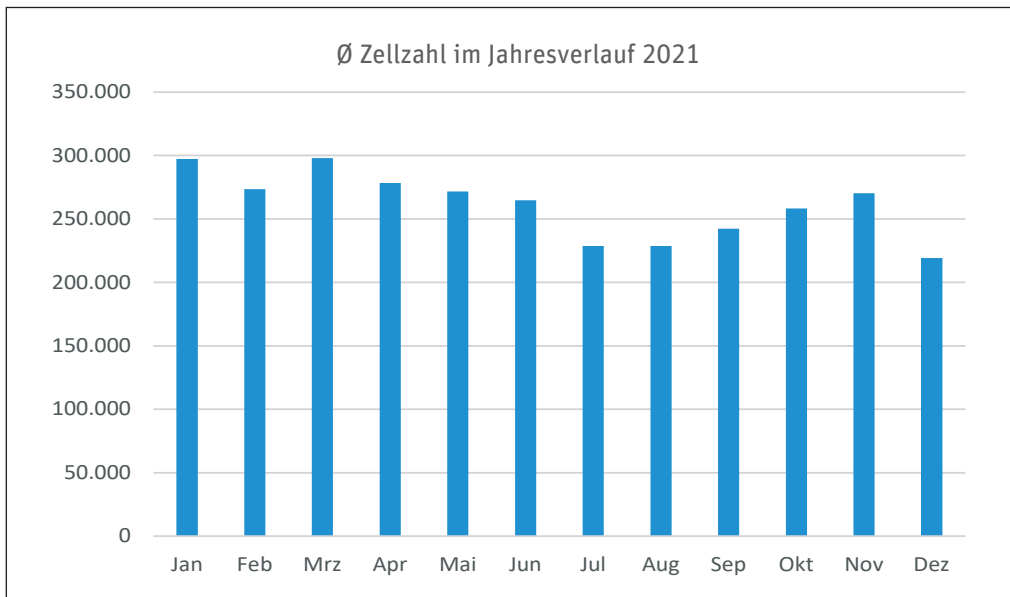
## MERKMALKOMPLEX „EUTERGESUNDHEIT“

Im Merkmalskomplex Eutergesundheit wird der Beobachtungsstatus nach Zellzahlklassen dargestellt. Im Rahmen der Milchleistungsprüfung werden die Informationen zum somatischen Zellgehalt für die Beurteilung der Eutergesundheit auf Einzeltier- und Herdenebene zum Prüftag und deren Entwicklung über einen Zeitraum verwendet.

### SOMATISCHER ZELLGEHALT NACH BEOBACHTUNGSSTATUS

Der somatische Zellgehalt wird über alle im Prüffjahr erfassten Einzelgemelke erhoben und in Zellen je ml Milch angegeben. Ein erhöhter Zellgehalt wird in der Regel durch das Eindringen und die Vermehrung von Krankheitserregern in das Eutergewebe verursacht. Als Reaktion auf die Krankheitserreger strömen körpereigene Abwehrzellen in das Eutergewebe ein. Die Zellzahlmessung nutzt diese Immunreaktion als diagnostischen Parameter für eine Erhebung des Eutergesundheitsstatus.

## Somatischer Zellgehalt der geprüften Kühe



Im Rahmen eines kontinuierlichen Eutergesundheitsmonitorings auf Herden- und Einzeltierebene wird ein Wert von 100.000 Zellen je ml Milch als Orientierungswert verwendet. Zellzahlen von 20.000 bis 100.000 sind als physiologischer Normalbereich definiert.

Werte von mehr als 100.000 Zellen je ml Milch deuten auf Veränderung von einer normalen zellulären Abwehr zu entzündlichen Prozessen hin. Der Orientierungswert ist Grundlage für ein Frühwarnsystem, das die Erkennung möglichst vieler Neuerkrankungen ermöglicht. Der Zellgehalt für sich betrachtet ermöglicht keine konkrete Einordnung eines Einzeltieres in gesund oder krank und soll nicht alleinige Grundlage für eine Behandlung oder Merzung einer Kuh sein. Vor einer solchen Entscheidung sind in jedem Fall klinische Untersuchungen durchzuführen und gegebenenfalls der Rat eines Tierarztes hinzuzuziehen.

## Verteilung der Tiere in Zellzahlklassen

Zellzahlklassen	< 100	100-199	200-400	> 400
Anzahl berücksichtigter Tiere in %	59,8	17,0	10,7	12,5

## KENNZAHLEN ZUR ÜBERWACHUNG DER EUTERGESUNDHEIT AUF HERDENEBENE

Die sechs Eutergesundheitskennzahlen helfen dabei, Probleme in der Eutergesundheit aufzudecken und Rückschlüsse auf das Management im Bereich der Eutergesundheit in Milchviehherden zu ziehen.

## ANTEIL EUTERGESUNDER TIERE IN DER HERDE

Die kontinuierliche Überwachung des Anteils der eutergesunden Tiere in einer Herde ermöglicht die frühzeitige Erkennung vermehrter Neuinfektionen und die Kontrolle der Wirksamkeit ergriffener Verbesserungs- und Behandlungsmaßnahmen.

### Anteil eutergesunder Tiere in der Herde

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl eutergesunder Tiere in %	52,0	59,6	60,7	60,2	60,2	60,6	59,6

## NEUINFEKTIONSRATE IN DER LAKTATION

Die fortlaufende Überwachung der Neuinfektionen ermöglicht die frühzeitige Erkennung von Veränderungen der Eutergesundheit.

### Neuinfektionsrate in der Laktation

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl neuinfizierter Tiere in der Laktation in %	21,3	16,7	16,6	16,8	17,3	19,5	17,2

## NEUINFEKTIONSRATE IN DER TROCKENPERIODE

Beginn und Ende der Trockenperiode bis hinein in die Früh-laktation sind für eine Milchkuh die gefährlichsten Phasen, um an einer Euterentzündung zu erkranken. Viele klinische Mastitiden in der Früh-laktation sind die Folge von Neuinfektionen in der Trockenperiode.

### Neuinfektionsrate in der Trockenperiode

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl neuinfizierter Tiere in der Trockenperiode in %	25,9	24,1	25,0	24,5	25,3	26,7	24,8



### HEILUNGSRATE IN DER TROCKENPERIODE

Durch ein gutes Trockenstellmanagement und den gezielten Einsatz antibiotischer Trockensteller können subklinische Euterentzündungen während der Trockenperiode erfolgreicher als in der Laktation ausgeheilt werden.

#### Heilungsrate in der Trockenperiode

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl geheilter Tiere in der Trockenperiode in %	53,1	58,5	59,7	59,2	61,4	58,7	59,0

### ERSTLAKTIERENDENMASTITISRATE

Die Häufigkeit von Euterentzündungen bei Erstlaktierenden nimmt zu. Häufig wird die Erkrankung erst beim Anmelken oder in den ersten Wochen der Laktation bemerkt, obwohl die Infektion schon länger besteht.

#### Erstlaktierendenmastitisrate

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl erkrankter Tiere in der 1. Laktation in %	30,2	28,7	29,3	29,9	29,4	31,9	29,4

### ANTEIL CHRONISCH EUTERKRANKER TIERE MIT SCHLECHTEN HEILUNGSAUSSICHTEN

Chronisch kranke Tiere mit schlechten Heilungsaussichten stellen ein erhebliches Infektionsrisiko für die gesamte Herde dar.

#### Anteil chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten in %	1,9	1,5	1,5	1,6	1,6	1,2	1,5

### MERKMALKOMPLEX „ROBUSTHEIT“

Im Merkmalskomplex Robustheit werden die Exterieurbeurteilungen als Stichprobe der Erstlaktierenden und der Geburtsverlauf dargestellt.

#### EXTERIEURBEURTEILUNG

Die Exterieurbeurteilungen werden von den Zuchtorganisationen durchgeführt und dem LKV zur Berichterstattung im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellt. Die Erfassung von Exterieurdaten ist Voraussetzung für die Ermittlung von Zuchtwerten in den Merkmalsbereichen Milchtyp, Körper, Fundament und Euter.

Gesunde und robuste Kühe zeichnen sich durch einen funktionalen Körperbau aus, der Grundlage für eine hohe und stabile Leistung über viele Laktationen ist.

### Beurteilung der Merkmalskomplexe (im Durchschnitt)

Rasse	Anzahl	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter
Holstein	30.614	82,1	82,7	81,4	82,0
Rasse	Anzahl	Rahmen	Bemuskelung	Fundament	Euter
Fleckvieh	123	82,2	82,9	82,2	80,9
Rasse	Anzahl	Rahmen	Becken	Fundament	Euter
Braunvieh	122	83,0	83,3	83,0	82,7

### GEBURTSVERLAUF

Der Geburtsverlauf wird über die nach Viehverkehrsverordnung abzugebenden Geburtsmeldungen und im Rahmen der Erfassung von Kalbmerkmalen bei der Milchleistungsprüfung erhoben. Der Geburtsverlauf wird von den Tierhaltern angegeben und ist eine freiwillige Angabe. Neben der Totgeburtenrate werden die Angaben zum Geburtsverlauf -auch Kalbverlauf genannt- im Rahmen der Zuchtwertschätzung bei den Kalbmerkmalen berücksichtigt.

### Geburtsverlauf nach Klassen

Klasse	Bewertung	Interpretation	berücksichtigte Tiere	
			in %	Anzahl
1	keine Angabe	nicht beobachtet bzw. keine Angaben verfügbar	19,1	62.448
2	leicht	ohne Hilfe oder Hilfe nicht nötig, Nachtkalbung	65,5	214.442
3	mittel	ein Helfer oder leichter Einsatz mechanischer Zughilfe	13,4	43.834
4	schwer	mehrere Helfer, mechanische Zughilfe und/oder Tierarzt	1,9	6.226
5	Operation	Kaiserschnitt, Fetotomie	0,1	337
<b>Gesamt</b>			<b>100</b>	<b>327.287</b>

## MERKMALSKOMPLEX „FRUCHTBARKEIT“

Im Merkmalskomplex Fruchtbarkeit werden das Erstkalbealter, die Zwischenkalbezeit, die Anzahl Kalbungen und die Totgeburtenrate, differenziert nach Kühen und Färsen, erhoben. Für die Ermittlung der Reproduktionsdaten sind die Erfassung von Kalbedaten sowie die Erhebung von Besamungs- und Bedeckungsdaten Voraussetzung.

### ERSTKALBEALTER

Bei der Ermittlung des Erstkalbealters werden die Kalbungen aller im Prüfjahr abgekalbten Färsen berücksichtigt. Das Merkmal wird in Tagen angegeben.

### ZWISCHENKALBEZEIT

Die Zwischenkalbezeit in Tagen umfasst den Zeitraum zwischen erfolgter Kalbung im Prüfjahr und vorhergehender Kalbung.

### ANZAHL KALBUNGEN

Mit der Anzahl Kalbungen wird die Anzahl der im Prüfwahl erfassten Kalbungen dargestellt.

### TOTGEBURTENRATE

Die Totgeburtensrate beschreibt den Anteil aller totgeborenen Kälber einschließlich der innerhalb der ersten 48 Lebensstunden verendeten Kälber an allen im gleichen Zeitraum geborenen Kälbern.

### Auswertung Fruchtbarkeit

Erstkalbealter		Zwischenkalbezeit	
Ø Tage	Anzahl Färsenkalb.	Ø Tage	Anzahl Kuhkalb.
820	92.256	419	222.815

Totgeburtensrate		Totgeburtensrate	
%	Anzahl Färsen	%	Anzahl Kühe
5,7	5.240	2,9	6.368

## MERKMALKOMPLEX „NUTZUNGSDAUER“

Im Merkmalskomplex Nutzungsdauer wird die Nutzungsdauer der im Prüfwahl abgegangenen Kühe dargestellt. Die Nutzungsdauer in Monaten wird über die Summe der Futtertage aller im Kalenderjahr abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) ermittelt, die durch die Anzahl der abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) im gleichen Zeitraum geteilt wird.

**Anzahl gemerzter Tiere: 99.025**

**Nutzungsdauer in Monaten: 41,6**

## MERKMALKOMPLEX „HORNLOSIGKEIT“

Eine gezielte Verbreitung des Hornlos-Gens in der Holsteinpopulation ist inzwischen zum wesentlichen Bestandteil aller Zuchtprogramme geworden. Im Merkmalskomplex Hornlosigkeit sollen die als natürlich hornlos identifizierten Kälber eines Jahrgangs dargestellt werden. Die Feststellung der Hornlosigkeit wird von den Zuchtorganisationen durchgeführt. Die sogenannten Hornstati werden dem LKV NRW zur Berichterstattung im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellt.

### Anzahl/Anteil genetisch hornloser Kälber

lebend geborene Kälber	genetisch hornlose Kälber	genetisch hornlose Kälber
Anzahl	Anzahl	in %
323.188	21.023	6,5

## ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG

## ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG

## ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG

**LABOR- UND DIENSTLEISTUNGS GMBH & CO. KG**

Die Partner der Laborgemeinschaft IfM GmbH & Co. KG, der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen e.V. (LKV NRW) und die Landwirtschaftliche Labordienstleistung GmbH (LLD) haben am 08. Mai 2021 einstimmig beschlossen, ihre Zusammenarbeit zum 31. Mai 2021 zu beenden.

Grund dafür war, dass die Zukunftsausrichtung des Unternehmens an den beiden Standorten unterschiedlich gesehen wurde. Aus diesem Grund ist man übereingekommen, die Laborgemeinschaft aufzulösen. Die IfM GmbH & Co. KG wird am Standort in Verden weitergeführt. Am Standort in Krefeld hat die neu gegründete Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD) den Laborbetrieb übernommen.

## **VERORDNUNG ZUR FÖRDERUNG DER GÜTE VON ROHMILCH (ROHMILCHGÜTEVERORDNUNG - ROHMILCHGÜTV)**

Das Jahr 2021 stand im Bereich der Güteuntersuchung im Zeichen der neuen Rohmilchgüteverordnung. Die Verordnung trat zum 01. Juli 2021 in Kraft und führt - vor allem im Bereich der Hemmstoffuntersuchung- zu spürbaren Veränderungen. Wir haben darüber im letzten Jahresbericht ausführlich berichtet.

Mit Einführung der neuen Verordnung ist nicht mehr der LKV NRW, sondern das Labor der LuD für die Durchführung der Güteprüfung zuständig. Die Zulassung als Untersuchungsstelle im Sinne von § 19 der Verordnung zur Förderung der Güte von Rohmilch (RohmilchGütV) erfolgte mit Schreiben vom 01.07.2021 durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV).

Die Prüfung der Probenahmeanlagen in Milchsammelwagen im Sinne von § 14 RohmilchGütV bleibt weiterhin Aufgabe des LKV NRW. Hier erfolgte die Zulassung als Prüfstation durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) mit Schreiben vom 28.06.2021.

Die Schulung der Milchsammelwagenfahrer wird durch den LKV NRW bis Ende Juni 2023 nach dem bisher gültigen Landesrecht durchgeführt. Ab dem 01. Juli 2023 gelten dann auch die Anforderungen aus der neuen Rohmilchgüteverordnung. Dazu wird der LKV NRW zu gegebener Zeit die Zulassung für die Durchführung von Lehrgängen über die Sachkunde bei der Landestelle (LANUV) beantragen.

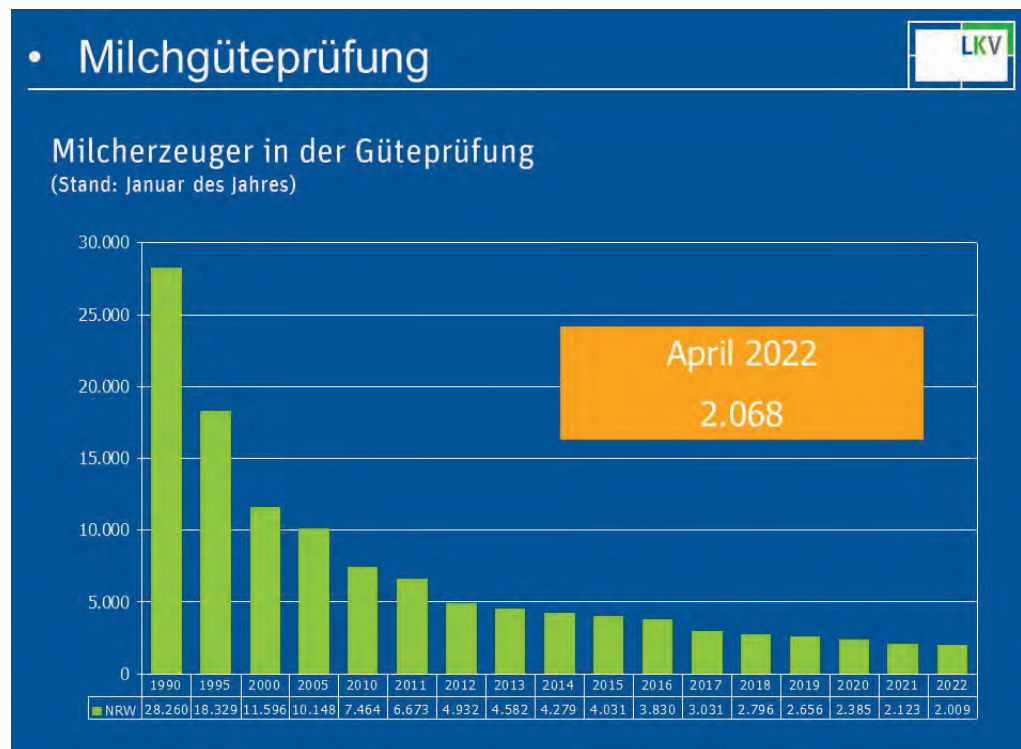
## **ROHMILCHGÜTEVERORDNUNG ALS NATIONALE KONTROLLREGELUNG**

Die Untersuchungen im Rahmen der Rohmilchgüteverordnung gelten gemäß der tierischen Lebensmittel-Hygieneverordnung (Tier-LMHV) auch als Kontrollen von Rohmilch aus Milcherezeugerbetrieben im Sinne einer nationalen Kontrollregelung nach den Vorschriften des europäischen Lebensmittelhygienerechts, Verordnung (EG) Nr. 853/2004. Darüber hinaus gilt zur Umsetzung des EU-Lebensmittelhygienerechts und der entsprechenden nationalen Verordnungen in NRW der Erlass „Durchführung der Überwachung im Bereich der Rohmilch und Rohmilchanlieferung“ vom 10. März 2021 des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW. In ihm sind die Bestimmungen zum Lieferverbot bei Nichteinhaltung der Qualitätskriterien und zur Wiedenzulassung der Milchlieferung geregelt. Auch gemäß diesem Durchführungserlass ist der LKV NRW zugelassen.

## UMFANG DER GÜTEPRÜFUNG

Die Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD) ist im Rahmen der Güteprüfung aktuell (Stand: Mai 2022) für 11 Molkereien und Milchsammelstellen zuständig:

- Molkerei Söbbeke GmbH
- Deutsches Milchkontor GmbH
- Moers Frischeprodukte GmbH & Co. KG
- Sahnemolkerei H. Wiesehoff GmbH
- Privatmolkerei Naarmann GmbH
- Fude & Serrahn Milchprodukte GmbH & Co. KG
- FrieslandCampina Germany GmbH
- Socabel
- Aurora-Kaas
- LAHH Freie Milch GmbH
- MVS Milchvermarktungs GmbH



### Entwicklung der Lieferantenzahl

Die Anzahl der Milcherzeuger, für die die Güteprüfung durchgeführt wird, hat im Berichtszeitraum weiter abgenommen. Neben einem Rückgang aufgrund des fortschreitenden Strukturwandels hat aber auch eine Anzahl von Milcherzeugern wieder zu Molkereiunternehmen mit Sitz in benachbarten Bundesländern gewechselt bzw. lassen Molkereiunternehmen die Güteproben in anderen Bundesländern untersuchen. Im Januar 2022 führte der LKV NRW noch für 2.009 Lieferanten die Güteprüfung, einschließlich der Erstellung des Gütebuches, durch. Das sind 114 Lieferanten weniger als noch vor Jahresfrist.

Der Mindestumfang der Untersuchungen ist in der Rohmilchgüteverordnung festgelegt. Die nordrhein-westfälischen Molkereien machen aber bei allen Untersuchungsparametern in unterschiedlichem Umfang Gebrauch von der Möglichkeit, darüber hinausgehende Analysen in Auftrag zu geben. So wird die angelieferte Milch für alle Lieferanten in NRW abholtätiglich auf Inhaltsstoffe und Zellgehalt untersucht.

## UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

### FETT- UND EIWEISSGEHALT DER ANLIEFERUNGSMILCH

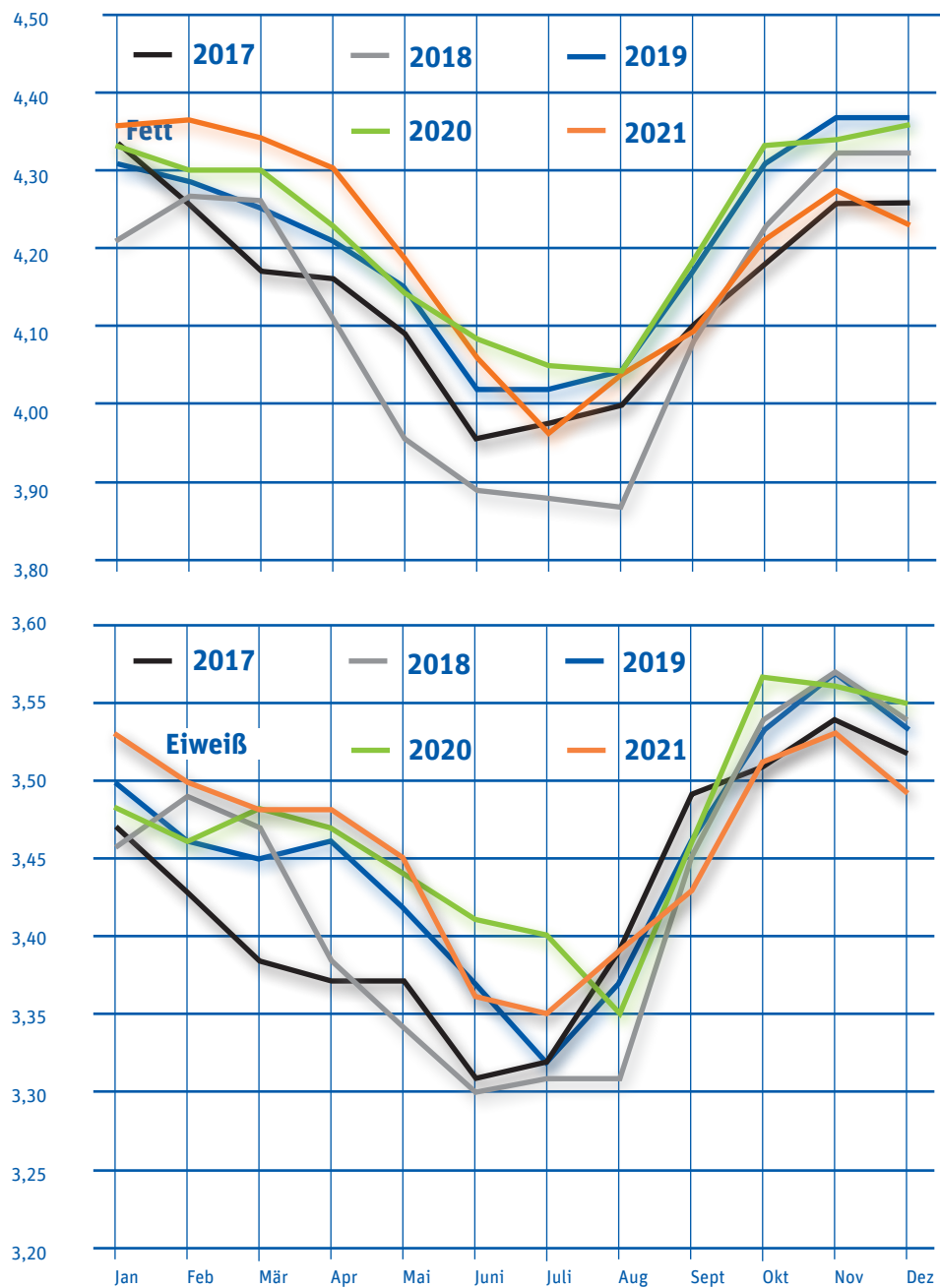
Der Fett- und Eiweißgehalt muss laut neuer RohmilchGütV monatlich mindestens dreimal untersucht werden. Alle nordrhein-westfälischen Molkereien lassen die Anlieferungsmilch aber abholtätiglich auf diese Parameter untersuchen. Aus allen im Laufe des Monats ermittelten Fett- und Eiweißergebnissen wird für jeden Milchlieferanten jeweils der mengen-gewichtete arithmetische Mittelwert berechnet. Bei dieser Durchschnittwert-berechnung werden alle Untersuchungsergebnisse eines Kalendermonats (auch mehrmalige Anlieferung je Kalendertag) unter Berücksichtigung der jeweiligen dazugehörenden Milchmenge gemittelt.

Rohmilchgüteverordnung		
Mindestanzahl Untersuchungen je Kalendermonat		
	neu	Umfang in NRW
• Fett- / Eiweißgehalt	3 x	abholtätiglich
• Gesamtkeimzahl	2 x	2x – 4x
• Hemmstoffe	4 x	4x - abholtätiglich
• Somatische Zellen	1 x	abholtätiglich
• Gefrierpunkt	1 x	aus jeder unkons. Probe
• Chinolone	2 x jährlich	

### Arithmetischer Mittelwert aller Einzelwerte des Monats in 2021

	Proben	Lieferanten	Fett-%	Eiweiß-%	Laktose-%	Fettfreie Trocken-masse in %	Harnstoff in mg/l
Januar	26.903	2.123	4,36	3,53	4,74	8,99	198,03
Februar	22.554	2.114	4,37	3,50	4,76	8,97	196,77
März	26.059	2.105	4,34	3,48	4,78	8,98	203,19
April	25.627	2.086	4,30	3,48	4,77	8,96	200,43
Mai	26.406	2.085	4,18	3,45	4,76	8,93	209,38
Juni	24.784	2.086	4,06	3,36	4,73	8,81	216,09
Juli	26.442	2.043	3,96	3,35	4,77	8,84	212,11
August	25.005	2.029	4,04	3,39	4,76	8,87	200,40
September	23.395	1.974	4,09	3,43	4,75	8,90	210,26
Oktober	24.192	1.960	4,21	3,51	4,74	8,97	199,81
November	22.574	1.952	4,27	3,53	4,76	9,01	199,14
Dezember	23.725	1.982	4,23	3,49	4,77	8,98	198,83
<b>Ø 2021</b>	<b>24.806</b>	<b>2.045</b>	<b>4,20</b>	<b>3,46</b>	<b>4,76</b>	<b>8,93</b>	<b>203,81</b>
<b>Summe</b>	<b>297.666</b>	<b>24.539</b>					

## Fett- und Eiweißgehalt im Jahresverlauf 2017-2021 in %



Beim Fett- und Eiweißgehalt zeigt sich wie in den vergangenen Jahren ein typisch jahreszeitlicher Verlauf mit niedrigen Fett- und Eiweißgehalten in den Sommermonaten. Die höchsten Fettgehalte sind in den Wintermonaten, die höchsten Eiweißgehalte im Herbst zu verzeichnen.

Der durchschnittliche Fettgehalt lag im Jahr 2021 bei 4,20 % und damit um 0,02 %-Punkte unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Der durchschnittliche Eiweißgehalt lag mit 3,46 % um 0,01 %-Punkt unter dem Wert des Vorjahres.



## BAKTERIOLOGISCHE BESCHAFFENHEIT DER ANLIEFERUNGSMILCH

Gemäß RohmilchGütV müssen monatlich mindestens 2 Untersuchungen auf die Gesamtkeimzahl durchgeführt werden. Einzelne Molkereien lassen zur Bestimmung der bakteriologischen Beschaffenheit der angelieferten Rohmilch bis zu vier Untersuchungen im Prüflabor der LuD durchführen.

### Verteilung der Keimzahlergebnisse nach Klassen

(Geometrischer Mittelwert über 2 Monate)

	Berichtswerte	%Anteil der Lieferanten in den Güteklassen			mit Abzügen
		S	1	2	
Januar	2.119	93,30	99,43	0,57	0,38
Februar	2.108	92,13	99,10	0,90	0,66
März	2.101	92,57	98,81	1,19	0,95
April	2.079	93,99	99,18	0,82	0,58
Mai	2.082	93,95	99,38	0,62	0,34
Juni	2.082	92,51	98,90	1,10	0,91
Juli	2.000	89,65	98,30	1,70	1,70
August	2.011	90,35	98,80	1,19	1,19
September	1.931	92,75	99,17	0,83	0,83
Oktober	1.926	92,63	99,22	0,78	0,78
November	1.937	92,57	99,44	0,57	0,57
Dezember	1.899	93,00	99,11	0,90	0,90
<b>Summe / Ø 2021</b>	<b>24.275</b>	<b>92,46</b>	<b>99,07</b>	<b>0,93</b>	<b>0,81</b>

Aus den Ergebnissen des aktuellen und des vorangegangenen Monats wird der geometrische Mittelwert gebildet. Es darf kein Mittelwert gebildet werden, wenn weniger als zwei Ergebnisse der Güteuntersuchung jeweils für den Kalendermonat oder den Vormonat vorliegen. Die sogenannte Besserstellungsregelung findet seit dem 01. Juli 2021 keine Anwendung mehr.

Im Durchschnitt des Jahres 2021 haben 99,07 % (2020: 98,94 %) der Milcherzeuger Milch mit  $\leq 100.000$  Keime/ml im 2-monatlichen geometrischen Mittelwert an die Molkereien geliefert. Rohmilch mit  $\leq 50.000$  Keime/ml im 2-monatlichen geometrischen Mittelwert haben im Jahr 2021 92,46 % (2020: 91,66 %) der Milcherzeuger abgeliefert. Im Vergleich zum Jahr 2020 hat sich die bakteriologische Qualität der Anlieferungsmilch im Berichtsjahr verbessert. Der mittlere durchschnittliche Keimgehalt aller Untersuchungen liegt im Jahr 2021 bei 17.000 Keime/ml (2020: 19.000 Keime/ml).

## SOMATISCHE ZELLEN

Ein weiteres wichtiges Qualitätskriterium der Rohmilch ist der Gehalt an somatischen Zellen. Gemäß RohmilchGütV muss er mindestens einmal monatlich untersucht werden. Alle Molkereiunternehmen lassen die Anlieferungsmilch ihrer Lieferanten abholtäglich auf Zellzahl untersuchen und bieten ihren Milcherzeugern damit zusätzliche Informationen über die Eutergesundheit ihres Milchviehbestandes.

## Verteilung der Zellzahlergebnisse nach Klassen

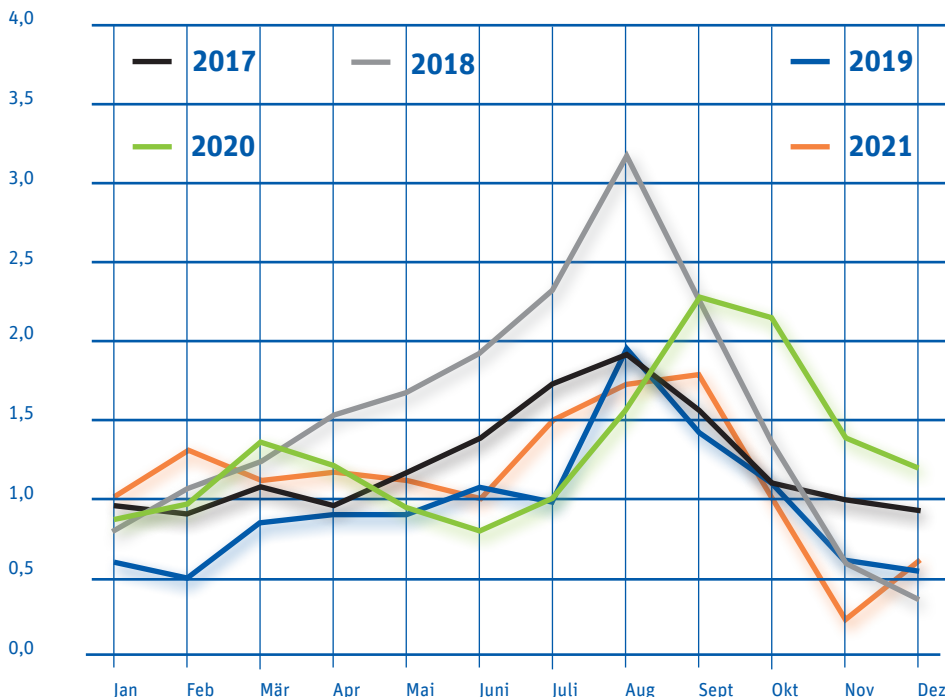
(geometr. Mittelwert über 3 Monate)

Monat	Berichts- werte	Lieferanten	Ø Zellzahl 1000/ml	% - Anteil der Einzelwerte in den Zellzahlklassen					% Abzüge
				≤125	≤250	≤300	≤400	>400	
Januar	2.120	2.123	207	13,4	61,8	14,3	9,6	1,0	0,80
Februar	2.110	2.114	208	14,3	60,3	14,6	9,4	1,3	1,04
März	2.097	2.105	207	13,5	60,1	15,6	9,7	1,1	0,81
April	2.084	2.086	207	14,0	60,6	14,1	10,2	1,2	0,96
Mai	2.080	2.085	207	14,7	59,9	14,3	10,1	1,1	0,48
Juni	2.079	2.086	210	12,9	60,2	15,7	10,3	1,0	0,58
Juli	2.024	2.043	219	10,4	57,2	17,7	13,2	1,5	1,48
August	2.018	2.029	227	8,8	55,6	18,1	15,0	1,7	1,73
September	1.954	1.974	223	9,4	56,9	18,2	13,7	1,8	1,84
Oktober	1.939	1.960	210	11,9	60,2	16,7	10,3	1,0	0,98
November	1.934	1.952	198	15,8	62,3	13,4	8,3	0,2	0,21
Dezember	1.924	1.982	193	16,9	63,7	12,0	6,9	0,6	0,57
Ø 2021	2.030	2.045	210	13,0	59,9	15,4	10,5	1,1	0,96
Summe	24.363	24.539							

Aus den Untersuchungsergebnissen des aktuellen Monats und der beiden vorangehenden Monate wird für jeden Lieferanten der geometrische Mittelwert gebildet. Er darf den Grenzwert von 400.000 Zellen/ml nicht überschreiten. Auch für diesen Parameter gilt: Ein Mittelwert darf nicht gebildet werden, wenn für den Kalendermonat oder für einen der beiden Vormonate kein Ergebnis vorliegt. Wie beim Keimgehalt wird auch bei den somatischen Zellen keine Besserstellungsregelung mehr angewendet.

## Anteil der Lieferanten > 400.000 Zellen/ml in % im Jahresverlauf 2017-2021

(geometr. Mittelwert über 3 Monate)



Der Anteil der Betriebe, die Milch mit mehr als 400.000 somatischen Zellen/ml (3-monatliches geometrisches Mittel) geliefert haben, ist im Jahr 2021 gesunken. Im Jahresdurchschnitt wurden insgesamt 1,1 % der Lieferanten in die Klasse größer als 400.000 Zellen/ml eingestuft (Vergleichszeitraum 2020: 1,3 %). Der durchschnittliche Zellgehalt lag im Jahr 2021 unverändert bei 194.000 Zellen/ml.

Die jährlich zu beobachtende Verschlechterung der Zellzahlen in den Sommermonaten war im Jahr 2021 weniger ausgeprägt als im Vorjahr.

## HEMMSTOFFE

Mit Inkrafttreten der neuen RohmilchGütV wurde die Mindestanzahl der Hemmstoffuntersuchungen auf vier je Kalendermonat erhöht. Eine Reihe von Molkereiunternehmen lassen allerdings mehr Untersuchungen durchführen. In einzelnen Unternehmen wird die gesamte Anlieferungsmilch täglich durch das Labor der LuD auf Hemmstoffrückstände untersucht.

Darüber hinaus wurden die Anforderungen an das Nachweisspektrum und die Nachweisgrenzen der Testsysteme deutlich erhöht. Das heißt, seit dem 01. Juli 2021 werden noch mehr Wirkstoffe auf einem deutlich niedrigeren Niveau nachgewiesen. Neu ist auch, dass zweimal jährlich die Anlieferungsmilch auf die Wirkstoffgruppe der Chinolone untersucht werden muss. Einzelheiten dazu haben wir bereits im letzten Jahresbericht beschrieben. Einen ausführlichen Bericht zur Hemmstoffthematik und zu möglichen Fehlerquellen finden Sie in der Rubrik „Im Blickpunkt“ auf Seite 78.

## Ergebnisse der Hemmstoffuntersuchungen im Jahr 2021 im Vergleich zu den Vorjahren

Monat	Probenzahl		% - Anteil positiver Proben						
	gesamt	positiv	2021	2020	2015	2010	2005	2000	1999
Januar	10.888	4	0,037	0,009	0,009	0,067	0,160	0,155	0,150
Februar	9.923	4	0,040	0,040	0,019	0,068	0,070	0,101	0,059
März	10.041	3	0,030	0,027	0,028	0,106	0,128	0,089	0,147
April	10.373	3	0,029	0,028	0,000	0,103	0,114	0,104	0,124
Mai	10.756	3	0,028	0,018	0,027	0,063	0,085	0,153	0,106
Juni	10.314	6	0,058	0,009	0,036	0,058	0,066	0,065	0,083
Juli	11.297	17	0,150	0,018	0,045	0,087	0,070	0,116	0,091
August	11.068	9	0,081	0,027	0,054	0,086	0,060	0,123	0,129
September	10.580	9	0,085	0,046	0,009	0,041	0,048	0,118	0,099
Oktober	10.648	6	0,056	0,009	0,009	0,041	0,045	0,079	0,110
November	10.529	11	0,104	0,010	0,018	0,059	0,090	0,085	0,089
Dezember	10.765	9	0,084	0,009	0,028	0,077	0,109	0,112	0,135
<b>Gesamt / Ø 2020</b>	<b>127.182</b>	<b>84</b>	<b>0,066</b>	<b>0,021</b>	<b>0,024</b>	<b>0,072</b>	<b>0,087</b>	<b>0,124</b>	<b>0,149</b>

Der Milcherzeuger als Lebensmittelunternehmer muss gemäß den Vorschriften der Verordnung (EG) 853/2004 sicherstellen, dass Rohmilch nicht in Verkehr gebracht wird, wenn ihr Gehalt an Rückständen von Antibiotika über den zugelassenen

Mengen liegt oder die Gesamtrückstandsmenge aller antibiotischen Stoffe den höchstzulässigen Wert überschreitet. Die Höchstmengen für Rückstände sind in der Verordnung (EG) 37/2010 über pharmakologisch wirksame Stoffe und ihre Einstufung hinsichtlich der Rückstandshöchstmengen in Lebensmitteln tierischen Ursprungs festgelegt. Unabhängig von der lebensmittelrechtlichen Beurteilung zur Verkehrsfähigkeit hinsichtlich des Vorhandenseins von pharmakologischen Rückständen werden alle hemmstoffpositiven Befunde, die mit einem nach RohmilchGütV geeigneten Testverfahren ermittelt wurden, als positiv bewertet und führen zu Abzügen vom Milchgeld.

Mit Einführung der neuen RohmilchGütV wurde der Abschlag auf den Kaufpreis beim ersten Hemmstoffnachweis im Kalendermonat auf 3 Cent je Kilogramm und Monat reduziert. Allerdings führen weitere Hemmstoffnachweise im Kalendermonat zu Abschlägen von zusätzlich jeweils mindestens 3 Cent je Kilogramm.

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen der Güteprüfung insgesamt 127.182 Rohmilchproben auf das Vorhandensein von Hemmstoffen untersucht. Dabei wurden in insgesamt 84 Fällen Hemmstoffe nachgewiesen. Lag der Anteil der positiven Proben in der ersten Jahreshälfte 2021 mit 0,037 % noch auf dem Niveau der Vorjahre, so ist mit Inkrafttreten der neuen RohmilchGütV ein deutlicher Anstieg festzustellen. In der zweiten Jahreshälfte 2021 lag der Anteil der positiven Proben bei durchschnittlich 0,093 %.

## Hemmstoffe 2021

**GEFRIERPUNKTBESTIMMUNG**

Die in der RohmilchGütV festgelegten Qualitätsmerkmale fordern u.a., dass kein Verdacht auf Wasserzusatz bestehen darf. Zum Nachweis ist monatlich mindestens eine Untersuchung zur Feststellung des Gefrierpunktes durchzuführen. In NRW wird der Gefrierpunkt aus jeder unkonservierten Milchprobe bestimmt.

## Häufigkeit der Einzelwerte im Jahr 2021 in %

	Anzahl Proben	Anzahl Lieferanten	<= -0,500 > -0,500	<= -0,515 > -0,515	<= -0,535 > -0,535	<= -0,550 > -0,550	arithm. Ø °C	
Januar	22.660	2.123	0,29	1,50	97,52	0,68	0,00	- 0,523
Februar	18.332	2.114	0,28	1,27	97,34	1,10	0,01	- 0,524
März	21.788	2.105	0,29	0,78	97,57	1,34	0,02	- 0,525
April	21.365	2.086	0,32	1,67	96,92	1,06	0,00	- 0,524
Mai	21.958	2.085	0,24	2,53	96,92	0,31	0,00	- 0,522
Juni	20.763	2.086	0,26	3,66	95,71	0,36	0,02	- 0,521
Juli	20.874	2.043	0,22	3,03	96,42	0,32	0,02	- 0,522
August	20.816	2.029	0,27	3,12	96,47	0,13	0,00	- 0,522
September	19.146	1.974	0,37	3,02	96,41	0,20	0,00	- 0,522
Oktober	20.005	1.960	0,28	1,65	97,53	0,52	0,01	- 0,524
November	18.498	1.952	0,36	1,34	97,16	1,14	0,01	- 0,525
Dezember	19.688	1.982	0,20	2,10	96,82	0,87	0,01	- 0,523
<b>Ø 2021</b>	<b>20.491</b>	<b>2.045</b>	<b>0,28</b>	<b>2,14</b>	<b>96,90</b>	<b>0,67</b>	<b>0,01</b>	<b>- 0,523</b>
<b>Summe</b>	<b>245.893</b>	<b>24.539</b>						

Der Gefrierpunkt von Rohmilch ist, bedingt durch die in ihr echt gelösten Stoffe (Laktose, Salze, Harnstoff), niedriger als in Wasser. Steigt der Gefrierpunkt an (in Richtung 0 °C), so besteht der Verdacht des Fremdwasserszusatzes. Allerdings können auch andere, insbesondere fütterungsbedingte Ursachen für eine Erhöhung des Gefrierpunktes verantwortlich sein.

Im Jahr 2021 lag der durchschnittliche Gefrierpunkt in der Anlieferungsmilch bei – 0,523 °C. Bei 2,42 % (2020: 1,80 %) der untersuchten 245.893 Proben wurde der Gefrierpunktgrenzwert von – 0,515 °C überschritten.

### **FREIE FETTSÄUREN**

Auch im Berichtsjahr 2021 wurde auf Wunsch verschiedener Molkereien die Anlieferungsmilch auf Freie Fettsäuren (FFA) untersucht. Freie Fettsäuren sind ein Indikator für die mechanische Beanspruchung der Rohmilch und können bei höheren Gehalten zu Geschmacksabweichungen führen. Im Berichtsjahr sind insgesamt ca. 180.000 Milchproben auf den Gehalt an Freien Fettsäuren untersucht worden.

Davon erbrachten 78,00 % (2020: 78,91 %) der untersuchten Proben FFA-Gehalte von < 0,70 mmol/100g Fett. Mehr als ein Fünftel der Analysen wies demzufolge höhere und damit unbefriedigende FFA-Werte auf.

### **BENACHRICHTIGUNG UND INFORMATION DER MILCHERZEUGER**

Im Berichtszeitraum haben der LKV / die LuD im Auftrag der Molkereien die Landwirte zeitnah über kritische Untersuchungsergebnisse (Grenzwertüberschreitungen) informiert. Grundlage dieser Benachrichtigung sind die Vorschriften der RohmilchGütV, in der die Benachrichtigungsgrenzwerte festgelegt sind. Unmittelbar nach der Analyse der Milchprobe wird bei Überschreitung bestimmter Grenzwerte ein Hinweisbrief erstellt, der per Post oder Fax versendet wird. Dadurch ist gewährleistet, dass die Milcherzeuger schnell und unkompliziert über kritische Untersuchungsergebnisse unterrichtet werden.

Unabhängig von dieser „Pflichtbenachrichtigung“ wird jedem Milchlieferanten angeboten, die Untersuchungsergebnisse auch per E-Mail zu erhalten oder von der Internetseite des Verbandes abzurufen.

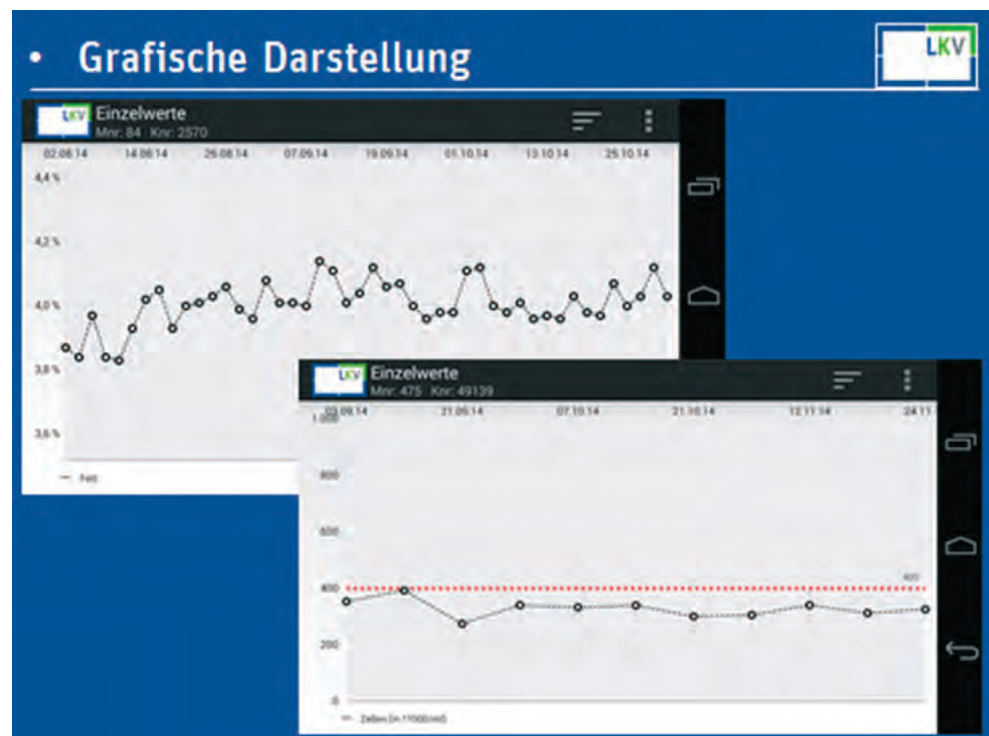
Außerdem wird ein sogenanntes Voice-Response-System eingesetzt, welches den Betrieben 24 Stunden je Tag Auskunft über ihre Untersuchungsergebnisse gibt. Über dieses System werden auch die Harnstoffgehalte der Anlieferungsmilch bekannt gegeben. Im Jahr 2021 wurden insgesamt ca. 14.000 Anrufe registriert. Damit unterstützt der LKV NRW die zeitnahe Information der Milcherzeuger über Milchgütedaten.

### **MILCHGÜTE INFORMATION-APP NRW**

Die Applikation „MilchGüte Info NRW“ („Milchgüteergebnisse Information NRW“) dient dem Abruf und der Anzeige der aktuellen Milchgüteergebnisse des jeweiligen Milcherzeugers. Es werden die Einzelergebnisse des jeweiligen Monats und die Monatsdurchschnittswerte -auch in Form einer Grafik- dargestellt. Die App ist für die Milcherzeuger kostenlos.



## Milchgüte Info-App

**ÜBERPRÜFUNG DER MILCHSAMMELWAGEN (MSW)**

Die neue RohmilchGütV schreibt vor, dass Anlagen zur Probenahme in Milchsammelwagen nur dann verwendet werden dürfen, wenn sie entsprechend DIN 11868, Teil 1 (Ausgabe 03/2016) geprüft wurden. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) hat den Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen e.V. als Prüfstelle für Probenahmeanlagen in Milchsammelwagen im Sinne von § 14 RohmilchGütV zugelassen.

Im Jahr 2021 hat der LKV NRW zum Nachweis der Funktionsfähigkeit dieser Probenahmegeräte 124 Überprüfungen durchgeführt bzw. veranlasst. Darüber hinaus wurden auch wenige Prüfungen in anderen Bundesländern durchgeführt. Insgesamt erfolgte in 105 Fällen die Abnahme der Milchsammelwagen im ersten Durchgang ohne Beanstandungen.

Während der technischen Überprüfung erfolgten mit den Fahrern gezielt Gespräche über die ordnungsgemäße Handhabung der Probenahme. Hierbei wurden besonders die Notwendigkeit der richtigen Vorprobenziehung und die Einstellung des Mengenteilers besprochen. Die Ergebnisse jeder einzelnen Prüfung wurden der jeweiligen Molkerei, dem Spediteur und dem Leiter des Prüflabors mitgeteilt.

Fahrzeuge, die die Prüfung nicht bestanden haben, wurden bis zur Behebung des Fehlers und erfolgter Wiederholungsprüfung nicht zur Probenziehung im Rahmen der Güteprüfung eingesetzt. Jedes Verwendungsverbot muss seit Juli 2021 der zuständigen Landesstelle (LANUV) mitgeteilt werden. Die Prüfungen in NRW wurden im Auftrag des LKV NRW durch zwei geschulte Fachberater der Landwirtschaftskammer NRW vorgenommen.

### **SCHULUNG DER MILCHSAMMELWAGENFAHRER**

Für die Schulung der Milchsammelwagenfahrer gilt noch bis Ende Juni 2023 das bisherige Landesrecht. Damit sind bis dahin jährliche Schulungen vorgeschrieben. Ab Juli 2023 ist auch hier eine Zulassung als Veranstalter von Lehrgängen für die Sachkunde erforderlich.

Auf Wunsch der Molkereien werden die Schulungen mit einer Hygieneschulung und einer Belehrung nach § 42/43 Infektionsschutzgesetz, durchgeführt von einem Mitarbeiter des Vereins zur Förderung der Landwirtschaft, verbunden.

Im Jahr 2021 hat der LKV NRW insgesamt vier Schulungsveranstaltungen am Sitz des LKV in Krefeld und weitere 10 Schulungen in Molkereien bzw. bei Speditoren durchgeführt. Ein Teil der Schulungen wurde wegen der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie als Online-Veranstaltung angeboten. An den Lehrgängen nahmen in der Summe 295 Personen teil. Die Erfolgskontrollen haben alle Teilnehmer bestanden. 179 Personen haben zum Abschluss der Schulung eine Bewertung abgegeben.

Erfreulich ist die gute Bewertung der fachlichen Kompetenz (91 % gut) der Referenten und deren Vermittlung der Schulungsinhalte (87 % gut).





Schwerpunkte der Lehrgänge waren die Einführung der neuen Rohmilch-güteverordnung und insbesondere die Änderungen im Bereich der Hemmstoffuntersuchung.

## NOTIFIZIERUNG NACH DEM LEBENSMITTELHYGIENERECHT

Der Milcherzeuger als Lebensmittelunternehmer muss sicherstellen, dass die Rohmilch die Kriterien von  $\leq 100.000$  Keimen/ml im 2-Monats-Mittel und  $\leq 400.000$  somatische Zellen/ml im 3-Monats-Mittel nicht überschreitet. Kann er das nicht, wird der Milchpreis durch die gesetzlich geregelten Milchgeldabzüge belastet. Daneben wird der Erzeuger schriftlich darauf hingewiesen, dass er innerhalb der nächsten drei Monate die Situation in den Griff bekommen muss. Ansonsten sieht er sich von einer Aussetzung der Milchanlieferung (Liefersperre) bedroht.

Nachdem im vergangenen Jahr die Zahl der notifizierten Betriebe nur unwesentlich zurückgegangen ist, waren es im Jahr 2021 wieder 14,2 % weniger. Zu Beginn des Jahres waren die absoluten Zahlen in den einzelnen Monaten vergleichbar. Der Peak hat sich in diesem Jahr von September auf Juli verschoben. Im Juli waren es daher 21 Betriebe mehr die notifiziert wurden. Nach der kurzen Plateauphase bis September fielen die Stückzahlen bereits im Oktober wieder ab.

### Entwicklung der Notifizierung in 2021

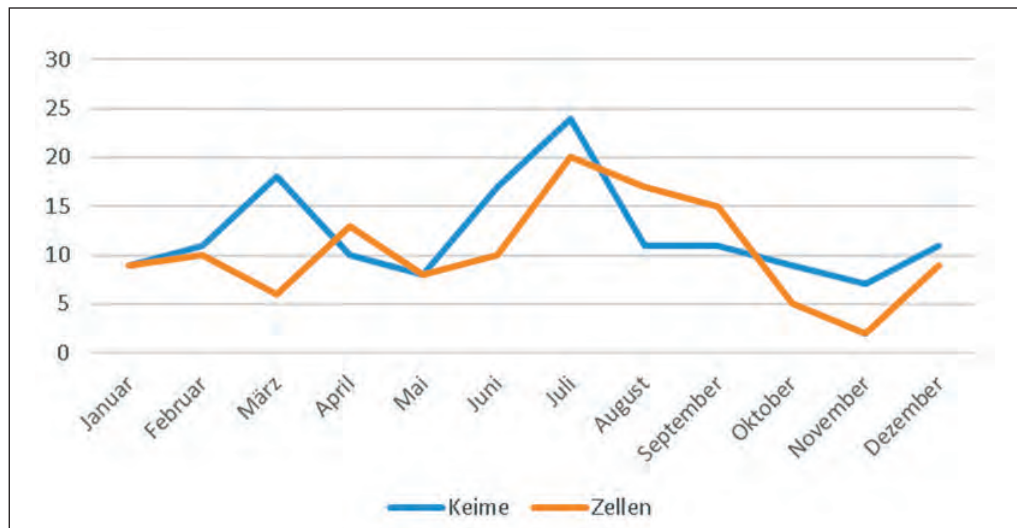
	Notistufe 1	Notistufe 2	Notistufe 3	Notistufe 4	Gesamt
Januar	18	6	1	3	28
Februar	21	10	5	1	37
März	24	10	5	2	41
April	23	9	4	1	37
Mai	16	9	2	2	29
Juni	27	9	1	1	38
Juli	44	12	2	0	58
August	28	23	3	1	55
September	26	15	9	0	50
Oktober	14	11	5	2	32
November	9	3	1	0	13
Dezember	20	4	2	0	26
je Notistufe	270	121	40	13	444

Die Zahl der Liefersperrungen ist erneut um 19 % gesunken. Es gab bereits vier Monate ohne Liefersperre und auch absolut lag das Maximum nur noch einmal bei drei Betrieben im Januar.

Die Notifizierung im Jahresverlauf war wiederum anders als im Vorjahr. Die Keimzahl erreichte im März den ersten Peak um über das Minimum im Mai zum Maximum im Juli anzusteigen. Danach fielen die Werte wieder stark ab und blieben bis

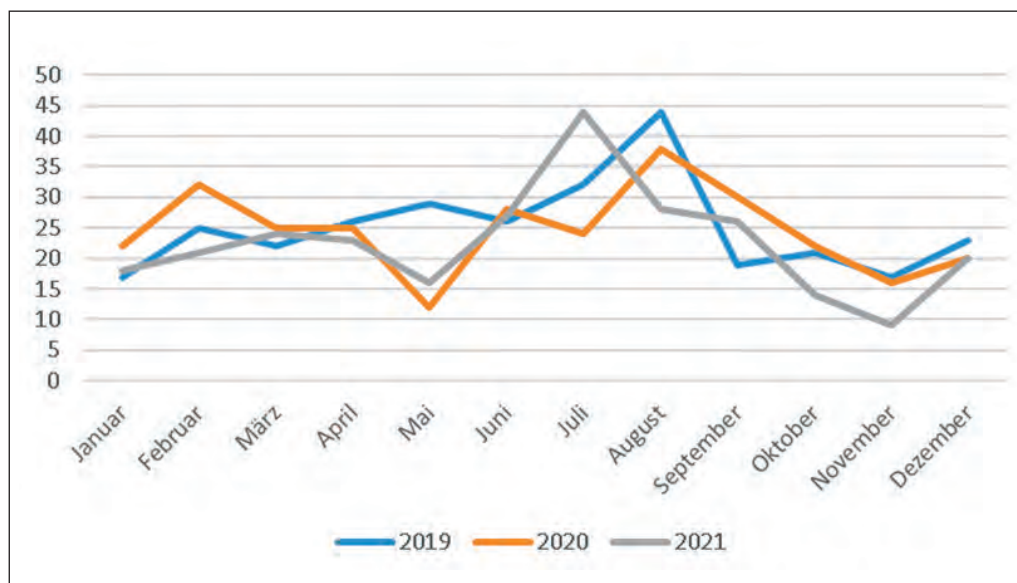
zum Jahresende auf niedrigem Niveau. Der Zellzahlverlauf war bis auf den kleinen Peak im April und die typische Überlagerung im August und September niedriger als bei der Keimzahl.

### 1. Notifizierung 2021



Die typische jahreszeitliche Entwicklung zeigt sich wieder im Vergleich der letzten drei Jahre. Insgesamt fällt natürlich das deutlich bessere Niveau ins Auge. Bedauerlicherweise war die Zahl der Notifizierungen im Juli mit 44 noch einmal hoch, in allen übrigen Monaten jedoch unter 30. Insgesamt stabilisieren sich die Notifizierungen auf einem niedrigen Niveau. Die Milcherzeuger haben die Qualität im Fokus und lassen sich nicht mehr auf Kompromisse ein.

### 1. Notifizierung im Jahresvergleich



Das Qualitätsmanagement in den verschiedenen Arbeitsbereichen des LKV NRW war auch im Jahr 2021 ein bedeutender Schwerpunkt der Arbeit. Im Mittelpunkt steht dabei, dass nicht nur alle qualitätsrelevanten Prozesse überwacht werden müssen, sondern auch ständig Verbesserungspotenziale erkannt und entsprechend

umgesetzt werden sollen. Dazu wurden wie in den vergangenen Jahren in allen Arbeitsgebieten (Milchleistungsprüfung, Milchgüteprüfung, Tierkennzeichnung/-registrierung, Milcherzeugerberatungsdienst und QM Milch) interne Audits durchgeführt. Die wenigen festgestellten nicht kritischen Abweichungen wurden umgehend bearbeitet und entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Ziel ist es, die Anforderungen der Landwirte und Molke-reiunternehmen als Kunden des LKV NRW bestmöglich zu erfüllen.

Das jährliche Überwachungsaudit im Rahmen der Norm DIN EN ISO 9001:2015 fand am 17. März 2021 statt. Die vom Auditor vorgeschlagene Umsetzung von Verbesserungspotenzial wurde umgehend in das Qualitätsmanagementsystem eingearbeitet. Im Frühjahr 2022 wurde die turnusgemäße Rezertifizierungsbeurteilung des Verbandes wieder erfolgreich bestanden.

Mit der kontinuierlichen Verbesserung der erprobten Qualitätsmanagementsysteme beim LKV NRW und deren regelmäßige Überwachung durch externe Auditoren wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Jahr 2021 wieder die hohe Fachkompetenz und das vorbildliche Engagement bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten bescheinigt.

### AKKREDITIERUNG LUD

Seit Juli 2021 ist das Prüflabor der LuD die nach RohmilchGütV zugelassene Untersuchungsstelle für die Güteprüfung in NRW. Die Zulassung setzt u.a. voraus, dass die Untersuchungsstelle mit ihren Untersuchungsverfahren nach der DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditiert ist.

Die entsprechende Urkunde wurde der LuD am 01. Juni 2021 von der



Zertifizierungsurkunde



Akkreditierungsurkunde

Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) ausgestellt. Die Anlage zur Akkreditierungsurkunde kann auf der Homepage der DAkkS unter <https://www.dakks.de/de/akkreditierte-stellen-suche.html> eingesehen werden. Dazu muss als Suchbegriff die Registriernummer: D-PL-21879-01-00 eingegeben werden. Für Juni 2022 steht die routinemäßige Überwachungsbegutachtung durch die Auditoren der DAkkS an.

### ICAR-QUALITÄT SZERTIFIKAT

Die unter dem Dach des Bundesverbandes Rind und Schwein e.V. (BRS) organisierten Landeskontrollverbände sowie die Vereinigten Informationssysteme Tierhaltung (vit) arbeiten in den Bereichen Tierkennzeichnung Milchrinder, Leistungsprüfung Milchrinder, Milchlabor und Datenverarbeitung fachgerecht und mit hoher Qualität.

Die korrekte Arbeitsweise gemäß den Richtlinien von ICAR wurde dem LKV NRW und den übrigen Verbänden mit der Verleihung des ICAR-Qualitätszertifikates am 22. April 2018 bestätigt.

### HAPPYMOO

Das Tierwohl wird mehr und mehr zu einem Hauptthema in der Landwirtschaft. Weite Teile der Gesellschaft sorgen sich um das Wohlergehen der Tiere und für die Landwirte führt ein geringeres Wohlergehen der Tiere zu wirtschaftlichen Verlusten. Daher ist es notwendig, dass Wohlergehen der Kuh objektiv und messbar beurteilen zu können.

Im Rahmen eines Projektes möchte HappyMoo Milcherzeugern, Tierärzten und Beratern ein Instrument zur Überwachung des Wohlergehens der Kühe und insbesondere der Freiheit von Krankheiten, Hunger und Stress bieten. Um dies zu erreichen, haben sich acht nordwesteuropäische Milchkontrollorganisationen, ein IT-Unternehmen, ein Pilotlabor und drei Forschungszentren als Partner zusammengeschlossen, um ein entsprechendes Vorhersage-Tool zu entwickeln, Daten bereitzustellen und diese über verschiedene statistische Ansätze zu verarbeiten. Insbesondere wird die Möglichkeit untersucht, die heute in den Untersuchungslaboren in der Praxis bewährte Infrarot-Messtechnik zu nutzen, um eine Beeinträchtigung dieser drei Freiheiten vorherzusagen.

Der LKV NRW ist –neben dem LKV Baden-Württemberg– der zweite deutsche Partner in diesem Forschungsprojekt. Als Pilotlabor ist die Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG als Subpartner beteiligt.

Das Projekt hat beschlossen, sich zur Bewertung der Abwesenheit von Krankheit, Hunger und Stress auf vier Themen zu konzentrieren:



ICAR-Qualitätszertifikat



### **Mastitis und Lahmheit**

Dies sind wichtige Gesundheitsprobleme in der Milchviehhaltung, die bei den Tieren Schmerzen verursachen und für den Betrieb hohe wirtschaftliche Verluste bedeuten können. Das vom LKV Baden-Württemberg entwickelte Modell MastiMIR, das auf den Milchspektren und Mastitisdiagnosen basiert, soll in verschiedenen Gebieten weiter untersucht und getestet werden. Die Idee ist, mit diesem Modell Mastitis, einschließlich chronischer Mastitis, erkennen zu können.

### **Negative Energiebilanz**

Zu Beginn einer Laktation kommen eine negative Energiebilanz und ein erhöhtes Ketoserisiko, mit denen die Tiere fertig werden müssen, häufig vor.

### **Stress**

Die Haltung unter stressigen Bedingungen, mit denen die Tiere nicht umgehen können, kann zu weiteren Erkrankungen führen. Das Projekt zielt darauf ab, Kühe mit chronischem Stress zu identifizieren und vorhersagen zu können.

CRAW (Centre Wallon de Recherches agronomiques) hat zum Beginn des Jahres 2021 einen Tierversuch zum Thema chronischer Stress begonnen, bei dem mehrere Moleküle und Parameter als geeignete Indikatoren getestet wurden. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass zwei Biomarker möglicherweise für eine breiter angelegte Probeentnahme geeignet sind: Cortisol in Haaren und Fructosamin in Blut. Ein weiterer Tierversuch fand im Frühjahr 2021 auf dem Versuchsbetrieb Les Trinottières in Frankreich statt.

Zur Bearbeitung der Mastitis-Thematik haben sich alle Partner an einer umfangreichen Probenkampagne beteiligt. Die im Sommer und Winter gezogenen Milchproben wurden auf die Parameter Cathelicidin, Haptoglobin, LDH und NAGase untersucht - alles Indikatoren für Mastitiden. Es wurden erste Vorhersagemodelle entwickelt, die aber zum Teil noch nicht robust genug sind.

Im Rahmen des Projekts wird auch der Einfluss von Beeinträchtigungen des Tierwohls auf die Wirtschaftlichkeit von Betrieben untersucht. Der Projektpartner IDELE (Institut de l'Élevage, Frankreich) hat dazu einen großen Beitrag geleistet. Von IDELE wurden vergleichende Analysen von in der Literatur verwendeten ökonomisch-mathematischen Modellen gemacht und es wurden bereits verfügbare Tools in den Bereichen Lahmheit, Mastitis und Ketose ausführlich beschrieben. Die von IDELE erstellten Dokumente werden bei der Wahl von Modellen in späteren Projektphasen sehr nützlich sein.

Vom 27. bis 29. April 2022 fand in Namur, Belgien, der Dair'Innov Kongress statt. Diese Veranstaltung wurde gemeinsam vom Projekt Interreg NWE HappyMoo und dem Projekt D4Dairy organisiert. Der Kongress hat rund 200 bis 300 wissenschaftliche Forscher, Techniker im Milchsektor, Milcherfassungs- und Zuchtorganisationen, Technologieanbieter, Tierärzte und Laborleiter aus der ganzen Welt zusammengebracht.

Ziel der Konferenz war es, aktuelle und zukünftige Innovationen zum Wohle der Kühe und der Nachhaltigkeit der Milchviehhaltung vorzustellen. Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf den Einsatz von Technologien, auf aus Milchanalysen abgeleiteten Anwendungen und datengesteuerten Ansätzen zur Bewertung und Warnung von Kuhgesundheit und Tierschutz gelegt. Der Kongress hat eine Brücke zwischen fortschrittlicher Forschung und praktischer Anwendung geschlagen.

Weitere Informationen zum Projekt HappyMoo finden Sie auf der Internetseite:

<https://www.nweurope.eu/projects/project-search/happymoo/>

Oder melden Sie sich für den Newsletter an und verpassen keine Neuigkeiten.



The graphic features the Interreg North-West Europe HappyMoo logo at the top. Below it is a yellow envelope icon with a white letter and a speech bubble containing a cow icon. The text 'Für den Newsletter anmelden!' is prominently displayed in yellow. Below this, there is a small, illegible text block. To the right of the graphic is a QR code. At the bottom, a blue banner contains the URL: <https://www.nweurope.eu/projects/project-search/happymoo/#tab-4>



„Der Teufel steckt immer im Detail!“

## IM BLICKPUNKT - HEMMSTOFF

Das erklären Michael Kerger und Christian Natrop, beide Fachberater der Landwirtschaftskammer NRW. Sie berichten über die Anforderungen an die Hemmstoffuntersuchung, über die Anwendung der Hemmstofftests und über mögliche Fehlerquellen.

Nach vielen und jahrelangen Diskussionen ist die Milch-Güteverordnung überarbeitet worden. Seit dem 01. Juli 2021 ist die Verordnung zur Fortentwicklung des Rohmilchgüterrechts in Kraft.

An Bedeutung gewonnen hat insbesondere die Thematik der Hemmstoffe. Routinemäßig erfolgt jetzt mindestens viermal monatlich eine Hemmstoffuntersuchung (bisher zweimal). Weiterhin wird zweimal jährlich auf die Wirkstoffgruppe der Chinolon-Antibiotika untersucht. Sie gelten in der Humanmedizin als Reserveantibiotika.

### **Positive Tankwagenbefunde der Molkerei und daraus resultierende positive Liefertenergebnisse sind jetzt milchgüterrelevant!**

Sie werden auf die Mindestanzahl monatlicher Untersuchungen angerechnet und es kommt bei positivem Befund zum Milchgeldabzug analog zur routinemäßig vorgeschriebenen Hemmstoffuntersuchung. Neu im Verordnungstext aufgeführt sind 7 Antibiotikagruppen mit insgesamt 30 Wirkstoffen und ihren rechtlich gültigen Rückstandshöchstmengen (MRL), auf die getestet werden muss.

Die von den Untersuchungslaboren und Molkereien verwendeten Hemmstofftests müssen daher ein erweitertes Wirkungsspektrum haben, wobei die Verordnung aber kein bestimmtes Testverfahren vorgibt. In den nordwestlichen Bundesländern (also auch NRW) wird seit dem 01. Juli 2021 daher der Delvotest® T als neues mikrobiologisches Testverfahren angewendet. Dieser Hemmstofftest (aber auch der in anderen Bundesländern verwendete BRT hi-sense) weist deutlich mehr antibiotische Wirkstoffe nach als der bisher genutzte Brillantschwarz-Reduktionstest (BRT).

### **EMPFEHLUNG – Nutzen sie immer das gleiche Testverfahren wie die Molkerei!**

Aber Achtung: die Chinolon-Antibiotika werden mit diesen Tests zur Zeit noch nicht abgedeckt! Hierzu muss ein separater Test genutzt werden.

Der Delvotest® T ist ein Standard-Diffusionstest für den Nachweis von antibakteriellen Substanzen in Milch. Der Hemmstofftest enthält ein Agarmedium bestehend aus Sporen eines Bakteriums, Nährstoffe für die Kultivierung der Bakterien sowie einen Farbindikator mit blau/violetter Färbung. Nach Zugabe von 0,1 ml der zu

untersuchenden Rohmilch mittels der mitgelieferten Einweg-Pipetten und einer Bebrütung (Inkubation) in dem dazugehörigen Heizblock bei 64 °C kommt es zur Auskeimung bzw. zum Wachstum der Bakterien - wenn die Milch keine antibakteriellen bzw. hemmenden Substanzen enthält. Mit dem Wachstum der Bakterien in der Bebrütungszeit verändert sich der blau/violette Farbindikator und es kommt zu einem gelblichen Farbumschlag. Bleibt dieser Farbumschlag aus, wurde das Wachstum der Bakterien in dem Medium verhindert, weil die Milchprobe Hemmstoffe wie beispielsweise Antibiotika enthielt. Das Teströhrchen bleibt blau/violett, die Milchprobe ist positiv. Erst bei einem Farbumschlag nach gelb ist das Testergebnis negativ, d.h. die Milchprobe ist hemmstofffrei bzw. hat eine Konzentration unter der Nachweisempfindlichkeit.

#### WAS MUSS BEI DER ANWENDUNG BEACHTET WERDEN?

- Für eine repräsentative Probe ist die zu untersuchende Milch bei der Entnahme aus der sauberen, gereinigten Milchkanne gut zu durchmischen (gilt auch bei Tankmilch).
- Immer das frisch gemolkene komplette Gemelk einer Kuh testen (keine einzelnen Viertel!)
- In der Probe vorhandene Hemmstoffe können mit der Zeit der Aufbewahrung abgebaut werden und sind dann nicht mehr nachweisbar. Dies gilt auch für erhitzte Milch!
- Auf Sauberkeit achten, Hände waschen!  
**NICHT VERGESSEN:** bei der Hemmstoffuntersuchung wird hinsichtlich der Nachweisgrenzen generell im Mikrogrammbereich gearbeitet. Das ist vergleichbar mit dem Nachweis von weniger als einem Stückchen Würfelzucker im Güllebehälter.
- Vor dem Ansetzen der Probe den Heizblock auf 64 °C vorheizen. Für das Aufheizen des Inkubators ist eine Aufwärmzeit von 10 bis 15 Minuten einzukalkulieren – dies ist noch keine Bebrütungszeit! Beim Delvotest® T ist die Einhaltung der Bebrütungstemperatur von 64 °C über die gesamte Bebrütungszeit von 3:15 Stunden maßgebend.
- Die Lagerung der Testampullen erfolgt aufrecht stehend in der Originalpackung zwischen 4 °C und 8 °C – bitte Herstellerhinweise beachten. Nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums (aufgedruckt) den Test nicht mehr verwenden.





- Neben der zu testenden Probe **IMMER** eine Negativkontrolle mitführen (z. B. Vollmilch aus dem Handel), um sicher den Umschlagspunkt auf Negativ zu bestimmen.

Die Durchführung dieses hochsensitiven Testverfahrens verlangt von der Milchprobenahme bis zum Ablesen des Testergebnisses eine besonders hohe Aufmerksamkeit.

Nach bisherigen Erfahrungen aus einem Projekt des Milcherzeugerberatungsdienstes der Landwirtschaftskammer NRW, sollte beim Melkablauf auf folgendes besonders geachtet werden:

- Eine eindeutige und im Melkstand gut sichtbare Kennzeichnung behandelter Tiere bzw. elektronische Melksperre im Herdenmanagement. Zusätzlich ein Aushang bzw. mündliche Absprachen.
- Behandelte Tiere idealerweise zuletzt melken. Bei Benutzung von Melkeimer/Kanne ein Überlaufen bzw. den Überriss von Milch in das Melksystem unbedingt verhindern. Daher möglichst kein Anschluss an die Melkleitung!
- Nach Gebrauch von Medikamenten beim Melken: Hände waschen bzw. Handschuhe wechseln.
- Sind milchführende Teile mit hemmstoffhaltiger Milch in Berührung gekommen, muss eine gründliche Reinigung erfolgen; dies mit warmem Wasser über 50 °C und Reinigungsmittel zur Entfernung des Fettfilms und gründlichem Nachspülen. Eine Reinigung nur mit kaltem, klarem Wasser alleine reicht nicht!
- Wartezeiten einhalten! Vor der ersten Ablieferung sollte die Milch der Kuh unbedingt getestet werden! Es gibt Einflüsse, die Wartezeiten verlängern können! Immer Kontakt mit dem Tierarzt halten.

Aus Gründen des Tierschutzes ist die Behandlung kranker Tiere unverzichtbar, jedoch darf Milch mit Tierarzneimittelrückständen keinesfalls in den Verkehr gebracht werden! Hemmstofftests auf dem Betrieb bieten die Möglichkeit, die Milch zu testen, um direkt und schnell ein Ergebnis zu erhalten. Beschäftigen Sie sich mit den möglichen Testverfahren. Helfen kann eine Übersicht bei

<https://idf-germany.com/wp-content/uploads/2021/08/VDM-Uebersicht-Hemmstofftests-fuer-Milcherzeuger.pdf>.

Neue Testverfahren bzw. Änderungen im Ablauf führen naturgemäß zu Verunsicherung! Klären sie offene Fragen mit Ihrem Hoftierarzt, Ihrer Molkerei oder wenden Sie sich an die Mitarbeiter des Milcherzeugerberatungsdienstes.

# KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

## KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

# KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG



## RINDERKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

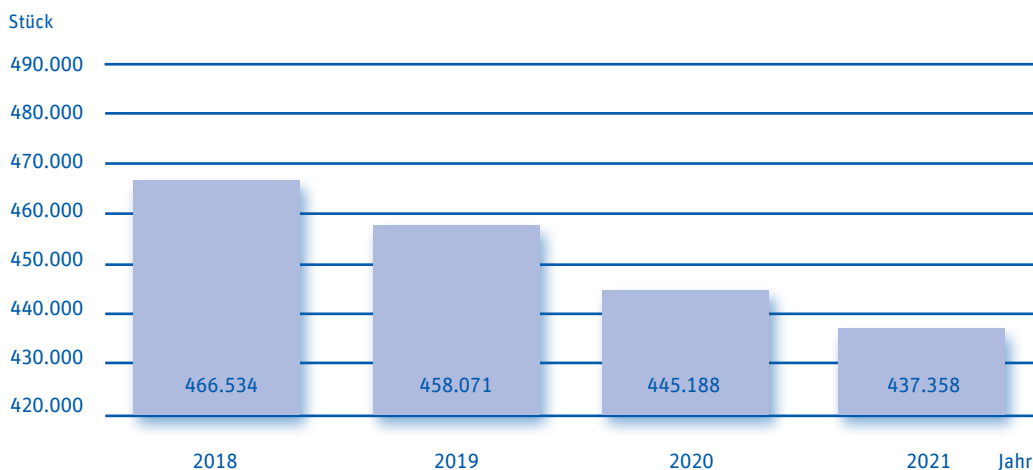
### ZUTEILUNG VON OHRMARKEN/RINDERPÄSSEN/STAMMDATENBLÄTTERN

In den letzten 5 Jahren ist die Anzahl der gedruckten Rinderstammdatensblätter (Tierpässe) von 473.135 kontinuierlich auf 437.358 gesunken (- 8 %) (siehe Abbildung Seite 87). Dem negativen Trend folgen dementsprechend auch die Bestellung der Seriedoppelohrmarken von 450.660 auf 428.105 (- 5 %) sowie der Ersatzohrmarken von 141.912 auf 92.188 (- 35 %).

EU-Einfuhr-Meldungen sind nur über den LKV möglich, da die Originalpässe benötigt werden, um eingedeutschte Pässe zu erstellen. Die anderen Meldungen können sowohl über die HIT, als auch über Meldekarten erledigt werden.

Die Bewegungsmeldungen direkt über die HIT-Datenbank liegen in den letzten fünf Jahren konstant bei 97-98 %. Positiv ist, dass auch die Meldefehler in den letzten drei Jahren von 61.198 auf 44.316 (- 28 %) gesunken sind.

### Entwicklung der Zuteilung von Stammdatenblätter aus Geburtsmeldungen



In der folgenden Tabelle sind die Schwankungen der letzten 3 Jahre in den Tierbewegungen dargelegt.

### Übersicht Tierbewegungen 2019 - 2021

	2019	2020	2021	Diff. 2019 / 2021
Geburt	444.328	433.839	422.816	- 4,8 %
Zugang	2.937.524	2.976.881	2.938.131	+ 0,02 %
Abgang	2.189.313	2.237.090	2.276.908	+ 4,0 %
Schlachtung	647.722	640.852	596.419	- 7,9 %
Tod	65.206	62.432	62.693	- 3,9 %
Ausfuhr	507.490	507.475	453.000	- 10,7 %
EUEIN	3.872	3.377	4.315	+ 11,4 %
<b>Bewegungen Gesamt</b>	<b>6.795.455</b>	<b>6.861.946</b>	<b>6.754.282</b>	<b>- 0,6 %</b>

Für die Nachbeprobung von Rindern, bei denen kein BVD-Ergebnis vorliegt (z. B. durch eine nicht erfolgreiche Probenahme, Verlust bei Postversand, bei ausländischen Tieren, bei grenzwertigen Ergebnissen), besteht die Möglichkeit, mit einer individuellen, mit der Ohrmarkennummer des Tieres beschrifteten, grünen Ersatzstanzohrmarke die Nachbeprobung durchzuführen.

Alternativ ist ab dem 31. Lebenstag auch das Ziehen einer Blutprobe möglich. Im Jahr 2021 wurden 1.998 grüne Stanz-Ohrmarken bestellt. Im Vergleich zu den letzten beiden Jahren wurden deutlich weniger grüne Ohrmarken bestellt (- 28 %).

## SCHAFKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

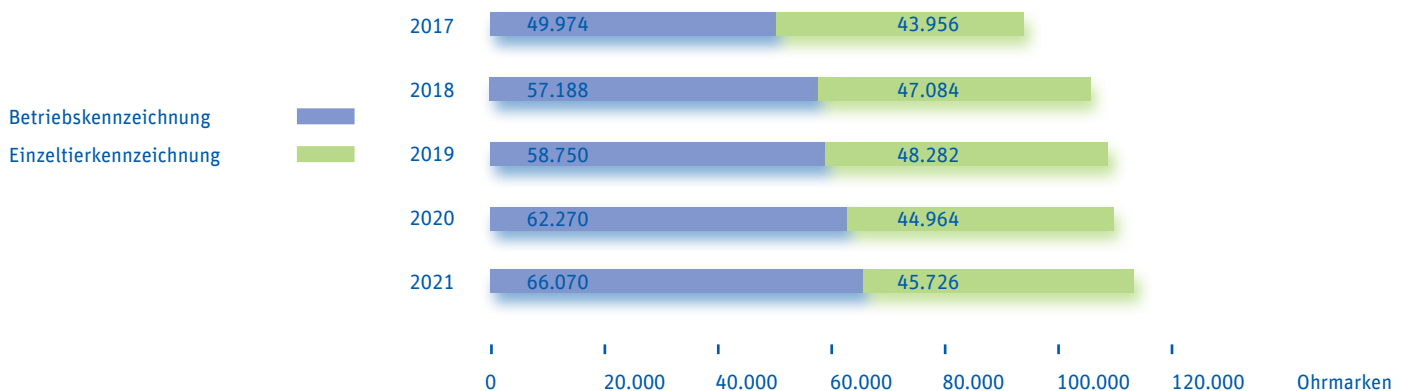
Die Tierarten Schaf und Ziege sind in der Kennzeichnung gleichgestellt. Der LKV NRW bietet den Tierhaltern die Möglichkeit, zwischen 6 Ohrmarken-Herstellern auszuwählen.

Es gibt zwei Möglichkeiten der Kennzeichnung. Die Betriebskennzeichnung (weiße Ohrmarken), auf denen die BNR 15 gedruckt wird. Diese Ohrmarken sind jedoch nur für Lämmer, die im eigenen Bestand geboren werden und direkt vom Betrieb zum Schlachter gehen. Dabei dürfen diese maximal ein Jahr alt sein. Alternativ gibt es die gelben Ohrmarken, die zur Einzeltierkennzeichnung dienen und mit einer Seriennummer ausgestattet sind, die den jeweiligen Betrieben zugeteilt ist. Anders als bei Rindern, müssen die Tiere spätestens mit 9 Monaten eine Ohrmarke tragen.

Die Zahl der ausgegebenen Ohrmarken für Schaf- und Ziegenhaltung steigt in den letzten 5 Jahren stetig an.

### Verteilung der Ohrmarken zur Schaf- und Ziegenkennzeichnung

(2017-2021)

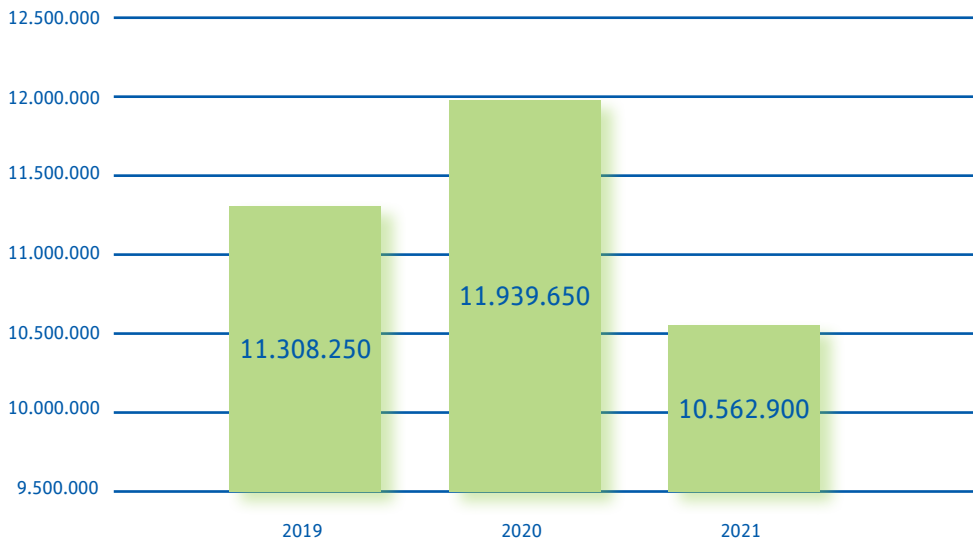


## SCHWEINEKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

Der LKV NRW bietet den Tierhaltern die Möglichkeit, zwischen fünf Ohrmarken-Herstellern auszuwählen.

Im Jahr 2021 wurden 10.562.900 Schweineohrmarken an nordrhein-westfälische Schweinehalter ausgeliefert. Nachdem es von 2019 auf 2020 einen Aufschwung gab, sind die Ohrmarkenverkäufe inzwischen unter den Stand von 2019 gesunken (siehe Abbildung nächste Seite).

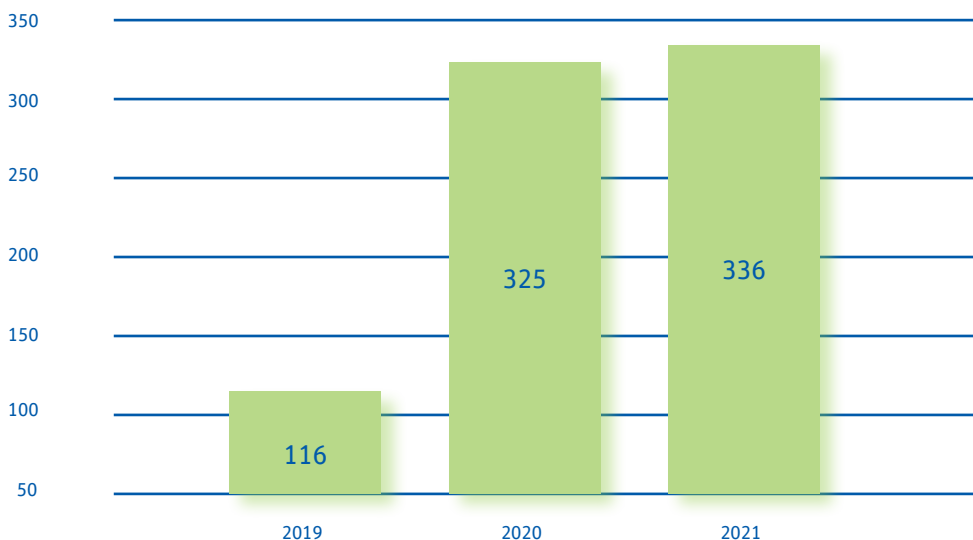
### Entwicklung Zuteilung Schweineohrmarken 2019 - 2021



### ÄNDERUNGEN BEI TIERHALTERWECHSEL AB JULI 2019

Rechtsvorgaben der Europäischen Union erfordern eine geänderte Vorgehensweise bei der Umfirmierung bzw. dem Tierhalterwechsel (THW) (LWK NRW). Wenn Sie eine Umfirmierung/Tierhalterwechsel beantragen und die bisherige Betriebsregistriernummer nicht nur für die Tierhaltung, sondern auch für die Beantragung von Fördermitteln eingesetzt wurde, dann müssen für das neue Unternehmen/ den neuen Tierhalter zwei neue Betriebsregistriernummer vergeben werden (LWK NRW). Da die Betriebsregistriernummer für die Tierhaltung standortbezogen und für die Beantragung von Fördermitteln personenbezogen ist, ist eine Weitergabe der Betriebsregistriernummer an den/die neuen Betriebsinhaber leider nicht mehr möglich. Die Tierseuchenkasse (TSK) informiert die Abteilung Tierkennzeichnung, den THW vorzunehmen und gegebenenfalls die Ummeldungen der Tiere sowie die Umschreibung der Ohrmarken zu erledigen.

### Entwicklung Tierhalterwechsel 2019 - 2021



# QM-MILCH QM-MILCH

# QM-MILCH



## ÜBERPRÜFUNGEN UNTER AKKREDITIERTEN BEDINGUNGEN

QM-Milch ist ein bundesweit einheitlich geregeltes Qualitätssicherungssystem für Milcherzeugerbetriebe. Neben der Rohmilchuntersuchung und dem Futtermittelmonitoring ist es als ein weiterer Bestandteil in das Eigenkontrollsystem der Milchwirtschaft eingebunden. Dabei legen die Molkereien die Verantwortung für eine sichere und den Qualitätsvorgaben entsprechende Rohmilcherzeugung in die Hände der Milcherzeuger. Die Milcherzeuger führen die hierfür erforderlichen Eigenkontrollen einschließlich der Dokumentation des Produktionsprozesses selbst durch. Dieses Eigenkontrollsystem der Landwirte wird wiederum vom LKV NRW im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Betriebskontrollen überwacht. Der LKV NRW führt diese Überprüfungen in Nordrhein-Westfalen für die an QM-Milch teilnehmenden Molkereien durch.

Nachdem im Juli 2012 das QM-Milch-System von der DAkkS (Deutsche Akkreditierungsstelle, Berlin) als Standard anerkannt (akkreditiert) wurde, sind beim LKV NRW die notwendigen Schritte zur Umsetzung des akkreditierten QM-Milch-Systems getätigt worden. Offizieller Standardgeber ist der QM Milch e.V. mit Sitz in Berlin.

Auftraggeber für das akkreditierte QM-Milch-System ist die Molkerei für ihre Milcherzeuger oder der Milcherzeuger als Einzelperson. Die Molkereien beauftragen zur Durchführung der Audits eine akkreditierte Zertifizierungsstelle. Dies sind für NRW die Agrar-Control GmbH mit Sitz in Krefeld und die Agrar-Beratungs- und Controll GmbH mit Sitz in Alsfeld. Die Zertifizierungsstellen greifen zur Durchführung der Audits auf die für die jeweiligen Programme geschulten Auditoren des LKV NRW zurück.

Beim QM-Milch-Standard handelt es sich um ein dynamisches System, welches stetig weiter entwickelt wird. Änderungen und Anpassungen an geänderte Rechtsgrundlagen oder an sonstige Anforderungen werden in regelmäßigen Abständen vorgenommen.

Um auf Gesetzesänderungen sowie zukünftige Anforderungen und Erwartungen der Verbrauchergesellschaft zu reagieren, wird der QM-Milch Standard in regelmäßigen Abständen überarbeitet und revidiert. Seit dem 01.01.2020 ist die Version QM-Milch 2020 deutschlandweit gültig. Die Revision des QM-Milch Standard 2020 soll im ersten Halbjahr 2022 verabschiedet werden und zum 01. Januar 2023 Inkrafttreten. Mögliche Themen der Revision sind das überarbeitete Rohmilchgüterrecht und der Auditrhythmus.

Die QM-Milch 2020-Checkliste umfasst insgesamt 69 Kriterien einschließlich 17 KO-Kriterien und deckt die Bereiche Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere, Kennzeichnung der Tiere, Milchgewinnung und -lagerung, Futtermittel, die Anwendung von Tierarzneimitteln sowie das betriebliche Umfeld ab. Bei den zu prüfenden Kriterien können insgesamt 81 Punkte erreicht werden, da für 12 Kriterien ein Bonuspunkt vergeben werden kann.

Voraussetzung für das Bestehen eines Audits ist, dass bei einer Mindestpunktzahl von 61 alle 17 KO-Kriterien erfüllt werden. Das Audit ist in der Regel 3 Jahre gültig. Allerdings wurden mit dem QM-Standard 2020 auch drei sogenannte „Fokusbereiche“ eingeführt (Tierschutz, Milchhygiene und betriebliches Umfeld). Für jeden Fokusbereich wurde eine Mindestpunktzahl festgelegt. Wird die Mindestpunktzahl in einem oder mehreren Fokusbereichen nicht erreicht, so verkürzt sich die Zertifizierungslaufzeit auf 18 Monate. Nachaudits werden wie auch im bisherigen QM-Milch-System angeordnet, wenn in einer Überprüfung die Mindestpunktzahl von 61 Punkten nicht erreicht oder ein KO-Kriterium nicht erfüllt wurde.

Im akkreditierten QM-Milch-System sind die sogenannten Sonderaudits verankert, die bei Aussetzung der Milchanlieferung innerhalb des turnusgemäßen Rhythmus stattfinden. Eine Sonderkontrolle wird durchgeführt, wenn die Milchanlieferung aufgrund erhöhter Keim- oder Zellzahlen, eines positiven Hemmstoffbefundes oder einer Höchstwertüberschreitung im Rahmen einer Schadstoff- und Rückstandsuntersuchung ausgesetzt wird.

Da das QM-Milch-Audit unter akkreditierten Bedingungen von der QS GmbH als gleichwertig anerkannt wird, können für die Dauer der Gültigkeit Schlachtkühe in das QS-System abgegeben werden.

Neben dem QM-Standard kann der Milcherzeuger zukünftig an weiteren Zusatzmodulen des QM Milch e.V. teilnehmen. In den Zusatzmodulen werden die Anforderungskriterien schrittweise um weitere Tierwohl-Kriterien erweitert. Beispielsweise beinhaltet das Zusatzmodul QM+ zusätzliche Anforderungen an Platz, Haltung, Fütterung und Komforteinrichtungen (Scheuer-Kratz-Bürsten). Nach einer erfolgreichen Auditierung der Milcherzeuger kann die Molkerei die Milch gemäß der Haltungsform 2 des Lebensmitteleinzelhandels vermarkten.

Für die Auditierung einzelner Zusatzprogramme greifen die Molkereien ebenfalls auf die Auditoren des LKV NRW zurück. Zusatzprogramme wurden im Jahr 2021 von den Molkereien DMK (Milkmaster-Bonus) sowie FrieslandCampina (Foqus Planet, Landliebe) durchgeführt. Für die Molkerei FrieslandCampina werden zusätzlich spezielle Weidegang-Audits durchgeführt.

Einige Auditoren des LKV haben neben der Zulassung für QM-Milch auch eine QS-Zulassung, so dass für die milchvieh- und bullenhaltenden Betriebe die Möglichkeit besteht, ein QM-Milch- und QS-Audit als Kombiaudit durchzuführen. Auch der Bereich „ohne Gentechnik“ wächst weiter. Der LKV NRW führt ebenfalls Audits nach dem VLOG-Standard durch (Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V.). Hierbei handelt es sich um einen Standard, der gezielt die gentechnikfreie Milcherzeugung überprüft. Der VLOG-Standard beinhaltet u.a. die Bereiche Fütterung, Rückverfolgbarkeit und Eigenkontrolle. Die VLOG-Audits werden, soweit möglich, als Kombiaudits mit QM-Milch oder QS durchgeführt.



### ARGE LKV

In den letzten Jahren ist das Bewusstsein der Verbraucher in Bezug auf tierische Produkte aus artgerechter Tierhaltung stetig gewachsen. Um diesem Trend gerecht zu werden, entscheiden sich immer mehr Rinderhalter dazu, am QS-System teilzunehmen. Die Landeskontrollverbände in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Saarland und Rheinland-Pfalz haben sich im Juli 2011 zur ARGE (Arbeitsgemeinschaft) LKV zusammengeschlossen, um den Mitgliedsbetrieben eine kostengünstige und wenig aufwändige Teilnahme am QS-System zu ermöglichen. 2014 haben sich der Landeskontrollverband in Niedersachsen sowie Convis in Luxemburg ebenfalls der ARGE LKV angeschlossen.

Die ARGE LKV arbeitet seit dem 01. Juli 2014 als Systempartner des Bündlers IQ-Agrar Service GmbH mit Sitz in Osnabrück. Als erste Kontaktstelle für die Mitgliedsbetriebe vertritt die ARGE LKV die Position des Bindegliedes zwischen Mitgliedsbetrieb und Bündler. Von der Anmeldung über die Auditierung bis zur Kostenstellung begleitet die ARGE LKV ihre Mitgliedsbetriebe als Ansprechpartner. Akkreditierte Zertifizierungsstelle ist die Agrar-Control-GmbH (ACG) in Krefeld.

### Durchgeführte Audits 2021

	bestanden	nicht bestanden	Gesamt
QM-Milch 2.0	908	24	932
Sonderkontrollen	88	2	90
Zusatzaudits (Arlagarden, Foqus Planet, Landliebe, Milkmaster)	474	8	482
QS	103	2	105
VLOG	788	5	793
Gesamt	2.361	41	2.402

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 2.402 Audits durchgeführt. Circa 2,6 % der Lieferanten haben das Routineaudit nach QM-Milch-Standard 2020 nicht auf Anhieb bestanden. Häufigste Ursache hierfür war die mangelnde oder fehlerhafte Dokumentation des Arzneimittel-Bestandsbuches bzw. der tierärztlichen Anwendungs- und Abgabebelege.



Exzellentkuh  
 Panama  
 Vater: Nugget RDC 10.680244  
 EX 3/90-90-90-91=90  
 Besitzer: Alois Loddenkemper, Drensteinfurt

## **IMPRESSUM**

Landeskonnrollverband NRW e. V., Bischofstraße 85, 47809 Krefeld

Redaktion: LKV NRW

Fotos: LKV NRW, Peter Hensch, Michael Kerger, Axel Kratzenberg, iStock und Adobe Stock

Druck: Keuck Medien GmbH & Co. KG, Straelen

Auflage: 3.700 Exemplare